DM 4,80 · 8. Jahrgang · Nr. 11 · November 1984 · D 6005 E

foto-scene

Magazin für Fotografie, neue Medien und visuelle Kommunikation

NEU!
Ab 1985 foto-scene nur noch im Abo

Fotos:
Szenenwechsel
Ein Frauenbild-kalender

Kinderbilder von Detlev Keienburg

Akte von Claude Jacquot und Chris Tettke

Panorama-Fotos von W. Murtin

Gräber Enrico Straub

Reportage:
Fotoreporter in Latein-Amerika

Bilddokumentar

Heimlabor:
Das Zonensystem letzter Teil

Die perfekte Filmentwicklung

Großbild:
Laufbodenkamera oder Optische Bank

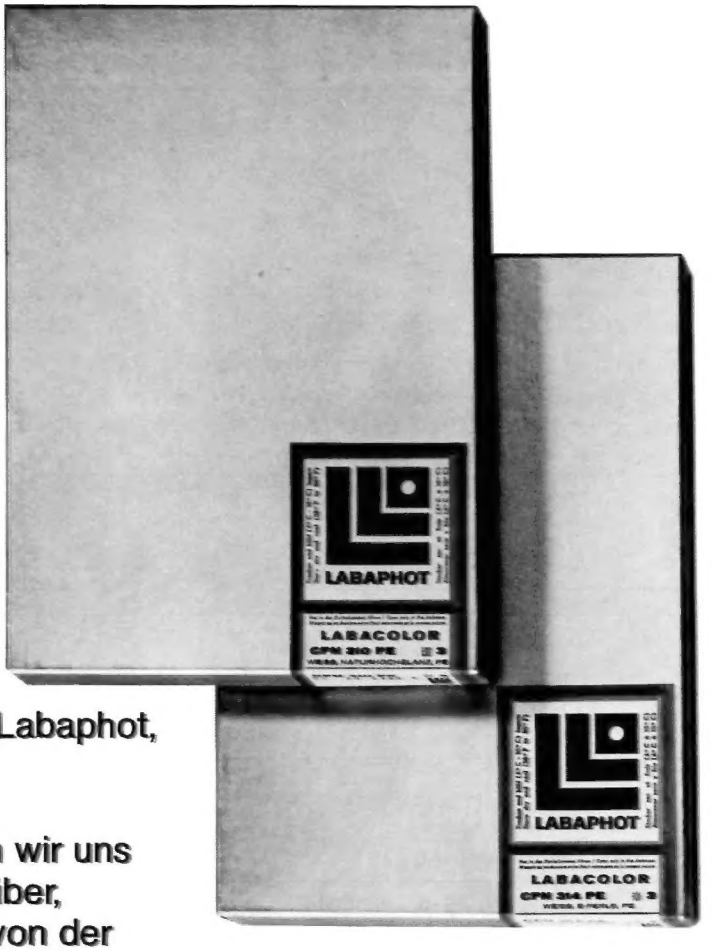
Technik:
Studioblitzanlage – zum Selbstbau geeignet?

Der Galerien-kalender:
Aktivitäten der Galerien und Museen

Veranstal-tungshinweise:
Wer macht was, wo und wann

Kleinanzeigen
Da gibt's interessante Sachen

Labacolor der Testsieger



Daß unser Labacolor CPN eines der besten Colornegativ-Papiere ist, haben wir und unsere vielen zufriedenen Dauerkunden zwar schon immer gewußt.

Nicht ohne Grund heißt es schließlich „Labaphot, das Profi-Papier".

Aber natürlich freuen wir uns ganz besonders darüber, daß Labacolor CPN von der führenden Hobbylabor-Zeitschrift zum Testsieger gekürt wurde. Denn das erlebt man auch als renommierter Anbieter nicht jeden Tag.

Worin die Vorzüge von Labacolor CPN liegen?
Im Testergebnis werden vor allem hervorgehoben:

- Em.-Konstanz
- Farbbrillanz
- Latentbild
- Lagerverhalten
- Schwarzschild
- strahlende Bildweißen.

Sind Sie an den Testergebnissen im einzelnen interessiert? Dann fordern Sie mit dem Coupon einfach den Sonderdruck kostenlos an. Wenn Sie zusätzlich auch eine Probepackung haben möchten, sind Sie mit DM 5,– dabei.

Coupon

An Labaphot-Zentrallager
Weilbacher Str. 28, D-6093 Flörsheim/Main
Senden Sie mir bitte

☐ kostenlos den Sonderdruck „Vergleichstest Colorpapiere" aus FOTO-HOBBY-LABOR (photokina-Sonderheft 84)

☐ gegen beigefügte DM 5,– in Briefmarken oder Scheck 1 Probepackung 6 Blatt CPN 310 17,8 x 24 cm

Name _____
Straße _____
Ort ( ) _____
Mein Fachhändler ist _____

Bezugsquellen-Nachweis durch den Labaphot-Kundendienst, Postfach, 6093 Flörsheim/Main, Tel. (0 61 45) 60 61 ● In den Niederlanden: Macrolux BV, Postbus 315, NL-1380 AH Weesp, Tel. (0 29 40) 1 50 35 ● In der Schweiz: R. Bopp AG, Postfach 104, CH-8064 Zürich, Tel. (01) 64 16 60

LABAPHOT
Das Profi-Papier

Auf ein Wort!

Waren auch Sie zwischen dem 10. und 16.Oktober dieses Jahres in Köln auf der photokina und haben Sie dabei vielleicht etwas vermißt? Etwas, von dem es auf dem selben Messegelände nur wenige Tage später reichlich genug gab. Nämlich: Gute Laune!

Während vielfach leicht bis mäßig gedrückt Aussteller und Besucher der photokina sich durch die Messetage- und-hallen zwängten, da war während der nachfolgenden großen Kölner Messe "Orgatechnik" alles am Drücker. Da wurden die Joysticks und Computertasten, die Rechenstifte und das Durchschreibepapier der Auftragsbücher gemeinsam und nach Kräften gedrückt.

Und alles was man vor wenigen Tagen noch vermisst hatte, gab es da nun in Hülle und Fülle: Gute Laune, ein Übermaß an Informationen, Ideen, Anregungen und ganz, ganz viel zum Anfassen, Spielen, Probieren und Draufdrücken. Da gab es auch helle, heitere Messestände mit viel Chic und Charme (auf der photokina nur von Kodak, Agfa und wenigen anderen realisiert) anstelle der neofaschistischen Westwall-Bollwerke a la Canon, Pentax und Co, Wo wie im Fotoladen die begehrten Dinge hinter Glas in Vitrinen liegen und sich im Innern häßlicher Bunkerkonstruktionen - durch ein VIP-Gatter eingelassene Wichtigtuer - Gedanken über Erfolg und Mißerfolg machen.

Sie fragen sich nun, was hat denn nun die eine Messe mit der anderen zu tun. Und alles das mit der Fotografie? Täuschen Sie sich nicht, eine ganze Menge. Denn von der Computerei (so sinnvoll oder idiotisch es sein mag seine Schallplatten per Basic aufzulisten) kann die in die Wechseljahre gekommene Fotografie dem nachtrauern, was Ihre Werbe- und Marketing-Strategen längst verpennt haben: Der Freude an der Sache an sich. Und paradox wie es klingen mag: Gebährdet sich die an sich knalltrockene Computerei mittlerweile "kreativer", "spannender" und "befriedigender" als die Fotografie; bei der diese Attribute nun unbestritten und tatsächlich eingebaut sind.

Bestes Beispiel Apple. Da hatte man auf der Orgatechnik flugs eine ganze Halle (immerhin die Halle 8 Erdgeschoss) gemietet, viele Händler zu buntem, kreativ, alternativem Mittun bewegt und ungeheuer viel Stimmung, Feeling und Faszination zum Besucher "rübergebracht". Denn, in der im Stil einer linksalternativen Ökolandschaft aufgebauten Superschau werkelten in hellen heiteren Ideenbuden langbärtige Freaks und an mehr als einem Drittel der Computer wurde geschraubt und am offenliegenden Innenleben gedreht. Insgesamt eine Stimmung also, die jedem schiere Freude; dem muffigen Photoindustrieverband aber der pure Graus sei.

Die Fotografie ist in die Tage gekommen. Ihre Herren entblöden sich nicht für den Eröffnungsabend der (angeblich so bunten und farbenprächtigen) photokina schriftlich und ausdrücklich den "dunklen" Anzug vorzuschreiben.

So muffig wie die Stimmung bleibt dann auch der Rest. Fazit: Abgesehen von einigen Higlights über die wir in den nächsten Ausgaben aus unserer Sicht noch berichten werden, wenig Neues und noch weniger Freude an diesem schönen Hobby: Denn ständig steigende Preise (Berufsfotografen müssen ja kaufen) sind offenbar die einzige Antwort, die vielen Fotofirmen hierzu noch einfällt. Das böse Erwachen kommt!

Inhalt

4 Szenenwechsel
Frauenkalender '85

10 Fotografie in den Bergen
Ein nicht ungefährliches Vergnügen

12 Panorama Fotos
von W. Murtin

14 Gräber
Fotos und Betrachtungen
von Enrico Straub

18 Das Zonensystem
letzter Teil

20 Großbild
Laufbodenkamera oder
Optische Bank

22 Berufsbild Bilddokumentar

23 Die perfekte Filmentwicklung

26 Galerienkalender

29 Veranstaltungshinweise

30 Ein Fotoreporter in
Latein-Amerika

34 Aktfotos von Chris Tettke

36 Kinderfotos von
Detlev Keienburg

38 Literatur

40 Aktfotos von Claude Jacquot

45 Studioblitz-Anlage
im Selbstbau?

49 Die Abo-Seite
Achtung! foto-scene ab 1985 nur noch im Abo!

51 Hier gibt's alte Ausgaben
von filter und foto-scene

52 Die Kleinanzeigen

Unser Titelbild stammt von Paul Steeger, Preisträger bei Blende '82, ausgestellt auf der photokina Bilderschau.

Szenenwechsel – Frauenbildkalender '85

Anette Berus

Eine Selbstdarstellung:
Zum zweiten Mal erscheint nun der Frauenbilder-Kalender.

Wir haben mit dem '84er Kalender „Betton & Hautt" so gute Erfahrungen gemacht, daß wir mit gestärktem Interesse an Fotografie von Frauen über Frauen weiterarbeiten wollten.

Ein paar Wochen hin und her: wenig Zeit, knappe Finanzen, zuviel Freizeitarbeit, Krisen, Prioritäten... dann war's entschieden. In verkleinerter Gruppe ging's los mit „Frauenbilder 1985".

Wir veranstalteten eine regelrechte Ausschreibung mit Themen wie: „Frauen und Macht" bis hin zu „Frauen fotografieren Natur".

Es gab nicht mehr den allgemeinen und unverfänglichen Leitfaden: „Frauen, ihr Lebensalltag und Lebensgefühl" 1984" unter dem sich viele, verschiedenartige Bilder einsortieren ließen.

Diesmal wollten wir die Einzelheiten und Feinheiten der Rollenverteilung und -aufhebung in den Bildern wiederfinden:
- Bilder von Frauen in Situationen wie Politik, Technik, Ökonomie oder auf der Straße, in der Stadt, usw ...,
- Zeugnisse vereinzelter weiblicher Macht,
- Abbildung des Vergleichs, Gegensätze oder Entsprechungen bei Männern ...

Wir wollten auch Fotos, die uns im letzten Kalender fehlten: „Frauen in Beziehungen zu Männern und Frauen", Szenen aus dem Frauenleben, die über Arbeit, Muttersein, „Bewegungspolitik" hinausgehen.

Aber die bunte Mischung von Dokumentiertem, Aufgeschnapptem, Künstlerischem, Inszeniertem, von All-

Gesche-M. Cordes

tag bis Portrait, Körper, Natur sollte bleiben.

Wir erhielten ca. 600 bis 700 Fotos: wundervoll spannend die tägliche Foto-Post, spaßig bis hitzig die Diskussionen, doch ein gutes Stück Arbeit, die 54 Fotos auszuwählen. Vieles paßte nicht, war nicht das Gesuchte, Manches enttäuschte.

Folgende Themen finden sich im Kalender:

- Frauen in Politik,
- Frauen in Beziehungen, zu Männern oder Frauen,
- Frauen und ihre körperliche Vermarktung (auch ein wenig Selbstdarstellung),
- wenige Raumfotos,
- Portraits, Körper, Natur/Landschaft.

Schwergetan haben wir uns mit der Frage, ob auch Bilder von Einzelmännern, unter dem Motto „Frauen sehen Männer", ihren Platz im Kalender haben sollten.

Für Fotografinnen und für uns ein wichtiger Stoff – im Rahmen des Kalenders war es heftig umstritten und die dazu vorliegenden Bilder unbefriedigend bis unansehnlich. Der Bereich wurde gestrichen.

Mindestens ebenso schwierig waren die Auseinandersetzungen um die Gewichtung von bildjournalistischer und künstlerischer Fotografie. Sie setzte sich eher unterschwellig in der Diskussion um einzelne Fotos durch.

Die Kritik am ersten Kalender klingt uns noch in den Ohren: entweder zuviel „Betton" oder zuviel „Haut". Uns ist im Rahmen des Kalenders beides wichtig. Dabei wollen wir nicht den „Beton", die harte Wirklichkeit, mit dem Bildjournalismus und die „Haut", das Gefühl, das Schöne, mit Kunst simpel übereingebracht sehen. Einigkeit besteht eher in einer Negativbestimmung. Die

Annette Weber

ewig gleichen Massendemo-Fotos und die bloße fotografische Selbstbespiegelung wurden einhellig ausgeschlossen.

Dazwischen liegt eine ganze Menge:
– die ausschnitthaft erstarrten, als solche verblüffenden und weitertreibenden wirklichen Verhältnisse von Macht und Gewalt, (CDU-Demo, Betriebsrätin, und viele andere),
– die zwiespältigen Beziehungen,
– Persöhnlichkeiten, (Gesichter),
– die schönen und überhöhenden Darstellungen von Körper und Natur,
– der Reiz der Dinge oder bloßer Struktur (abblätternde Farbe, Wasserhahn, Wendeltreppe) und des Surrealen, Theatralischen (Frau zwischen Betonpfeilern, Portugal, Im Bade wannen). Um viele Fotos wurde heiß gekämpft, um die „Reagan-Frau" ebenso wie um das „Portugal"-Bild.

Wir haben versucht, die Fotos in eine für uns sinnvolle Reihenfolge zu bringen, einzelne Fotos thematisch zusammengestellt, unterbrochen von erholsamen, häufig auch gegensätzlichen Bildern. Eine durchgängige fotografische Richtung ergibt sich daraus ebensowenig, wie nur ein oder zwei abgegrenzte inhaltliche Bereiche, – und schon gar nicht eine einheitliche „Frauenfotografie".

Allerdings bestätigt sich unsere Vermutung, daß den Fotografinnen das Hin und Her zwischen distanzschaffender Kamera und Betroffenheit mehr zu schaffen macht als ihren männlichen Kollegen.

Die Fotografie als Technik und Medium des Selbstausdrucks ist nicht „geschlechtslos", (wie behauptet im Vorwort des Ausstellungskatalogs zur Ausstellung der Gedok „22 Fotografinnen", Köln 1983). Wie sonst müß-

Ann-Christine Jansson

ten sich die Fotografinnen besonders im bildjournalistischen und gebrauchsgrafischen Bereich behaupten, wenn nicht dort, wie überall, die Machtverhältnisse klar wären. Es kommt immer wieder vor, daß eine Fotografin von einem „Kollegen" weggeschubst wird mit der Bemerkung: „Jetzt laß mich mal". Sicherlich arbeiten die Fotografinnen auch gegeneinander. Und wir sind auch nicht gerade zimperlich umgegangen mit dem Ausschluß von Fotos, die unseren Vorstellungen nicht genügten. Umso ermutigender, daß inzwischen eine ganze Reihe von Fotografinnen einen eigenständigen, respektierten Platz in der Fotografie haben, sich gegenseitig anerkennen, unterstützen und zusammenarbeiten oder zusammenarbeiten wollen. Uns wurde der Vorschlag gemacht, ein Treffen von allen beteiligten Fotografinnen zu organisieren, zum gemeinsamen Austausch usw., ein Plan der noch in unseren Köpfen steckt.

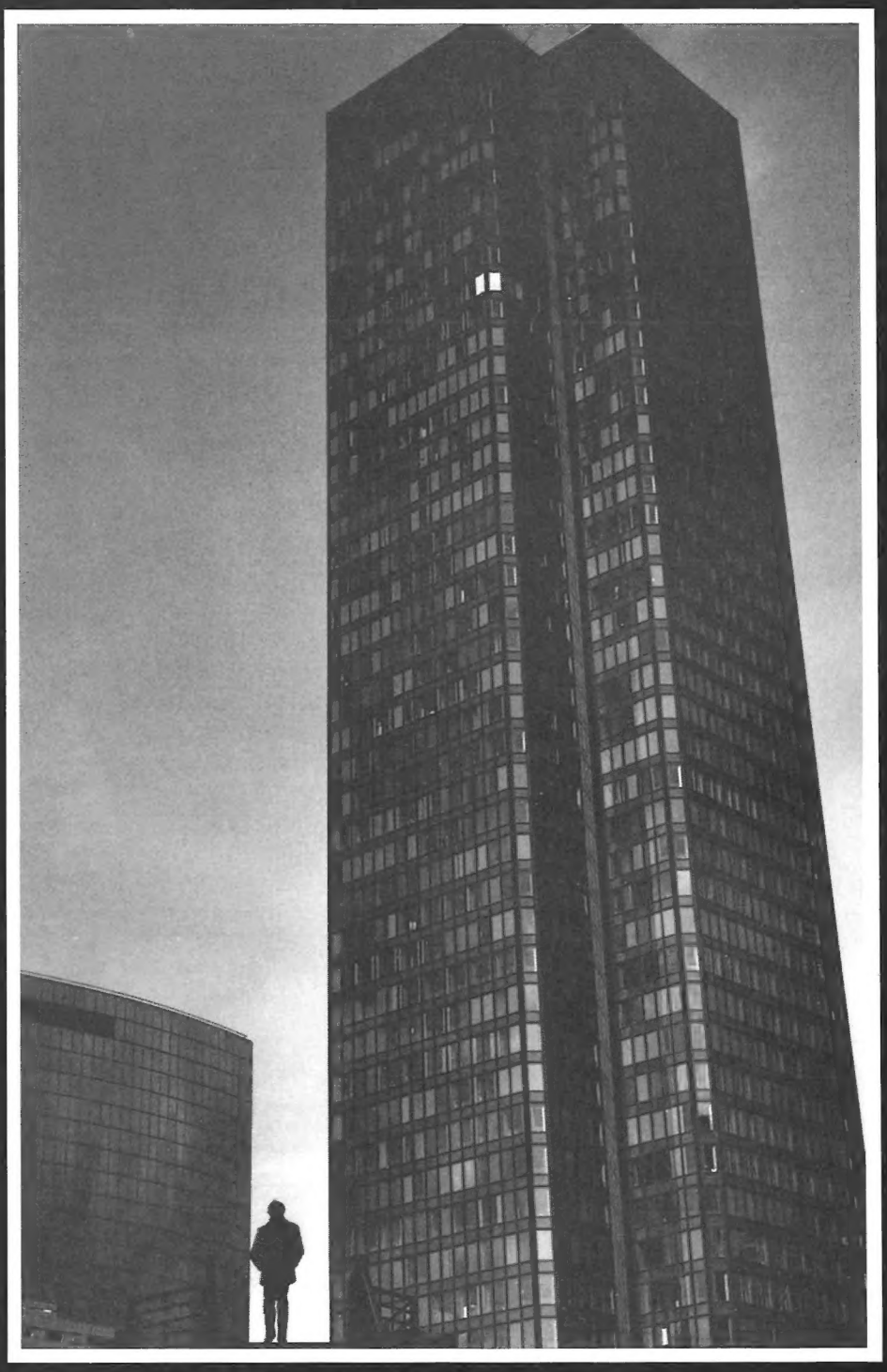
Wir danken allen Fotografinnen und Autorinnen, die uns mit Fotos und Texten unterstützt haben, auch denen, die im Kalender nicht erscheinen. Wir danken den genannten Verlagen für die freundliche Zusammenarbeit. Besonders bedanken wir uns bei den Kreditgebern, ohne deren finanzielle Unterstützung der Kalender auch diesmal nicht hätte erscheinen können.

Die Herausgeberinnen

Zu beziehen über: Frauenliteraturvertrieb, Schloßstr. 94, 6000 Frankfurt 90, Telefon: 069/70 07 17.

Agfa prämiiert...

Agfa s/w Fotowettbewerb „Kontraste"



Peter Bylda, Darmstadt:
KONTRASTE – dies Thema in Bilder umzusetzen, fällt im Pariser Wolkenkratzerviertel „La Defense" nicht schwer. Die Größenunterschiede zwischen den Stahlbetonriesen und ihren Erbauern fordern gerade dazu heraus.
In welchem Ausmaß der „Winzling" Mensch fähig ist, seine Umgebung, seinen Lebensraum zu gestalten und zu verändern, habe ich versucht, in diesem Bild zu zeigen.

Technische Daten: Kamera: Mamiya C 330, Objektiv: 80 mm, Blende 11, 1/500 s, Agfapan 400 Film (belichtet wie 800 ASA).

Der Profi kommentiert.

Roswitha Lorch:
Ich habe die „Kontraste" von Peter Bylda ausgewählt, weil sie mit fotografischen Mitteln die Werte Hell/Dunkel, Licht/Schatten, Groß/Klein in eindrucksvoller Weise darstellen und dabei den Menschen – mit all seinen Gefühlen und Sehnsüchten – als schöpferischen Mittelpunkt und Maßstab zugleich einbeziehen.

Roswitha Lorch

Roswitha Lorch, Portrait-Fotografin,
Portrait-Atelier am Hofgarten, Düsseldorf

1119 A

AGFA-GEVAERT Agfa

Fernerkundung offenbart Vegetationsschäden

Gesundheits-Inventar der Wälder durch Luftaufnahmen

Der Freiburger Forstwissenschaftliche Professor Dr. Gerd Hildebrandt empfiehlt dringend die Fernerkundung, um die Entwicklung fortschreitender Vegetationsschäden und -zerstörungen, aber auch die positiven Folgen von Sanierungs-, Schutz- oder Abwehrmaßnahmen festzustellen. Die größte praktische Bedeutung kommt dabei Luftaufnahmen mit Infrarot-Farbfilm zu.

Selbst auf Luftbildern, die mit anderem Aufnahmematerial hergestellt worden sind, können Flächenschäden durch massenhaften Befall von Schadinsekten oder Pilz sowie Einwirkungen von Hagelschlag, Sturm, Dürre oder Brände leicht erkannt und flächenmäßig ermittelt werden. Dies gilt auch für Bestandslücken und Auflichtungen.

Aufgrund seiner mehr als zwanzigjährigen Erfahrung mit der Interpretation von Luftbildern stellt der Freiburger Professor fest: „Eine Übersicht über Ausmaß und lokale Verteilung ist bei regionalem Auftreten von Schäden dieser Art sehr viel rascher, vollständiger und wirtschaftlicher durch Felderkennungen".

Schädigungen durch Industrie-Immissionen, Nährstoffmangel, Veränderungen des Grundwassers oder Bodenvergiftungen, etwa durch Streusalz oder Blei, führen nach den Beobachtungen des Forstexperten „nicht oder nicht sofort zur Vernichtung ganzer Bestände, sondern rufen erst Wuchsstockungen, Kränkeln oder vereinzelt auftretende Mortalität hervor". Dies führt in der Regel zu einer Veränderung der spektralen Reflexion der Blätter oder Nadeln, die auf Infrarot-Luftbildern durch eine andere Helligkeit oder Farbe der Abbildung zu erkennen ist. Hinzu können bei älteren Bäumen typische Schattenmuster im Kronenbild entstehen.

Die Erkundung aus der Luft bietet den großen Vorteil, daß die Oberflächen der Baumkronen, an denen sich manche Schäden zuerst zeigen, erfaßt werden. Dadurch sind auf Luftaufnahmen solche Veränderungen frühzeitig zu erkennen, während die Oberflächen der Baumkronen vom Boden aus nicht oder nur unvollkommen einzusehen sind.

Zur differenzierten Inventur kleinerer Waldgebiete im Umfeld bestimmter Emmissionsquellen sind bei Verwendung von Infrarot-Farbfilm Maßstäbe zwischen 1 : 5000 und 1 : 8000 erforderlich. Zur Erfassung größerer Gebiete hält Professor Dr. Hildebrandt aus wirtschaftlichen Gründen noch Maßstäbe der Luftaufnahmen bis 1 : 10 000 für vertretbar. Als die am besten geeignete Jahreszeit zur Schadensaufnahme durch eine Befliegung immissionsgeschädigter Wälder nennt er den August. Für die Inventur des Gesundheitszustandes von Stadtbäumen schlägt der Fortswissenschaftler die zweite Juli-Hälfte vor.

Eine wesentliche Voraussetzung für den optimalen Erfolg der Fernerkundung ist, daß die Luftaufnahmen so schnell wie möglich dem Auswerter zur Verfügung stehen. Denn bei der stereoskopischen Durchmusterung treten Zweifelsfälle oder gar unerklärliche Bilderscheinungen auf, die durch Feldkontrollen zu klären sind. „Dies ist ein unverzichtbarer und für den Erfolg wichtiger Arbeitsgang".

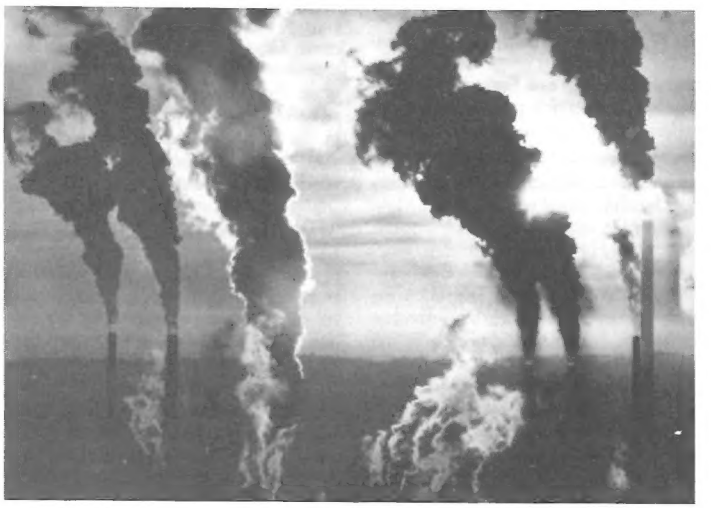


Foto: Karl Schlüsselbrunner

Sicherheit zuerst –

Über das Fotografieren in den Bergen

Nicht wenige Berufsfotografen und Filmleute müssen, um zu den von ihnen gewünschten Sensationsbildern zu gelangen, diese oft von gefährlichen Standorten aus erobern. Das gilt vor allem in den Bergen. Aber diese Profis sind erstaunlicherweise kaum unter den alpinen Unfallopfern zu finden, obwohl sie mitunter haarsträubende Positionen beim Fotografieren einnehmen. Hingegen ist es mit den Amateurlichtbildnern leider nicht so harmlos, weil sie, den Finger am Auslöser, den Blick auf das Objekt gerichtet, mitunter die Gefahr vergessen. Der Profi weiß genau, daß auch beim Fotografieren die Sicherheit Vorrang haben muß und er denkt nicht nur stets daran, sondern arbeitet auch nach diesem Prinzip.

Aber schon beim Berufsskilehrer oder dem autorisierten Bergführer scheint dieser Grundsatz nicht mehr so wirksam zu sein. Denn selbst für die Leute, die auf die Bewältigung der Berggefahren spezialisiert sind, scheint das Fotografieren ablenkend zu wirken. So bei dem Münchner Bergführer Karl Leisch, der beim „Schießen" eines Gipfelfotos von dem 3105 Meter hohen Scheiberkogel an der österreichischen Grenze 500 Meter tief auf die italienische Seite abstürzte. Er hatte eine siebenköpfige Gruppe auf den vergletscherten Berg geführt; dort stellten sich alle nebeneinander auf, Leisch ging, den Blick auf die Gruppe gerichtet, wenige Schritte zurück. Die Kamera vor dem Auge, den Finger am Auslöser, gab er der Gruppe noch Anweisungen zum Zusammenrücken, als er durch die Wächte brach.

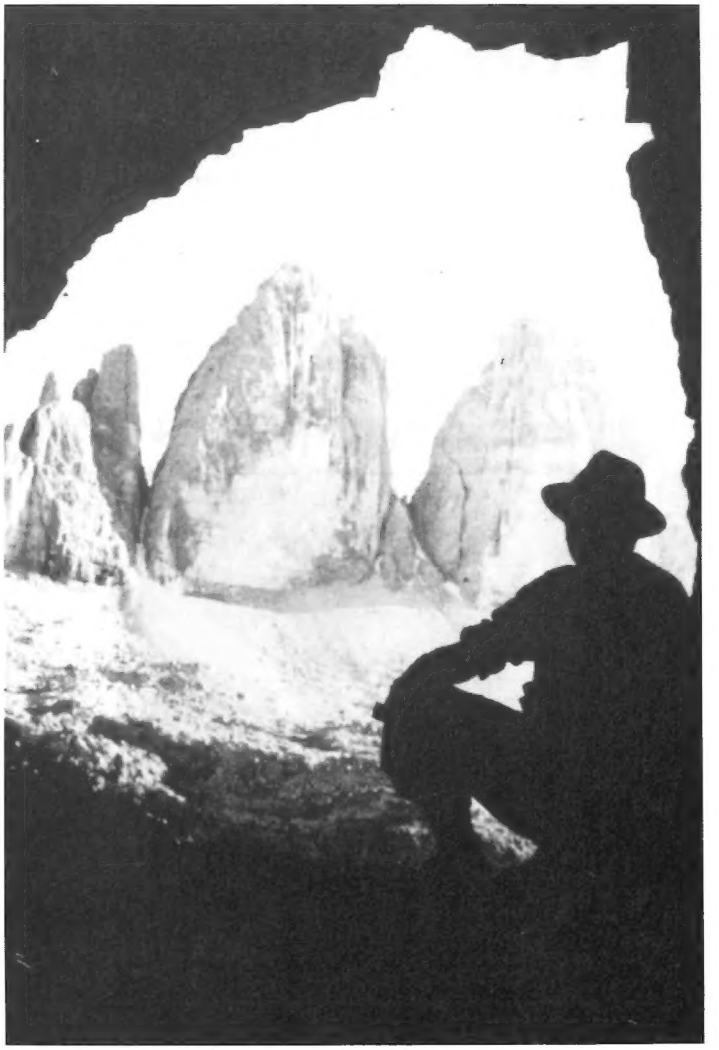
Anscheinend sind also selbst gute Alpinisten und Skifahrer manchmal nicht davor gefeit, die Sicherheitsregeln der Alpinistik beim Fotografieren einen Augenblick lang zu vergessen, so kann dies noch eher bei Personen kritisch werden, denen das richtige Verhalten in den Bergen viel weniger bekannt ist.

Werden alpine Unfälle auf ihre Ursachen hin untersucht, lassen sich viele auf Unachtsamkeit zurückführen. Meist ist diese Unachtsamkeit durch irgendeine Ablenkung hervorgerufen worden. So gesehen, kann auch das Fotografieren zur „alpinen Gefahr" werden. Gibt es auch die verschiedensten Gefahren, für den Bergwanderer mit genügend Vorsicht sind sie doch einwandfrei zu bewältigen, ohne daß er auf sein Foto-Hobby verzichten muß. Das gilt natürlich auch für den fotografierenden Skifahrer und Alpinisten, wenn er die auf ihn speziell wirkende Ablenkungsgefahr stets in seine Bildvorbereitung einbezieht.

Da es keine besonderen Sicherheitsregeln für Fotografen in den Bergen gibt, gilt es, die bestehenden Verhaltensgebote für Skifahrer, Bergwanderer und Bergsteiger stets auch beim Fotografieren und Filmen zu befolgen: also, sicheren Stand einnehmen, jede, aber auch wirklich jede, unkontrollierte Bewegung ausschließen und das Gerät so versorgen, daß es nicht selbst zur Gefahr wird. Es ist nämlich ein Fall bekannt, bei dem ein Ski-Bergsteiger bei einem Sturz, durch die vor dem Brustbein hängende Kamera mit nach innen gerichtetem Objektiv eine tödliche Verletzung erlitt.

Alle in den Tageszeitungen gelegentlich beschriebenen Unfälle, etwa mit dem Titel „Foto mit bösen Folgen", sind absolut vermeidbar. So wäre zum Beispiel der Unfall eines 28jährigen Briten nicht geschehen, der auf dem Weg zur Olpererhütte von einer besonders exponierten Stelle aus fotografieren wollte. Er stellte sich auf eine nasse Steinplatte, rutschte aus und stürzte ab. Dasselbe machte auch eine 42jährige Holländerin, die beim Fotografieren ihrer Familie, auf einer nassen Steinplatte den Halt verlor und in dem reißenden Wasser des Kleinelendbaches umkam. Gelegentlich sind aber auch die „Modelle" gefährdet, wenn sie der Fotograf falsch postiert; denn als ein Kind von seiner Großmutter ein Bild machen wollte und diese sich unvorsichtig bewegte, kam es zu einem Sturz von einem Stein. Dieses Unglück war jedoch behebbar, weil sich die Großmutter, glücklicherweise, „nur" einen Knöchelbruch zuzog.

Das weitaus tragischste „Fotounglück" ereignete sich, als im Jahre 1974 eine Lehrerin 25 Schulkinder auf die Brücke einer Klamm stellte, um zu einem romantischen Bild zu kommen. Diese ganz harmlos erscheinende Absicht endete mit einem Sturz aller Kinder in die reißende Ache, bei dem acht von ihnen umkamen. Einer Anzahl von Kindern rettete die in das Wildwasser gesprungene Lehrerin das leben. Der Brückeneinsturz führte zwar zu einer Verurteilung jener Personen, die für die Anlage verantwortlich waren, aber eine wichtige, allgemeine Lehre sollte man daraus dennoch ziehen: die Belastung von baulichen Einrichtungen im Wanderbereich sollte stets auf ein Minimum beschränkt werden. Mit einer solchen Einstellung könnten sogar noch Unfälle verhindert werden, für deren Vorbeugung andere Personen eine rechtliche Haftung trifft.



Die Sicherheitsregeln, an die sich Bergsteiger, Bergwanderer und Skifahrer halten müssen, gelten auch für den Fotografen in den Bergen: sicheren Stand einnehmen, jede unkontrollierte Bewegung ausschließen und das Gerät so versorgen, daß es nicht selbst zur Gefahr wird. In der gesamten Statistik stellen die Unfälle im Bergland, die auf „Erinnerungsfotos" zurückzuführen sind, eine verschwindende Minderheit dar, verglichen mit den Unfällen beim Skifahren. Aber so wie das Österreichische Kuratorium für alpine Sicherheit niemals vom Skifahren abrät, wird es dies noch viel weniger gegenüber einer Tätigkeit tun, die untrennbar mit dem Bergerlebnis verbunden ist, nämlich dem Fotografieren. „Horrormeldungen" auf diesem Gebiet sollten daher auch nicht als Pfeile gegen die große Zunft der Bergfotografen aufgenommen, sondern als eine Art Lehrbehelf der Unfallvorbeugung verstanden und beachtet werden.

Drucken mit Tempo 50

Fotos enthüllen Vorgänge beim Rotationstiefdruck

Woche für Woche erscheinen in Millionenauflagen Illustrierte und Magazine, deren Druck trotz der Massenproduktion hohen Ansprüchen genügen muß. Sie werden ebenso wie die Versandhauskataloge, die geheimen Bestseller unter den Print-Medien, im Rotationstiefdruck hergestellt. In den Firmen, die den Druck besorgen, erinnert nichts mehr an die früheren Handwerksbetriebe der Schwarzen Kunst. Die großen Druckereien sind Industrieunternehmen, deren täglicher Ausstoß sich auf einige hundert Tonnen bedrucktes Papier beläuft. Mit einer Geschwindigkeit von maximal 12 bis 14 Metern pro Sekunde rasen die Papierbahnen durch die Rotationstiefdruckmaschinen. Dies entspricht ziemlich genau dem Tempo, das im Straßenverkehr innerorts zugelassen ist: 50 Kilometer/Stunde.

Zu der gewaltigen Leistungssteigerung im Tiefdruck hat die Fotografie beigetragen, wie sich auch in den zur Fachmesse der Branche, der photokina, Weltmesse des Bildes, (10. bis 16. Oktober 1984) in Köln, vorgestellten Produkten erwiesen hat. Lange Zeit waren die Fachleute auf Vermutungen und Spekulationen darüber angewiesen, was sich genau im Bereich der Drucklinie abspielt. Mit Hilfe komplizierter Einrichtungen gelang es dem Institut für Fotoanalyse, im Bild darzustellen, was wirklich auf dem Druckzylinder geschieht.

Beim Tiefdruck befindet sich die Farbe nicht wie beim Buchdruck auf erhabenen Flächen der Druckform, sondern in winzig kleinen Näpfchen, die in den Druckzylinder eingeätzt oder eingraviert sind. Je satter die Schwärze auf einem Bild sein muß, desto tiefer sind diese Näpfchen, so daß sie entsprechend viel Druckfarbe aufnehmen können. Andererseits sind die Näpfchen um so flacher, je heller ein Halbton ausfallen soll. Die Tiefe der Näpfchen bewegt sich zwischen 3 und 50 Mikron (tausendstel Millimeter). Rasterstege zwischen den Näpfchen bilden die Auflage für eine feingeschliffene Stahlleiste, das Rakel, das wie ein Rasiermesser die Oberfläche des Zylinders von der Druckfarbe säubert, so daß nur der Inhalt der Näpfchen druckt.

Früher neigten mit hohen Tourenzahlen arbeitende Tiefdruckzylinder stark zum Spritzen der leichtflüssigen Druckfarbe. Eine der Fragen, die mit den Methoden der Fotoanalyse geklärt werden sollten, war, ob nicht die Zentrifugalkraft das Heraussprühen der Farbe aus den Näpfchen verursachte. Im Auftrag der Druckindustrie wurde im Institut für Fotoanalyse in Hofgeismar-Carlsdorf zunächst eine Versuchsmaschine mit zwei Druckwerken für eine sehr schmale Papierbahn gebaut.

Die fotografische Dokumentation des Druckgeschehens erforderte einen hohen Aufwand und beanspruchte viel Zeit. Bei einem 70er Raster befinden sich auf einem Druckzylinder pro Quadratzentimeter 4.900 Näpfchen. Deshalb waren Aufnahmen mit mikroskopischer Vergrößerung anzufertigen. Die Vergrößerung des Aufnahmemaßstabes zwang zu extrem kurzen Belichtungszeiten.

Die Versuchsmaschine wurde mit Geschwindigkeiten bis zu 30 Meter pro Sekunde am Zylinderumfang „gefahren". Das bedeutete bei einem vierzigfachen mikroskopischen Aufnahmemaßstab eine relative Geschwindigkeit von 1.200 Meter/Sekunde, was gleichsam vierfacher Schallgeschwindigkeit entspricht.

Um unter diesen Voraussetzungen zu scharfen Fotos zu gelangen, entwickelte das Institut eine Ultrakurzzeit-Blitzlampe mit Leuchtzeiten von 100 bis 200 Nanosekunden (milliardstel Sekunden). Das Problem bildeten weniger die extrem kurzen Leuchtzeiten als vielmehr die Aufgabe, dabei eine sehr hohe Lichtleistung zu erzielen. Deshalb mußte ein Funkenblitzgeber konstruiert werden. Es erwiesen sich Spitzenströme bis zu 800 000 Ampere und Spannungen bis zu 14 000 Volt als notwendig.

Die Aufnahmen zeigten, daß bei der sehr hohen, weit über der selbst heute in der Praxis des Tiefdrucks gefahrenen Druckgeschwindigkeit die Näpfchen nur noch teilweise mit Farbe gefüllt waren. Ein Teil der Druckfarbe verlagerte sich auf die Stege.

Bei den fotoanalytischen Arbeiten, die sich über Jahre erstreckten, wurde unter anderem der Grad der Farbfüllung der Näpfchen in Abhängigkeit vom Anpreßdruck der Rakel untersucht. Auf diese Weise wurden für die Tiefdruckforschung Informationen gewonnen, die auf andere Weise nicht zu erzielen waren.

Mit Hilfe des Umlenkspiegels ist in mikroskopischer Vergrößerung auch die Farbübertragung vom Zylinder auf das Papier fotografisch dokumentiert worden. Dabei zeigte sich bei einer Druckgeschwindigkeit von 16 Meter/Sekunde, daß ein Teil der Druckfarbe am Zylinder zurückblieb. Bei Herabsetzung der Viskosität der Druckfarbe stellte sich unter sonst gleichen Bedingungen ein Zusammenfliesen der Farben ein, was – im Gegensatz zu früheren Annahmen – ein ruhigeres Bild, also ein besseres Druckergebnis brachte. Der Tiefdruck gilt heute zur Wiedergabe von schwarzweißen und farbigen Fotos in hoher Qualität bei großen Auflagen als optimales Druckverfahren.

Agfa schwarz/weiß Material

1104

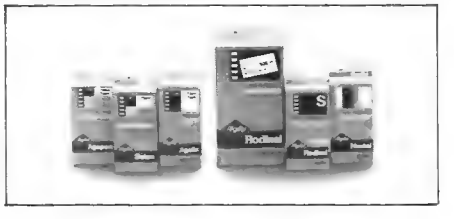
Die Filme:
Agfapan 25 Professional. ASA 25/15 DIN. Hohes Auflösungsvermögen. Äußerst feines Korn.

Agfapan 100 Professional. ASA 100/21 DIN. Ausgewogenes Verhältnis von Empfindlichkeit und Feinkörnigkeit. Hervorragende Schärfe. Sehr großer Belichtungsspielraum.

Agfapan 400 Professional. ASA 400/27 DIN. Steigerung der praktischen Empfindlichkeit bis 33 DIN.

Agfapan Vario-XL Professional. Der Film mit variabler Empfindlichkeit **ohne** Veränderung der Prozeßzeiten. Von ASA 125/22 DIN bis ASA 1600/33 DIN. Entwicklung im Standard-Color-Process AP 70/C 41.

Die Chemikalien:
Agfa bietet allen Anwendern Foto-Chemikalien für jeden Prozeß.
Mit großer Sicherheit, hoher Wirtschaftlichkeit, langer Haltbarkeit.



Die Papiere:
Schwarz-Weiß-Fotopapiere in verschiedenen Oberflächen für alle Aufgabenbereiche.
5 auf PE- und 7 auf herkömmlicher Barytunterlage. Neutral-schwarzer, neutraler oder warmschwarzer Bildton.

AGFA-GEVAERT

Panorama

W. Murtin
Röntgenstr. 12
6330 Wetzlar

Agfachrome CT 64
Agfachrome CT 200
Die Diafilme mit den natürlichen Farben

Agfachrome CT 64 und Agfachrome CT 200 sind Farbumkehrfilme, deren fotografische Eigenschaften durch neue Technologien in der Filmherstellung wesentlich verbessert wurden. Die Filme sind bestimmt für Aufnahmen bei Tageslicht oder tageslichtähnlichen Lichtquellen (Elektronenblitz, Blitzlampen, Blitzwürfel).

Nach der Umkehrentwicklung durch den Agfacolor Service erhält man Diapositive in naturgetreuen Farben. Die Dias sind für die Projektion bestimmt. Auch die Anfertigung von farbigen Papierbildern und Duplikatdiapositiven ist möglich. Als Druckvorlage sind Agfachrome CT 64- und Agfachrome CT 200-Dias ebenfalls gut geeignet.

Der Agfachrome CT 64 zeichnet sich durch hervorragende Wiedergabe aller Farben sowie durch extreme Schärfe und sehr gute Feinkörnigkeit aus. Besonders zu erwähnen sind die differenzierte Grünwiedergabe und die natürliche Wiedergabe kritischer Blütenfarben sowie die Wiedergabe schwierig zu reproduzierender Textilfarben. Mit seiner Empfindlichkeit von 19 DIN ist der Agfachrome CT 64 als „Allround"-Material für alle Aufnahmesituationen unter normalen Lichtverhältnissen geeignet.

Der Agfachrome CT 200 ist mit seiner Empfindlichkeit von 24 DIN ein Universalfilm mit erweiterten Möglichkeiten, d.h. er kann praktisch für alle Aufnahmebereiche nicht nur bei normalen, sondern auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen eingesetzt werden. Deutliche Vorteile bietet die höhere Empfindlichkeit bei Aufnahmen mit langbrennweitigen Objektiven und Sportaufnahmen, bei Nah- und Makroaufnahmen ohne Stativ und bei Blitzaufnahmen über größere Entfernungen.

Der Agfachrome CT 64 ist als Kleinbildfilm 135-20 und 135-36, der Agfachrome CT 200 als Kleinbildfilm 135-36 erhältlich (beide Filmsorten sowohl „mit Rahmung" als auch ohne).

Empfindlichkeit

Agfachrome CT 64: ISO 64/19° = ASA 64/19 DIN

Agfachrome CT 200: ISO 200/24° = ASA 200/24 DIN

Farbwiedergabe

Die Farbqualität der Agfachrome CT 64- und Agfachrome CT 200-Filme ist durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet:

- Natürliche Wiedergabe aller Farben.
- Reine, leuchtende Farben.
- Deutliche Unterscheidung feinster Farbnuancen.
- Auch bei trübem Wetter und ungünstigen Lichtverhältnissen naturgetreue Farbwiedergabe.
- Gesunde, sympathische Hauttonwiedergabe.
- Neutrale Wiedergabe der sog. unbunten Farben Weiß, Grau und Schwarz.

Farbabstimmung

Die Agfachrome CT 64- und Agfachrome CT 200-Filme sind auf eine Farbtemperatur von 5500 K abgestimmt. Dieser Wert entspricht dem mittleren Tageslicht. Außer Tageslicht sind als Aufnahmelichtquellen Elektronenblitzgeräte, blaue Blitzlampen und Blitzwürfel geeignet.

Eventuelle Farbabweichungen durch den Einfluß des Objektivs, der Aufnahmebeleuchtung (Farbtemperatur), der Belichtungszeit (Schwarzschild-Effekt) oder durch Lagerungseinflüsse können mit Aufnahmekorrekturfiltern ausgeglichen werden. Unter kritischen Aufnahmebedingungen sollte man vorher einige Testaufnahmen auf Film derselben Emulsionsnummer machen, um die erforderlichen Filterwerte individuell zu ermitteln.

Filter

Außer den erwähnten Korrekturfiltern zum Ausgleich geringer Farbabweichungen sind normalerweise keine Filter erforderlich.

Gelegentlich kann bei Aufnahmen im Hochgebirge oder an der See ein Skylight-Filter (R 1,5) nützlich sein. Ein UV-Sperrfilter ist beim Agfachrome CT 64 überflüssig, da dieser Film eine eingelagerte UV-Sperrfilterschicht hat, so daß die unsichtbare UV-Strahlung absorbiert wird.

Zur Minderung von Reflexen, zur Steigerung der Farbsättigung und zur Erzielung besonderer Effekte kann ein neutrales Polarisationsfilter verwendet werden. Verlängerungsfaktor des Polfilters beachten!

Sollen Agfachrome CT 64 und Agfachrome CT 200 ausnahmsweise bei Kunstlicht (Fotolampen, klare Blitzlampen) belichtet werden, so ist die niedrigere Farbtemperatur (= gelbroter Farbstich) mit einem entsprechenden (= blauen) Konversionsfilter auszugleichen. Dabei muß der Verlängerungsfaktor des Filters beachtet werden, der sich wie ein Empfindlichkeitsverlust von 2–3 Blenden (6–9 DIN) auswirkt. Aufnahmen bei Mischlicht sollte man – sofern nicht bestimmte Effekte beabsichtigt sind – möglichst vermeiden.

Das Licht von Leuchtstofflampen kann je nach Lampentyp zu unterschiedlichen Farbstichen führen, die mit den üblichen Konversionsfiltern nicht ausreichend kompensiert werden können. Allgemeingültige Filterangaben sind deshalb und wegen der Vielfalt der Lampentypen nicht möglich. Über den Fotofachhandel sind aber spezielle Korrekturfilter für einen annähernden Farbstichausgleich erhältlich.

Die in der Schwarzweiß-Fotografie üblichen Farbfilter sind für Aufnahmen auf Farbfilm nicht geeignet, da sie starke Farbverschiebungen verursachen.

Blitzaufnahmen

Bei Aufnahmen mit Elektronenblitz und Blitzlampen sind die auf den Filmpackungen bzw. Blitzgeräten für Farbfilme entsprechend der Empfindlichkeit angegebenen Leitzahlen zu verwenden. Bei dunklen Motiven und bei großem Abstand zum Motiv sollte die Blende um eine Stufe mehr als angegeben geöffnet werden.

Bei Elektronenblitzgeräten, deren Strahlung einen stärkeren Blau- oder UV-Anteil zeigt, empfiehlt sich für den Agfachrome CT 200 die Verwendung einer UV-Sperrfilterfolie vor dem Reflektor der Blitzleuchte oder eines UV- bzw. Skylight-Filters vor dem Kameraobjektiv (ist beim Agfachrome CT 64 überflüssig wegen seiner eingelagerten UV-Filterschicht).

SIE HEISST M A K I N A . DIE NEUE INSPIRATION AUF 6 x 7.

SCHRAMM & PARTNER

Die außergewöhnliche Kamera für anspruchsvolles Fotografieren. Formal ein Klassiker, technisch ein Vorbild, das auf elektronischen Ballast verzichtet. Kenner verstehen das. Verlangen Sie mehr Perfektion, lassen Sie sich die ***neue makina 670*** *zeigen – die kleinste unter den großen 6 x 7 Kameras der Welt. Den ausführlichen Prospekt mit Händlernachweisen erhalten Sie von:*

PLAUBEL

Feinmechanik und Optik GmbH,
Borsigallee 37, 6000 Frankfurt a. M. 60,
Tel.: 0 6109/3 10 18

Enrico Straub:

Fotografie – Dokumentation – Zeit

Das programmatische Fotografieren von Gräbern an sich, wenn die Bilder also nicht auf Denkmäler von Verstorbenen beschränkt bleiben, mit denen wir uns intensiv verbunden glauben, mag als Symptom von Eigenbrödlerei, labiler Psyche, als Zeichen von Skurrilität oder gar morbider Weltflucht erscheinen. Die Faszination, welche die Abgeschiedenheit eines Friedhofwinkels gerade auf sich gehetzt fühlende Menschen unserer Zeit ausübt, soll nicht geleugnet werden. Die Intention aber, die mit diesen Bildern angestrebt wurde, ist eine andere; sie hat weniger mit wehmütigem Nachgeben irrationalen Stimmungen als mehr mit Ringen um gedankliche Klärung zu tun: Die Aufnahmen sind gewissermaßen das Anfangsmaterial für ein theoretisches Experiment, um spezifischen Möglichkeiten der Fotografie, insofern diese sich von den anderen visuellen Ausdrucksformen unterscheiden, auf die Spur zu kommen. Für das Nachvollziehen der folgenden Überlegungen ist darum der banal erscheinende Hinweis an den Betrachter bedeutsam, daß hier fotografische Abbildungen, nicht aber malerische oder zeichnerische Illustrationen publiziert sind.

In der seit anderthalb Jahrhunderten geführten Diskussion über die Gretchenfrage, ob der Fotografie der Rang einer Kunst zustehe, wird ihr, mehr oder weniger verbrämt, immer wieder der kardinale Vorwurf entgegengehalten, sie reproduziere als technisches Verfahren letztlich nur eine bereits vorgegebene Wirklichkeit; im fotografischen Ab-Bild sei der Anteil schöpferischer Genialität deswegen – wenn überhaupt zugestanden – üblicherweise geringer als im Bild aller anderen Kunstformen, bei denen Interpretation und Wertung darum mit Recht vordringlich auf eine Analyse der kreativen Umgestaltung von Vorgegebenem abzielen. Die wesensgemäße, weil unverzichtbare Objektbindung der Fotografie, welche nur sie allein auszeichnet, kann ihr als Manko jedoch nur so lange angekreidet werden, als diese spezifisch fotografische Eigenschaft nicht positiv in einem modifizierten Wertekatalog zum Tragen kommt. Daß dies nur zögernd geschieht, rührt vermutlich von der Übermacht der in einem jahrtausendealten Umgang mit den traditionellen Darstellungsweisen erstarrten Kriterien künstlerischer Analyse her. Abbildungen wurden zu lange außer wegen ihrer jeweils sehr unter-

schiedlichen mimetischen Bedeutung vor allem als Produkte individueller Phantasie, ausgewählten Geschmacks und handwerklichen Geschicks geschätzt.

Seit der bahnbrechenden Leistung von Louis Daguerre müssen diesen etablierten Kategorien aber weitere hinzugefügt werden, die der grundsätzlichen Neuartigkeit der revolutionären Bildtechnik Rechnung tragen. Die konkurrenzlose Dokumentationskraft der Fotografie, die auf das Licht zurückgeht, welches selbst, und zwar nach untrüglichen, physikalisch-chemischen Gesetzen abbildet, darf nicht weiter hintangesetzt bleiben; die Manipulationsmöglichkeiten des gestaltenden Fotografen erstrecken sich dabei nie über die Grenzen, die durch die wesensgemäße Objektivität des Licht-Bildes gesetzt sind, hinaus. Diese besondere Eigenschaft soll also zu einem Kern der spezifisch fotografischen Betrachtungsweise aufgewertet werden. Unbeschadet der vielen gestalterischen Grundsätze, die sich auch auf fotografische Komposition anwenden lassen, hat das Licht-Bild dem traditionellen Bild immer eines voraus: Es hält unbestechlich einen Augenblick der stets wechselnden Wirklichkeit fest.

Trägt man nun der besonderen Zeugniskraft des Lichtbildes verstärkt Rechnung, rücken ausgerechnet Denkmäler und Fotografien in einer unverhofften Verwandschaft aneinander: Ihnen ist insofern etwas Wichtiges gemeinsam, als beide die unaufhaltsam ablaufende und alles verändernde Zeit für den Menschen zu überlisten verheißen. Beide werden als Hilfen eingesetzt, unsere Erinnerungsfähigkeit zu aktivieren und zu steuern.

Gerade auf Grabsteinen werden nicht zufällig schon früh idealisierende, gar symbolträchtige Abbilder von Verstorbenen durch vermeintlich lebensechtere Fotos auf Email abgelöst, wobei vertuscht wird, daß der ganze Mensch nie in eine immobilisierende Aufnahme eingeht; (erst erstarrt, also als Toter, ließe er sich fotografisch angemessen festhalten!). Grabdenkmälern und Fotografien kommt gleichermaßen eine besondere, wenn auch äußerst unterschiedlich wirkende Kraft des Belegens zu: dem Grabmal, weil es mit fast magischer Kraft die konkrete Stelle markiert, wo sich die Leiblichkeit endgültig verliert, dem Fotoporträt, weil es genau genommen ein direkter, physikalisch-exakter Abdruck des Modells ist, durch nichts anderes als die Lichtreflexe seines Körpers entstanden.

Beide Hilfsmittel, unsere Erinnerungsfähigkeit zu stärken, versagen jedoch früher oder später gegenüber der unerbitterlichen Allmacht der Zeit: Allen Grabsteinen wird einmal, die Gründe dafür sind vielfältig, die erforderliche Pflege versagt; sie verkommen, werden entfernt, abgeschliffen und umgearbeitet, sie verschwinden. Auch altgewordene Fotos zerreißen, vergilben oder verblassen, bleibt eine Konservierung aus; sie wechseln ihre Besitzer und werden, wenn der Abgebildete der Vergessenheit anheimfällt, weggeworfen.

Hält man ausgerechnet Grabdenkmäler fest, können zwei menschliche Versuche, die lange Zeit wenigstens für eine kürzere Dauer zu überlisten, miteinander in Beziehung gesetzt werden; dabei wird das beiden Hilfsmitteln eigene Auflehnen gegen die Zeit verdoppelt. Als Ergebnis bleibt die sinnfällige Veranschaulichung der letztlich siegenden Vergänglichkeit.

Der ursprüngliche Gedanke, nur ein Grab in seiner wechselhaften Erscheinung während eines längeren Zeitabschnittes mittels einer Bildserie sichtbar zu machen (provisorisch – geschmückt – gepflegt – vergessen – schließlich aufgelöst) ließ sich in wenigen Monaten verständlicherweise nicht verwirklichen. Geblieben sind Einzelaufnahmen, die zusammen die wandelnde Erscheinung vermeintlich beständiger Monumente unbestechlich dokumentieren: Von der zeitbedingten Huldigung an den einst Mythos gewesenen Studentenführer Dutschke zu den staatlich gepflegten, preußisch-strammen Stelen für die Gelehrten Grimm; vom pathetisch-verlogenen Unvergessen auf einem gerade zwanzig Jahre alt gewordenen Stein über einer unbekannten Berlinerin zum funktionsentfremdeten Kruzifix, das auf einem Trödelmarkt meistbietend angeboten wird; ein Baum nahm von der die Natur aussperrenden Einfriedung so energisch Besitz, daß er nur noch zersägt werden konnte, der unaufhaltsam vordringende Efeu hat die Symbolkraft der verfallenen Säule bald ganz vernichtet.

Hedera helix

(Zu einer Fotografie von Enrico Straub)

(Wenn es kein Holz mehr gibt, frißt der Efeu den Stein. Er frißt die Säule, säuft aus den Kanneluren. Der Efeu ist grün und feist, er windet sich. Nur eine Wurzel braucht von ihm zu bleiben, und er übersteht es; er überwindet. Was von den Gräbern bleibt, das ist er. Wenn der große Beton auf der Erde leer steht und ein riesiger Grabstein ist für Niemand, dann ist die Stunde des Efeus. Es ist nichts mehr da, aber er ist da. Er hat mehr Stein zu fressen, als er braucht, und er braucht nichts als Stein. Er vermehrt sich, nichts vermehrt sich außer ihm, er kann sich selber fressen und wird nur stärker davon, grüner und feister. Das ist der Frieden. Ein unbekannter Körper geht durch den Raum, der grüne Planet. Richard Leising.

Theorie und Praxis des Zonensystems (letzte Folge)

Da die Arbeiten zur Bestimmung der Daten, die die Planbarkeit einer Aufnahme ermöglichen, nun abgeschlossen sind, geht es nun darum, diese Daten in der Praxis der Aufnahmegestaltung anzuwenden. Dazu sollten für die ermittelten Kurven folgende Werte vorliegen:

(1) Entwicklungszeit und eventuell der Verdünnungsgrad des Entwicklers

(2) Übertragbarer Gesamt-Belichtungsumfang, also die Zahl der zwischen den Zonen II und VIII liegenden Zahl der Blendenstufen (auf D_{max} Ihres Papiers bezogen)

(3) Die Blendenstufen zwischen III und VII und damit die Entwicklungsstufe, also N, N+1, N−1 etc.

(4) Die jeweils dazugehörige ASA-Zahl des Films.

Am besten macht man sich dazu eine Tabelle, in der diese Daten übersichtlich zusammengefaßt sind:

HP 5 Planfilm

D76 1+1

(1)	(3)	(3)	(4)
min		Bl.-Stufe	ASA:
4	N−1	5	150
6	N−⅓	4⅓	200
10	~N	4	250
12	N+¼	3¾	300
16	N+1½	2½	400
20	N+2	2	500

Nebenstehend ist ein Beispiel angegeben. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß die angegeben Werte nicht übertragbar sind. Die Angaben über den Gesamtumfang ist dabei nur in besonderen Fällen wichtig und kann für die Übersicht zum Mitnehmen entfallen. Wer lieber mit grafischen Darstellungen arbeitet, sollte sich die Tabellen in Diagramme umzeichnen; die so erhaltenen Kurven lassen außerdem sehr bequem das Ablesen erforderlicher Zwischenwerte zu. Dazu ist jeweils eine Darstellung Zeit-N-Zahl, N-Zahl-ASA-Wert und Umfang-N-Zahl notwendig. Diese – möglichst kleinen– Diagramme oder die erwähnte Tabelle werden auf eine Karteikarte geklebt und zum Schutz mit einer passenden Prospekthülle umgeben. So können die erforderlichen Daten stets mitgeführt werden.

Wie werden diese nun sinnvoll bei einer Aufnahme eingesetzt?

Zunächst mißt man den Kontrastumfang des Motivs mit dem Spotmeter aus. Im einzelnen braucht man dazu nur einen Grauwert als Zone III zu wählen und diesen bei **beliebiger ASA-Zahl** auf den **Lichtwert hin** zu bestimmen; danach geschieht dasselbe mit einer als Zone VII bestimmten Motivstelle. Die Differenz in Lichtwerten gibt zugleich die Differenz in Blenden**stufen** an. Aus der Tabelle bestimmt man nun die dazugehörige ASA-Zahl und die angestrebte Entwicklung.

Danach wird nochmals Zone III angemessen und zwar mit der richtigen ASA-Angabe. Daraus wird dann auf Zone V geschlossen und belichtet. Die Werte sollten für jede einzelne Aufnahme notiert werden. Die Entwicklung erfolgt dann nach den zuvor bestimmten Zeitwerten.

Bei der Ermittlung der Belichtungsdaten sollte stets beachtet werden, daß Zonen i.a. nicht gleich Blendenstufen sind!

Ein Beispiel:

Zone III gemessen LW 5
Zone VII gemessen LW 10

Daraus ist zu entnehmen: N−1-Entwicklung ist angezeigt. Der korrkete ASA-Wert beträgt 150 ASA (s. Tabelle für HP 5). Diesen Wert stelle ich nun ein und messe nochmals Zone III. Nehmen wir an, das sei bei LW 8 gelegen. Dann entspricht Zone VII der Lichtwert 8 + 5 = 13. Ich belichte also auf den Lichtwert 0 + 2½ = 10½.

In diesem Prozeß steckt aber nicht nur das Verfahren, stets alle Graustufen des Motivs „auf den Film zu bekommen"! Bei der Entscheidung, **was** Zone III und was Zone VII werden soll (jeweils auf das Motiv bezogen), ist auch die Möglichkeit beinhaltet, Tonwerte nach Belieben zu erweitern und zu differenzieren oder fließender in den Übergängen zu gestalten. Dies ist völlig gleichwertig dem Verfahren von Adams, benachbarte Tonwerte aus künstlerischen Erwägungen stärker oder schwächer zu differenzieren. Dazu muß der zu erwartende Grauwert in beiden Fällen vorausgesehen werden. Das ist die eigentliche Leistung des Fotografen!

Eine Hilfe zur Entscheidung, kann in der Herstellung einer Skala von Grauwerten bestehen, die man mit dem eigenen Film + Entwickler und dem „eigenen" Papier macht. Dazu sei auf die Bücher von White, Zakia und Lorenz bzw. auf den letzten Teil des Buches von Ph. Davis verwiesen.

Die geschilderten Test- und Meßverfahren waren darauf abgestellt, Material zu sparen und bei der Bestimmung der Dichtekurven den Einfluß von Streulicht auszuschließen. Um einmal die Auswirkung bei der eigenen Kamera zu sehen, sollte man folgende Anordnung aufstellen:

Nehmen Sie einen Karton von ca. 40 cm Kantenlänge und streichen Sie ihn **innen** und außen mattschwarz. Schneiden Sie ein Loch in eine Seite des Kartons von 10 cm Durchmesser und umkleben Sie die Kanten mit schwarzem Klebeband. Auch alle Ritzen sind so abzudichten. Damit haben wir ein schwarzes Loch hergestellt, das bei einer Aufnahme nur die Dichte von Schleier und Basis haben darf. Das Loch ist nun mit der Kamera bei unterschiedlichen Beleuchtungskontrasten aufzunehmen (5, 7, 9, 12 Blendenstufen). Danach wird die Dichte in der „Lochaufnahme" gemessen. In den Fällen, wo die so bestimmte Streulichtdichte über Schleier gemessen über dem Wert von 0,02 liegt, ist eine Berücksichtigung bei den ermittelten Dichtekurven möglich. Dazu nimmt man sich die zu dem betreffenden Belichtungsumfang gehörige Filmkurve vor und trägt auf der vertikalen Achse den Wert der Streulichtdichte ein. Dann wird der Punkt gleicher **Höhe** auf der Kurve gesucht. Die dazu gehörige Belichtung sei x.

Dann bekommt der Film aber tatsächlich die Belichtung 2x. Die Kurvenkorrektur besteht nun darin, die **Dichte** der zu 2x gehörigen Belichtung bei der Belichtung x einzutragen; entsprechend gehört dann zu der Belichtung 4x, die ja genau bei 0.3 weiter rechts anzutreffen ist, die Dichte von 5x.

Die entsprechende Stelle im Koordinatensystem wird nach folgender Gleichung gefunden:

H = log 5 − log 4 + 0.6 = **0.696.**

Sucht man die zu 16x gehörige Stelle, also 17x, so gilt:

H = log 17 − log 16 + 1.2
(entspr. vier Verdoppelungsschritten mal 0.3)
= 1.2 + 0.26 = **1.46.**

Die bei diesen Werten anzutreffenden Dichten werden bei den jeweils um x erniedrigten Belichtungen eingetragen, also z.B. der Dichtewert von 17x bei 16x. Die **Lage** auf der Belichtungsachse wurde nach obiger Rechnung bestimmt.

So erhält man Kurven, die im unteren Teil stärker abweichen und bei höheren Dichtewerten in die bisherigen Kurven einmünden.

Wem diese Rechnung zu aufwendig ist, dem bleibt nur übrig, bei seinen Aufnahmen peinlichst genau auf möglichen Streulichteinfluß zu achten und diesen nach Kräften zu minimalisieren. Bei starkem Gegenlicht dürfte das

aber kaum gelingen. Hier kann eine spätere Korrektur des durch Streulicht verminderten Kontrastes durch die Wahl des passenden Papiers erfolgen.

Es gibt aber auch die Möglichkeit den Kontrast zu vermindern (Portraits etc.). Hierzu kann der Film vorbelichtet werden. Dazu wählt man eine Belichtung, die diffus (Graukarte) erfolgen sollte und einer Dichte von Zone 0 oder I entspricht. Näheres dazu in den Büchern von Adams und Davis.

Wer auf die geschilderten Meßverfahren ganz verzichten will, sollte das Buch von J. Havemann lesen (s. erste Folge). Hier wird lediglich die visuelle Kontrolle von Grauwerten zur Kalibrierung der Entwicklerdaten und der Ergebnisse in den Abzügen herangezogen. Dafür kann natürlich keine hohe Genauigkeit erwartet werden.

Zum Problem der Genauigkeit noch ein paar Worte. Die Genauigkeit der Ergebnisse hängt entscheidend von der Präzision der Laborarbeit ab. Sind die Dichtewerte nicht reproduzierbar, so hat das ganze Zonensystem keinen Sinn. Auch die Messungen sollten mit größter Sorgfalt durchgeführt werden. Wer sich ein preiswertes Densitometer für Auf- **und** Durchsicht anschaffen will, kann auf die Geräte der **Firma Theimer** (Anschrift siehe unten) zurückgreifen.

Dennoch kann die Genauigkeit nicht beliebig gesteigert werden; vor allem nicht bei der Übertragung der Daten von VG-Gerät zu VG-Gerät oder zu anderen Filmen. Hier addieren sich nämlich die jeweils gemachten Fehler. Ich halte daher von der Euphorie des Autors W. Munter nichts, der durch bloße Verwendung mathemathischer Beziehungen schon eine erhöhte Genauigkeit sieht.

(Zu dieser Problematik: s. in den Frühjahrsausgaben von MFM.)

n + 1 Agfapan 100/D 76 RB 67/127 mm

Für die **Verwendung von Filtern** haben sich Farbtafeln als Vorlage gut bewährt. Sowohl die von **JOBO** vertriebenen Farbtesttafeln als auch die von **Dieter Meisel**, Tieloh 12, Hamburg, hergestellten sind dazu sehr gut geeignet. Man fotografiert dazu sowohl die Farbmuster als auch die Dichtetafeln (grau) ab. So läßt sich sowohl die Wirkung des Filters auf die jeweilige Farbe erkennen als auch der Empfindlichkeitsverlust abschätzen.

Noch ein Hinweis für die Besitzer von Heimcomputern. Die beschriebene Auswertung der Dichtedaten läßt sich mit großem Vorteil mit dem Computer automatisieren. Auch die Bestimmung der Empfindlichkeit ist bei entsprechender Programmierung eine Sache von wenigen Augenblicken. Die Filmdaten können auf Kassette oder Diskette gespeichert werden. Das lohnt sich dann, wenn viele verschiedene Filmfabrikate benutzt werden und mehrere Entwickler in evtl. unterschiedlichen Verdünnungen benutzt werden.

Wer glaubt, daß die Erscheinungsformen des Zonensystems nun hiermit erschöpft sind, der irrt! Eine weitere Darstellung der „Systeme" würde allerdings eine eigene Serie erfordern.

Es gilt der Satz: **Es gibt genau soviele Zonensysteme, wie es gute Fotografen gibt.**

Schaffen Sie sich in diesem Sinne ein eigenes Zonensystem! Um dies zu erreichen, hat Ihnen die kleine Serie vielleicht etwas Hilfestellung geben können!

Viel Spaß beim Fotografieren!

Ihr Peter Thomas

Fa. S. Theimer, Birstein 6 (Hessen)

Ab Januar '85 gibt's foto-scene nur noch im Abo

Laufbodenkamera oder Optische Bank?

Besucher unseres Photokina-Standes erinnern sich sicher an die Menschentrauben um die dort mit ausgestellten 9 x 12 Holzkameras. Es handelt sich um ein Exemplar des gerade zur Messe fertig gewordenen und nun lieferbaren neuen Kamerabausatzes „Aufsteiger" und um 2 Kirschholz-Laufbodenkameras. Wenn auch die importierten Laufbodenkameras technisch ausgefeilter und preislich auch für Amateure äußerst interessant waren, so stand doch der Bausatz deutlich im Mittelpunkt des Interesses der fachkundigen Besucher und auch der internationalen Presse. Dies lag daran, daß dieser Bausatz auf der Photokina etwas einmaliges war und durch seine konsequente Beschränkung auf das Wesentliche, sein abgerundetes Äußere und durch sein handwerkliches Niveau ein optischer Leckerbissen war.

Wenn auch alle bei uns gezeigten Kameras sich deutlich von industriell gefertigten Kameras abhoben, so bewies die „Edelbastelei" der Bausatzkamera, daß „do-it-yourself" beim Bau von Großbildkameras zu bescheidenen Kosten, zu voll funktionsfähigen und äußerst schönen Kameras führen kann. Neben diesem Thema war das meist erörterte Problem die Frage, welcher der beiden gezeigten Kameratypen wohl der „bessere" sei, also Laufbodenkamera oder die Optische Bank Kamera.

Die Verstellmöglichkeiten

Einen Vorteil zeigte die Bausatzkamera auf Optischer Bank ganz augenscheinlich, nämlich die größeren Verstellmöglichkeiten, die bei der Laufbodenkamera bauartbedingt vor allem hinten stark eingeschränkt sind. Welche praktische Bedeutung dieser Vorteil nun hat hängt in erster Linie von der des bevorzugten Motivs ab. Denn die nackten Zahlen nutzen nur dann etwas, wenn sie bei der praktischen Fotografie ausgeschöpft werden können. Verrenkungen wie Sie manche Kameras auf Prospektfotos machen sind zwar spektakulär, aber oft völlig unsinnig, da das Aufnahmeobjektiv dann kein Bild auf die Mattscheibe werfen kann.

Die Unterschiede zwischen den Kameratypen drücken sich am meisten in den Verschiebemöglichkeiten der Standarten aus. Während sich z.B. die gezeigten Ikeda und Tachihara Laufbodenkameras mit insgesamt 70 mm Höhenverschiebung vorne begnügen, weist die Bausatzkamera auf optischer Bank vorne und hinten je ca. 100 mm Höhenverschiebung auf.

Um die Bedeutung dieser Angaben ins rechte Licht zu rücken, will ich einmal kurz die Verschiebemöglichkeiten gegenüberstellen, die die Großbildobjektive für das Format 9 x 12 überhaupt zulassen.

Das Spitzenobjektiv Sironar-N von Rodenstock 150 mm (700,– bis 800,–) erlaubt für das Format 9 x 12 bei Blende 22 gerade noch eine Verschiebung von 50 mm in der Höhe und 42 mm seitlich. Das preiswertere Geronar (ca. 500,–) erlaubt nur 28 bzw. 23 mm Verschiebung.

Noch krasser zeigen die Grenzen der sinnvollen Verstellung die Weitwinkelobjektive. Das Grandagon mit der beliebten Brennweite von 65 mm (entspricht etwa dem 20 mm KB-Objektiv) zu dem stattlichen Preis von ca. 1500,– bis 1800,– DM erlaubt nur 22 bzw. 17 mm Verschiebung, das 90 mm Grandagon (entspricht etwa dem 28 mm KB-Objektiv) liegt etwa bei den Angaben des Normalobjektives (Sironar-N) und das preiswerte WA Geronar 90 mm liegt bei den gleichen Werten wie das obengenannte 65 mm Objektiv.

Größere Verstellmöglichkeiten haben also nur einen Sinn, wenn man sich finanziell auch die Objektive dieser Spitzenklasse leisten kann oder man überwiegend mit Objektiven längerer Brennweite fotografiert, die für größere Formate gedacht sind und entsprechend große Bildkreise auszeichnen. Zu diesem Thema kann ich Ihnen wieder nur die Prospekte der deutschen Objektivhersteller empfehlen. Eine weitere Einsatzmöglichkeit großer Verschiebungen ist der Nahbereich, in dem der Bildkreis der Objektive mit dem Balgenauszug anwächst.

Für welche Motive benötigt man diese große Verschiebungen überhaupt? Ziel der Verschiebung ist es ja, schräg durch das Objektiv zu schauen ohne die Kamera dafür zu neigen oder zu drehen, also das Fotografieren nach oben oder zur Seite mit senkrecht gehaltener Filmebene, wie es schon mal bei Architekturfotografie notwendig, ist, besonders wenn man langgestreckte oder sehr hohe Gebäude möglichst unverzerrt abbilden will. In der Regel genügen aber viele kleinere Verschiebungen um die berüchtigten „stürzenden Linien" zu verhindern.

Sinnvoll ist auch nur entgegengesetztes Verschieben der vorderen und hinteren Standarte, da gleichzeitiges Hochverschieben nichts anderes bewirkt als das Hochfahren der gesamten Kamera auf dem Stativ. Im Grenzfall kann man die Möglichkeiten der Laufbodenkamera auch dadurch erweitern, daß man den Laufboden der Kamera in die gewünschte Richtung schräg stellt und dann die Standarten wieder senkrecht ausrichtet. Dadurch kann die Höhendifferenz zwischen Objektivstandarte und Rückteil um gut 5 cm vergrößert werden. (Siehe Abb. 1 und 2).

Trotzdem bleibt festzuhalten, daß die Laufbodenkamera zwar über praxisgerechte, aber im Extremfall u.U. zu knappe Verschiebemöglichkeiten verfügt. Die gilt noch mehr für das seitliche Verschieben, das oft gar nicht, bzw. nur indirekt möglich ist.
(Siehe Abb. 3 + 4).
Dieses Manko ist jedoch durch Kippen der relativ leichten Laufbodenkamera auf dem Stativ zu beseitigen.

Eine weitere Einschränkung für die Laufbodenkamera bedeutet der i.d.R. fest eingebaute nicht auswechselbare Balgen, der in weit zusammengeschobenem Zustand (z.B. 65 mm Auszug für Super-WW-Aufnahme) erheblich an Beweglichkeit einbüßt und kaum noch Verstellungen zuläßt. Dieser Effekt ist übrigens bei vielen Optischen Bank Kameras noch stärker – nur kann er hier meist durch Austausch des Faltenbalgens gegen einen Weitwinkelbalgen beseitigt werden. Das kostet allerdings wieder Geld.

Meist ist der Auszug der Laufbodenkameras begrenzt, während sich Optische Bank Kameras in der Regel verlängern lassen. Dies wird notwendig bei der Aufnahme kleinster Gegenstände, die schon bei der Aufnahme vergrößert werden sollen. Die beiden genannten Laufbodenkameras erlauben mit dem Normalobjektiv nur eine Abbildung im Maßstab 1 : 1. Nur bei der Tachihara Kamera gibt es als Zubehör eine auf 18 cm beschränkte Auszugsverlängerung.

Natürlich verlangt eine große Auszugsverlängerung auch bei der Optischen Bank Kamera einen großen Aufwand, der bei der Verlängerung der Optischen Bank beginnt, mit dem längeren oder verlängerten Balgen und seiner Abstützung weitergeht und erst durch eine aufwendige Stativkonstruktion (z.B. 5-Bein) seine solide Abrundung erhält. Alle diese Zubehörteile sind in der Regel im Vergleich zum Kamera-Grundmodell sehr sehr teuer.

Damit wären wir auch beim nächsten Punkt. Das erhältliche Zubehör ist bei den System-Kameras auf Optischer Bank meist größer. Da gibt es vom Spiegelsucher mit aufrechtstehendem Sucherbild bis zur Formatvergrößerung alles. Die Laufbodenkameras beschränken sich meist auf einschiebbares Zubehör, das wie eine Planfilmkassette benutzt wird. Da gibt es Polaroidkassetten, Rollfilmkassetten 6 x 7 und 6 x 9 sowie Planfilmkassetten mit Reduzieranlagen. Die für die Tachihara-Kamera angebotenen Auszugsverlängerungen und Formerweiterungen (auf 13 x 18) sind nicht allgemein üblich. Will man hier flexibel bleiben, ist es besser eine größerformatige Laufbodenkamera zu kaufen, denn Reduzierrückteile (z.B. 9 x 12 Rückteile für 13 x 18 Kameras) sind meist erhältlich.

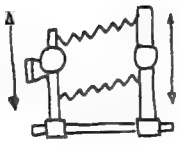
Was spricht denn nun nach all den mehr oder weniger wichtigen Einschränkungen überhaupt noch für die Laufbodenkamera? Nun der etwas banalere Name „Klappkamera" hilft uns da weiter. Die Laufbodenkamera ist so schnell wie ein Stativ zusammengeklappt und dann nur noch buchgroß mit 1 – 1,5 kg bequem zu tragen und in einem normalen Fotokoffer unterzubringen. Das macht die Landpartie mit dem Großformat erst zum Vergnügen. Eine ca. 5 kg schwere und sehr unhandliche Kamera auf Optischer Bank ist natürlich kein leichtes Reisegepäck, beim Wandern oder auf dem Fahrrad ist sie undenkbar.

So unschlagbar die größere und auch schwerere Optische Bank Kamera auf dem Säulenstativ im Studio ist, so unzumutbar kann sie unterwegs werden, wenn man sie nicht mehr fahren kann, sondern tragen muß. (Das gilt übrigens so nicht für die Bausatzkamera aus Holz). Die Ausbaufähigkeit der Kamera auf Optischer Bank kann nur mit entsprechendem finanziellen Aufwand genutzt werden. Diese Kamera ist das Handwerkszeug des Profis im Studio (deshalb auch „Studiokamera").

Wenn das Geld reicht, wird auch der Profi für „draußen" oder die Reise eine Klappkamera bevorzugen, bei der er möglichst die Objektive seiner Studiokamera benutzen kann. Für den vielseitigen Amateur ist die Reisekamera eine praktische Möglichkeit überall die Verstellmöglichkeiten der Großbildkamera zu nutzen, wobei es nur wenige Extremsituationen gibt, in denen Aufnahmesituationen nicht zu meistern sind. Diese verlangen auch bei der „Studiokamera" auf Optischer Bank meist zusätzliche finanzielle Anstrengungen, die den Preis des Kamera-Grundmodells oft um ein vielfaches übersteigen.

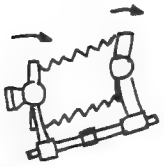
Informationen zu den abgebildeten Laufbodenkameras und dem Bausatz der Optischen Bank Kamera gibt es bei Peter Veit, Fluraustr. 47, 5450 Neuwied 13.

1



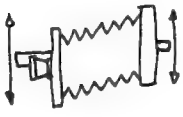
Parallel ausgerichtete und versetzt angeordnete Objektiv- und Rückstandarte durch Hochverschiebung des Rückteiles.

2



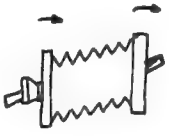
Parallel ausgerichtete und versetzt angeordnete Objektiv- und Rückstandarte durch Neigen der Kamera und Schwenken der Standarten in die Senkrechte.

3



Parallel ausgerichtete und versetzt angeordnete Objektiv- und Rückstandarte durch Seitenverschiebung der vorderen Standarte.(Draufsicht)

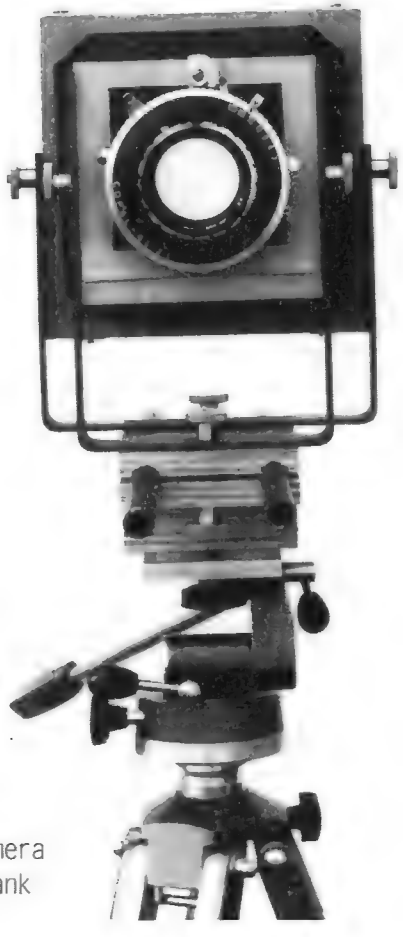
4



Parallel ausgerichtete und versetzt angeordnete Objektiv- und Rückstandarte durch Drehen der Kamera und entgegengesetztes Drehen der Standarten.(Draufsicht)

I K E D A
Laufbodenkamera

Bausatz-Kamera
auf opt. Bank



Bausatz-Kamera
auf opt. Bank

Gesucht: „Allrounder", Fachmann oder Übermensch?

„Klein, aber fein" – so könnte man die Situation bei der Nachwuchsförderung in den mittelständischen Bildagenturen kurz und bündig beschreiben. Denn der Kreis der Volontäre, die dort ausgebildet werden, ist ziemlich exklusiv: In den 52 Betrieben, die dem Bundesverband der Pressebildagenturen, Bilderdienste und Bildarchive (BVPA) angehören, gibt es derzeit nicht einmal ein Dutzend Jung-Bilddokumentare. Und die Ausbildungsziele, die erreicht werden sollen, klingen recht anspruchsvoll. Im Idealfall sollte der ausgebildete Bilddokumentär ein hochqualifizierter Angestellter mit Kenntnissen auf den Gebieten des Bildjournalismus, der Drucktechnik und des Verlagsrechts sein sowie möglichst noch eine kaufmännische Grundausbildung besitzen. Über die Möglichkeiten und Grenzen der Volontärsausbildung sprachen wir mit Friedrich Rauch (55), dem Geschäftsführer des BVPA:

Was genau versteht man unter einem Bilddokumentar?

Er ist ein Bildfachmann in Agenturen und Verlagen, der von der Bildbeschaffung bis zur Archivierung und Zusammenstellung von Bildauswahlsendungen und bis zur Beherrschung des ganzen kaufmännischen Bereiches alles können muß. Ein Bilddokumentar, der eine gute Ausbildung und einige Jahre Praxis hat, muß in der Lage sein, eine Bildagentur zu leiten. Das ist unser Ziel.

Wie wird man zum Bilddokumentar?

Der Bewerber für ein Volontariat sollte im allgemeinen das Abitur haben, wobei Ausnahmen nicht ausgeschlossen sind. Ich denke da an vertiefte, fachbezogene Kenntnisse. Wenn ein Bewerber beispielsweise als Absolvent der Staatslehranstalt für Photographie oder nach einer Verlagslehre kommt, dann wird man ihn nicht zurückweisen. Man wird nicht so streng formalistisch sein wie im öffentlichen Dienst, aber man muß eine gewisse Ebene der Qualifikation anstreben müssen, weil sonst – angesichts der heutigen Formalisierung aller Ausbildungsbereiche – die Ausbildung keine hinreichend sinnvolle Zukunft ermöglicht.

Mit welchem anderen Ausbildungsberuf kann man den Volontär zum Bilddokumentar vergleichen?

Regelrechte Volontäre, die denen einer Tageszeitung vergleichbar sind, gibt es nur bei wenigen Agenturen. Im Grunde sind auch nur wenige – die „Rundum-Regelrechte Volontäre, die denen einer Tageszeitung vergleichbar sind, gibt es nur bei wenigen Agenturen. Im Grunde sind auch nur wenige – die „Rundumagenturen" – in der Lage, einen Volontär im Sinne des beabsichtigten Berufsbildes voll auszubilden. Das ist die Crux, die uns ständig begleitet. Wir sind zum Teil einseitig orientierte Agenturen, die nicht alles bieten können, was von einem Volontär am Ende seiner Ausbildung gefordert werden muß.

Welche Lösungsmöglichkeiten bieten sich hier an?

Mit dieser Frage beschäftigt sich jetzt eine Ausbildungskommission unseres Verbandes. Sie soll Richtlinien schaffen, die eindeutiger sind als die allgemeinen Beschreibungen im „Berufsbild Bilddokumentar", das 1976 von der Bundesanstalt für Arbeit geschaffen wurde. Denn das ist, wie man einhellig meint, fortschreibungsbedürftig. Schon der Begriff „Dokumentar" ist nicht unproblematisch. Es gibt eine deutsche Gesellschaft für Dokumentation; die Dokumentare sind überwiegend Textdokumentare. Davon muß sich der Bilddokumentar deutlich unterscheiden, da er ja auch Marketing-Aufgaben wahrzunehmen hat.

Was verdient ein Volontär bei Bildagenturen?

Vom Verdienst her wollen wir ihn dem Tageszeitungsvolontär anpassen. Er soll sich auch deutlich vom „Anlernling", dem Hospitanten unterscheiden, der kommt, um zu sehen, wie's in einer Agentur läuft, einige Monate bleibt und deshalb auch nur eine mindere Vergütung erhält. Der Volontär soll von Anfang an seiner späteren Position nach gewürdigt werden, und das soll sich in einer angemessenen Vergütung niederschlagen. In Zahlen: Im ersten Jahr erhält er um die 1000,– Mark oder etwas mehr.

Gibt es so etwas wie eine Abschlußprüfung?

Vom Prüfungsgedanken sind wir wieder abgerückt. Würden wir Prüfungen abhalten, müßte die Sache auf eine so breite Basis gestellt werden, daß die Industrie- und Handelskammern eingeschaltet werden müßten. Dazu ist die Branche zu klein. Bedenken Sie, was wir für einen Apparat aufbauen müßten.

Welche Lösungsmöglichkeit bietet sich denn an?

Der Absolvent wird ein ausführliches Zeugnis seines Ausbildungsbetriebes erhalten, die Kriterien hierfür wird die Kommission erarbeiten. Dann kann der Volontär sich – wenn er will – der Kommission stellen und in ein Kolloquium gehen. Danach wird er in eine Berufsliste aufgenommen. Das ist sicher eine Art von Prüfung, sie wird in der Branche sicher anerkannt, ist aber im formellen Sinn keine Prüfung. Der Volontär wird vom Verband ein Dokument erhalten, daß er als anerkannter Bilddokumentar in die Liste aufgenommen ist. Diese Bestätigung hat Urkundencharakter.

Was ist der Vorteil davon?

An eine Verschulung ist wie gesagt nicht gedacht, wohl aber an Gastvolontariate bei Betrieben, die Fachrichtungen haben, die der Ausbildungsbetrieb selbst nicht anbieten kann. Ein Gastvolontariat könnte vielleicht so aussehen: Der Volontär einer Agentur, die vorwiegend mit der Werbebranche oder mit periodischen Medien zusammenarbeitet, könnte auch mal für vier Wochen in einer historischen Agentur arbeiten, um die Aufgabenstellungen dort kennenzulernen. Die Allround-Agentur gibt's ja in der Branche ganz selten, der Bilddokumentar wird immer eine gewisse Spezialisierung zum Schwerpunkt haben. Im Prinzip ist das Vorteil und Schaden zugleich: Der Vorteil liegt darin, daß der Volontär nach seiner Ausbildung sofort in qualifizierter Stellung in einer seinem Ausbildungsbetrieb ähnlichen Firma arbeiten kann. Der Nachteil: In einer anderen Agentur wird er erst eine Einarbeitungsfrist brauchen, bevor er qualifiziert arbeiten kann.

Wieso bestand die Notwendigkeit, ein eigenes Berufsbild Bilddokumentar zu schaffen?

Die Notwendigkeit war da, weil dies eine qualifizierte Tätigkeit ist, die nicht nur in den Agenturen, sondern im Prinzip in jedem anderen analogen Aufgabengebiet ausübbar ist. Machen wir das nicht, handelt es sich schlicht um einen kaufmännischen Angestellten, und die Vergleichbarkeit ist nicht gegeben. Die berufliche Tätigkeit ist dann allenfalls durch ein Zeugnis dokumentiert, aber der Kern dieser Tätigkeit – die immer wichtiger wird, da die Visualisierung aller Medien voranschreitet – fehlt ihm dann.

Der Idealtyp des Bilddokumentars – „Mädchen für alles"?

Der Bilddokumentar muß in der Tat ein „universeller Universaltyp" sein, der das gesamte Geschäft mindestens im Prinzip beherrscht und der sich dann auf Gebieten beschäftigt, die ihm im Idealfall am meisten liegen. Er ist ein hochqualifizierter Angestellter, mit Spezialkenntnissen und auch grundsätzlichen Fähigkeiten in der Geschäftsführung.

Aus Mauritius-Journal

Die neue Alternative: Creative Filter System

Mehr Informationen bei Ihrem Fotohändler.

Universal-Filterhalter für Anschluß 49–77 mm.
Ein großes Sortiment von Filtern für Effekte, Trick, Farbkorrektur bei Foto, Film und Video.
Wirtschaftlich und vielseitig, in hoher Qualität.

Prospekt gratis von

AMBICO würker®

Postfach 13 48 7238 Oberndorf

Die perfekte Filmentwicklung!

Die pefekte Filmentwicklung ist die Voraussetzung für erstklassige Ergebnisse in der Schwarzweiß-Fotografie. Die erste Frage die sich dabei stellt ist: Wie sieht ein perfektes Negativ aus? Das „ideale" Negativ hat auf jeden Fall eine möglichst breit abgestufte Skala von allen Zwischenstufen; Schatten und Spitzlichter sind durchzeichnet; die Flächen gleichmäßig gedeckt mit möglichst feinem Korn.

Ein derartig gelungenes, fein abgestuftes Negativ brauchen wir von allen nur denkbaren Motiv- und Aufnahmesituationen. Die Beherrschung aller dieser extremen Licht- und Aufnahmesituationen wollen wir hier einmal anhand von drei der bekanntesten Schwarzweiß-Filme nachvollziehen. Dabei stehen diese Filme (und die dazugehörigen Entwickler) jedoch nur als Beispiel für die entsprechenden Filmempfindlichkeitsklassen und andere Filme und Entwickler.

Mit den drei klassischen Schwarzweiß-Filmen von Ilford PAN F, FP 4 und HP 5 decken wir in den drei Empfindlichkeitsklassen (gering, mittel und hochempfindlich) alle möglichen Lichtsituationen lückenlos ab. Denn zusätzlich zu den drei Filmen stehen uns mit den drei Negativentwicklern Perceptol, ID 11 und Microphen ebenfalls drei ganz unterschiedliche Entwickler zur Verfügung.

Jedoch zuvor eine kleine Erklärung:

Wie werden Filme entwickelt?

Bestens geeignet zur Filmentwicklung sind Entwicklungstanks in Plastik-Ausführung oder aus Stahl. Diese Filmentwicklungs-Tanks, in der Form von großen Dosen, nehmen in unterschiedlichen Spiraleneinsätzen alles Filmmaterial vom Kleinbild- über den Rollfilm bis zum Planfilm auf. Sie haben sich millionenfach bewährt! Die Tanks gibt es in unterschiedlichen Größen für 1 bis 5 Filme; die Spiraleinsätze werden in der Regel auf ein Führungsrohr aufgesteckt und erlauben sogar ein gemischtes Verarbeiten von Kleinbild- und Rollfilmen! Der besondere Clou ist dabei jeweils der Deckel, der so konstruiert ist, daß zwar die Verarbeitungsflüssigkeiten Entwickler, Stoppbad und Fixierbad ein- und ausgeschüttet werden können, jedoch kein Licht ins Innere des Tanks dringen kann!

Die Verarbeitungszeiten für Perceptol (bei 20° C)

Film:	Verdünnung	DIN	Zeit in Minuten bei Kontrast normal Kondensor	hoch Diffusor
PAN F	1+1	16–17	13	18
	1+3	16–17	17	25
FP 4	1+1	21–22	11	15
	1+3	21–22	16	28
HP 5	1+1	24–26	14	21
	1+3	24–26	21	30

Die Verarbeitungszeiten für ID 11 (bei 20° C)

Film:	Verdünnung	DIN	Zeit in Minuten bei Kontrast normal Kondensor	hoch Diffusor
PAN F	1+1	18–20	9	12
	1+3	18–20	13	18
FP 4	1+1	22–24	9	14
	1+3	22–24	15	22
HP 5 KB	1+1	27–28	12	18
	1+3	27–28	21	28
HP 5 Rollfilm	1+1	27–28	14	20
	1+3	27–28	22	30

Die Verarbeitungszeiten für Microphen (bei 20° c)

Film:	Verdünnung	DIN	Zeit in Minuten bei Kontrast normal Kondensor	hoch Diffusor
PAN F	1+1	19–21	6	9
	1+3	19–21	9	13
FP 4	1+1	24–26	8	13
	1+3	24–26	11	20
HP 5 KB	1+1	28–29	11	16
	1+3	28–29	22	30
HP 5 Rollfilm	1+1	28–29	12	18
	1+3	28–29	22	30

Vor allem bei der Entwicklungsmethode mit verdünnten Stammlösungen (wir kommen noch darauf, wie diese interessante Methode funktioniert . . .) haben sich die Tanks in der Größe für zwei Filme bestens bewährt. Diese Anzahl Filme wird am häufigsten entwickelt; zudem ist diese Dosengröße auch in der Chemikalienverwendung äußerst sparsam. Nur ca. 300 bis 500 ml verdünnter Gebrauchslösung werden benötigt. (Die genauen Flüssigkeitsmengen für Ihre Dose nennt die Gebrauchsanweisung). Achten Sie jedoch darauf, daß anteilig nicht zuwenig Stammlösung in Ihrer Verdünnung enthalten ist!

Der Wechselsack!

Eine interessante Alternative dazu und die ideale Ergänzung für Ihre Filmentwicklungs-Ausrüstung ist jedoch ein „Wechselsack". Eigentlich ein „Überbleibsel" aus der Kinderzeit der Fotografie, wo noch vor jeder Aufnahme in diesem muff-ähnlichen und dadurch lichtdichten Stoffbeutel Platten in die Kassetten der großen Plattenkameras geladen werden mußten. So ein Wechselsack leistet auch heute noch als „Dunkelkammer im Westentaschenformat" wertvolle Hilfe auf Reisen. Jedenfalls machen Sie damit im Handumdrehen aus jedem Hotelzimmer eine Dunkelkammer, können sofort Ihre Filme entwickeln und kontrollieren und

entgehen so auch den Gefahren der Flughafen-Röntgenkontrollen! Ihr Wechselsack sollte aber mindestens so groß sein, daß Sie darin bequem eine Schere, die „zerlegte" Entwicklerdose und Ihre Hände(!) unterbringen können. Mit etwas Geschick läßt sich dieser Wechselsack aus schwarzem Stoff auch selbst schneidern!

Doch nun zurück zur Filmentwicklung:

Die Entwickler-Grundregeln

Grundsätzlich gilt nun, daß die hier als Beispiel aufgeführten Filme PAN F, FP 4 und HP 5 ihre optimalen Eigenschaften jeweils am besten in den dazugehörigen Entwicklern entfalten: Also in der gleichen Reihenfolge PAN F in Perceptol, FP 4 in ID 11 und HP 5 in Microphen. Perceptol steht dabei für den Typ des extremen Feinkornentwicklers, ID 11 sorgt für robuste Verarbeitung und ausgezeichnete Kantenschärfe und Microphen eignet sich für das Herausholen von Empfindlichkeitsreserven.

Für besondere Leistungen – Ein Tip!

Aus „Stammlösungen, lassen sich ohne Schwierigkeiten verdünnte Lösungen als „Einmalentwickler" herstellen. Sie brauchen dazu nur Ihre Stammlösung im Mischungsverhältnis 1+1 oder 1+3 mit Wasser verdünnen. Diese Verwendung Ihrer Negativentwickler als Einmal-Entwickler – die jeweils nach Verarbeitung eines Filmes weggekippt werden und so für ein größtmögliches Maß an Sicherheit und Zuverlässigkeit sorgen – bringt jedoch noch weitere Vorteile! Das Arbeiten mit verdünnten Lösungen führt zu einer Entwicklungsmethode, die sich bei vielen Berufsfotografen seit Jahrzehnten bewährt hat und unter anderem zu deren „besonderem Erfolgsgeheimnis" zählt:

Perfektes Entwickeln mit verdünnten Stammlösungen als „Einmal"-Entwickler

Bei dieser Methode werden die Stammlösungen von Perceptol, ID 11 und Microphen im Verhältnis 1+1 oder 1+3 mit Wasser verdünnt und bei der Verarbeitung entwickeln sich PAN F, FP 4 und HP 5 Filme mit deutlich erhöhter Konturenschärfe! Diese Technik der Einmalentwicklung in verdünnten Stammlösungen ist besonders auch bei Aufnahmen mit großem Beleuchtungsumfang zu empfehlen: Schatten und Spitzlichter werden beibehalten, während die Negative kontrastreich genug sind, um klare und einwandfreie Vergrößerungen entstehen zu lassen. Wichtig: In jeder verdünnten Gebrauchslösung müssen jedoch mindestens 100 ml Stammlösung enthalten sein. (Bei Perceptol besser 200 ml)! Diese „Mindestmenge" darf also beispielsweise bei kleinen Entwicklungstanks nicht unterschritten werden!

Die Verdünnung auf die Gebrauchslösung, je nach Wunsch 1+1 (ein Teil Entwickler plus ein Teil Wasser) oder 1+3 (ein Teil Entwickler plus drei Teile Wasser) erstellen Sie erst kurz vor dem Entwickeln. Diese Gebrauchslösung sollten Sie möglichst bald (innerhalb von 2 bis 3 Stunden) verwenden!

Der größte Vorteil dieser Methode mit verdünnten Stammlösungen ist neben dem Gewinn an Schärfe und Durchzeichnung vor allem die Sicherheit. Sie verfügen so jederzeit über frische Lösungen und brauchen sich nicht mit verlängerten Entwicklungszeiten – wie diese bei der Mehrfachverwendung von Stammlösungen nötig sind – herumschlagen. Auch die Verschleppungs- und Verunreinigungsgefahr durch Fixierbadreste entfällt!

Die Haltbarkeit der Stammlösungen

Die Haltbarkeit von Negativentwicklern ist eine wichtige Frage. Hängt von der „richtigen" Aufbewahrung Ihrer Stammlösungen doch erheblich die Qualität aller Entwicklungen ab. Entwickler sollten dunkel, kühl (aber nicht im Kühlschrank) und vor Luft geschützt aufbewahrt

werden. Alle Entwickler halten sich in dunklen, vollen und verschlossenen Flaschen als Stammlösung mindestens sechs Monate (Perceptol) und bis zu 12 Monate (ID 11 und Microphen). Halbvolle Flaschen sollte es nicht geben, sie halten nur etwa vier Wochen (!); hier empfiehlt es sich den Ansatz der Stammlösung in mehrere kleinere Flaschen umzufüllen, damit gewährleistet bleibt, daß keine Luft an die Flüssigkeiten kommt. Wer ganz auf „Nummer Sicher" gehen will, verwendet hierfür braune Glasflaschen aus der Apotheke.

Auch sorgfältiges Fixieren ist wichtig

Viele Fotografen „vergessen" gerne bei der Selbstverarbeitung ihre Filme im Fixierbad. Während beim Entwickeln die Dose noch sorgfältig gekippt und bewegt wird, lassen sie während des Fixierens die Dose unbewegt stehen. Dies ist oftmals die Ursache „unerklärlicher" Flecken und Schlieren auf den Negativen. Es empfiehlt sich, die Dose auf jeden Fall – auch wenn das Fixierbad eingefüllt ist – drei- bis viermal pro Minute zu kippen. Die Temperatur ist nicht so genau wie beim Entwickeln einzuhalten, jedoch sollten keine Abweichungen von mehr als 5° C stattfinden; d.h. das Fixierbad sollte bei 20° C Entwicklungstemperatur mindestens 15° C und höchstens 25° C warm sein. Ebenfalls sollte man darauf achten, daß dieses Bad nicht überstrapaziert wird.

Ein neuer Begriff: „Klärzeit"

Die Leistungsfähigkeit eines Fixierbades läßt sich übrigens ganz einfach überprüfen. Um die Gefahr einer ungenügenden Fixierung zu vermeiden muß der Film zweimal solange im Fixierbad bleiben, wie der Schichtträger zur Klärung benötigt. Der Fixierer ist nicht mehr brauchbar, wenn die Klärungszeit im benutzten Fixierer die Klärungszeit in frischem Fixierer zweimal überschreitet. Feststellen können Sie diese Klärungszeit ganz einfach durch folgende Methode: Lassen Sie einen Tropfen frisch angesetzten Fixierer etwa 30 Sekunden auf ein kleines Stück unverarbeiteten Film einwirken. Danach tauchen Sie dieses Probestückchen vollständig in ihr gebrauchtes Fixierbad ein. Die Zeit, die jetzt der übrige Film zur Klärung benötigt – dies läßt sich durch Vergleichen mit dem bereits auf diesem Stückchen befindlichen klaren Fleck beurteilen – ist die Klärzeit.

Gebrauchte Fixierbäder sammeln!

Wenngleich die im Hobbylabor verwendeten Foto-Chemikalien in ihrer geringen Menge (zumindest gegenüber den im Haushalt verwendeten Wasch- und Reinigungsmitteln) keine „bedeutende" Umweltbelastung darstellen, so sollten doch Fixierbäder wegen der darin enthaltenen Schwermetalle und nicht zuletzt wegen der Recycling-Möglichkeit des Silbers nicht so ohne weiteres weggeschüttet werden. Fachverbraucher setzen schon seit langem Silber-Rückgewinnungsanlagen zur Aufbereitung ihrer Fixierbäder ein. Für den Hobbybereich gibt es leider kein Gerät, das sich bei den hier anfallenden geringen Mengen „bezahlt" macht. Zumal die Silberscheideanstalt Degussa Silberschlamm nicht von privaten Anbietern zur weiteren Verarbeitung annimmt. Wer also „umweltbewußt" lebt und so sein Fixierbad nicht wegschütten möchte, kann bei phototec, Peter Löffler, Bahnhofstraße 13, 2904 Hatten/Sandkrug eine Liste von Fixierbad-Sammelstellen erhalten. Hier hat sich ein ständig größer werdender Kreis engagierter Hobbyfotografen zusammengetan und sammelt auf privatem Weg gemeinsam gebrauchte Fixierbäder auch in kleinsten Mengen.

Wässern

Moderne Filme sind zwar robust, aber Sie sollten diese Leistungsfähigkeit auch nicht über Gebühr strapazieren. Dies trifft vor allem auf das Wässern nach dem Entwickeln, Stoppen und Fixieren zu. Bitte achten Sie darauf, daß Sie nicht eiskaltes Wasser (von unter 15° C) in die Dose laufen lassen. Ihre Filme könnten sonst mit „Runzelkorn" reagieren. Und die sorgfältigste Entwicklung wäre umsonst gewesen. Bei fließendem Wasser von ca. 20° C sollten alle Filme mindestens 15 bis 20 Minuten gewässert werden!

Darüber hinaus gibt es auch eine interessante Schnell-Wässerungsmethode:

1) Dose ausspülen und Spirale abspülen
2) Dose mit Wasser füllen und fünfmal kippen
3) Wasser ausschütten und Dose mit frischem Wasser füllen, zehnmal kippen
4) Dose enleeren, zum dritten Mal mit Wasser füllen und zwanzigmal kippen.

1000 Berlin 12	Berlinische Galerie	Jebenstraße 2	030-3136091	MI 10-18 DO 12-20 FR SA		
1000 Berlin 21	Akademie der Künste	Hanseatenweg 10	030-3911031	täg.10-19, Mo ab 13		
1000 Berlin 12	Fotogalerie 70	Schillerstraße 70, 1.ET	030-3122623	DI-FR 14-20, SA 14-18		
					-24.11.	A.Savulich "New York"
					-22.12.	Michael Heilbach "Fotografie mit Farbe"
	Galerie 70				-22.12.	Modefotografie der 50er Jahre. Vom New Look zum Petticoat.
1000 Berlin 15	Galerie Taube	Pariser Str. 54	030-8835694			
1000 Berlin 21	Brennpunkt, Galerie für Fotografie	Elberfelderstraße 13		MI-FR 17-19 SA 11-14		
					- 6.11.	Walter Wippersberg
					17.11.- 1.12.	Gerd Messerschmidt
					8.12.-22.12.	Sofortbild "Mädchen"
1000 Berlin 19	Galerie Giannozzo	Suarezstr. 28				
1000 Berlin 61	Fotowerkstatt der VHS-Kreuzberg	Friedrichstraße 210	030-25887866	MO-FR 17-20		
1000 Berlin 30	roset Studio am Nollendorfplatz	Meckensenstraße 19	030-2626211	MO-FR 9-18,30, SA 9-14		
1000 Berlin 30	Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung	Klingelhöferstraße 14				
1000 Berlin 65	fotogalerie im wedding	Amsterdamer Str. 24	030-4562918	MI-DO-FR 17-19, SA,SO 14-18	-11.11.	Wolfgang Ritter
					17.11.-23.12.	Ursula Kelm
1000 Berlin 15	Förtsch Galerie	Pfalzburger Str.12	030-8817185	DO-FR 16-19,SA 11-18,SO15-18		
2000 Hamburg 4	PPS Galerie F.C.Gundlach - kleine Galerie	Feldstraße Hochhaus 1	040-431061	DI-Fr 10-18, Sa 10-13	-17.11.	Fritz Kempe - Sechs Jahrzehnte Fotos "Bilder die allen gefallen" Ein Beitrag deutscher Nachkriegsphotographie am Beispiel von Titelblättern der Photo Presse
2000 Hamburg 1	Kulturladen St. Georg Kleine Galerie	Lange Reihe 111	040-246165	MO-FR 11-20		Krzysztof Gieraltowski
2000 Hamburg 36	British Council	Neuer Wall 86		MO-FR 10-16		
2000 Hamburg 13	art & book	Grindelallee 132	040447936	MI-FR 8-18, SA 10-13		
					-31.12.	Kalender 1985
					15.11.-31.12.	Werbekalender
2000 Hamburg 20	Photogalerie "The Compagnie"	Lehmweg 29	040-4105906	MO-FR 15-18,30 SA 10-14	- 3.12.	"Summer Souveniers" Ken Haak New York
					5.12.-31.12.	Ausstellung "2029"
					2. 1.-31. 1.	Hauseigene Produktionen
					1. 2.-31. 3.	Francesop Scavullo - New York Mode, Beauty,Kosmetik
2000 Hamburg 36	Olympus-Photogalerie	Grosse Bleichen 31,		MO-FR 9-18, SA 10-14		
2000 Hamburg 50	Fabrik	Barnerstraße 36	040-391565			
2000 Hamburg/Fuhlsb.	Öff.Bücherhalle Fuhlsbüttel	Ratsmühlendamm 23		MO-DI-DO11-19FR11-17SA10-13		
2000 Hamburg 54	Fotogalerie der Landesbildstelle	Kieler Straße 171		MO-FR 8-16 Di 8-20 SA 10-15	Monatliche Ausstellungen	
					November	Jürgen Theis, "Die Düsseldorfer Theaterszene in den 50er Jahren
					Dezember	Frithjof Föhl
2000 Hamburg 20	Grauwert-Photogalerie	Lehmweg 27	040-4801050	tägl. 12-18, SA 10-13	12.	Andrej Reiser "Portraits"
2000 Hamburg 72	Volkshochschule Farmsen	Perner Heerweg 183	040-64582398		-13.11.	Plakatausstellung der Fotowand Fotografie ist die Idee der Öffentlichkeit
2300 Kiel 14	Künstlerhaus	Seefischmarkt Geb. 5	728653	DO-SA 16-20		
2800 Bremen 1	FOTOFORUM	Fedelhören 31	0421-325729	MI-FR 17-19, SO 11-13		
2800 Bremen	Kunsthalle	Am Wall 207				
2800 Bremen Stuhr	PS Galerie für Photografie	im IKEA-Haus		Geschäftszeiten		
2862 Bremen-Worpswede	Philena-Vogeler Haus					
2900 Oldenburg	Fotowerkstatt	Johannisstraße 17	0441-883961	DI+DO 15-18,MI 20-22		
3160 Lehrte/Steinwedel	Fotogalerie Jausthof	Dorfstraße 11	05136-6441	MI 17-20, SO 11-13,15-18		
3300 Braunschweig	Museum für Photographie	Burgpassage				
					-11.11.	"spurensicherung" Arbeiten aus einem Kunstpädagogik Seminar
					18.11.-23.12.	Klassiker
					6. 1.-10. 2.	Zeitgenössische Deutsche Photographen.
					17. 2.-24. 3.	Künstler mit Fotografie
					31. 3.-28. 4.	Photographie zwischen Harz und Heide
					5. 5.- 9. 6.	Photographie in der Photographie
					16. 6.-21. 7.	Robert Lebeck: 30 Jahre Zeitgeschehen
					28. 7.- 8. 9.	Volks-Familien-Ferien-Fotos
4000 Düsseldorf	Photographie-Galerie	Markgrafenstraße 3,	0211-573779	MO-FR 10-17,30		
4000 Düsseldorf 1	Galerie WWW Werkst.Wielens Willems	Kündgensweg 18	0211-223418	DI-FR 10-18, SA 10-14		
4000 Düsseldorf 1	CCD Galerie	Hüttenstraße 47,	0211-370444	DI-FR 10-18,30 SA 10-14		
					-17.11.	"Die Güte der Gewohnheit" - Ausstellung von Photoarbeiten zeitgenössische Künstler anlässlich der Ausstellung "von hier aus"
4000 Düsseldorf/Bilk	Galerie im Raum/Atelier im Hof	Lorettostraße 33		DO 18-20, SO 11-14	- 9.12.	Willi Soentgerath
4000 Düsseldorf	CV-Galerie (Handwerkskammer)	Breite Str. 7		MO-FR 8-17		
4000 Düsseldorf 30	Landesmuseum Volk und Wirtschaft	Ehrenhof 2		M,DI,DO,FR9-17,MI-20,SO10-18		
4000 Düsseldorf 30	Nikon-Galerie	Tiefenbroicher Weg 25	0211-4157-0	MO-FR 9-16,45		
4100 Duisburg	Galerie "Die Schallplatte"	Sonnenwall 12				
4230 Wesel	"ars pro toto"	Hohe Straße, Ecke Korbmacherstraße		MO-FR 9-16		
4240 Emmerich	Galerie "Vanille"	Kass-Straße 40	02822-4847	täglich 9-23		
4300 Essen	Fotogruppe "Anthrazit"	Langenbrahm 12	0201-470003	MO,MI,FR 15-18		
4300 Essen 1	R11V02H Fachbereich 4	Universitätsstraße 2	0201-183-3279	MO-FR 8-17,30		
4300 Essen	Museum Folkwang/Fotografische Samml.	Goethestraße 41	0201-1818452	10-18 täglich außer MO		
					- 4.11.	Michael Holzach & G. Roth
					- 2.12.	Stipendiaten Krupp Stift.
					11.11.- 9.12.	Tim Gidal Pressefotos der 20/30er Jahre
					16.12.-10. 2.	Subjektive Fotografie - Bilder der 50er Jahre, zusammengestellt von Otto Steinert Roman Vishniac
4300 Essen	Kleine Synagoge					
4400 Münster	Stadthaus-Galerie		0251-492-2096	MO-SO 10-18		
4400 Münster	Torhaus-Galerie	Hindenburgplatz 78(Neutor)		DI-FR 16-19, SA 10-13		
4500 Osnabrück	Fotogalerie Szene	Bruchstraße 18		Mo-Do 19-20, Sa 10-12	-21.10.	K.H. Wolff
					7. 1.-10. 2.	Ursula Kelm
4543 Lienen	Volksbank Kaltenvenne	Büchentorstr. 17-19		Mo-Fr 8-12/14-17		Dirk Fahle
4600 Dortmund 1	Rheinisch-Westfälische Auslandsg.	Arndtstraße 30a		MO-FR 9-21	12.11.-21.12.	Karl Hesse Karlsruhe "Farbfotografien aus dem Elsaß
4600 Dortmund 50	Galerie Ambiente (Persebeck)	Am Liebringskamp 2	0231-770234	DO + FR 9-20, SA 9-14	- 1.12.	Professor Pan Walther Pan über Pan
4620 Castrop-Rauxel	Produzenten Galerie Schäfer	Am Stadtgarten 6	02305-24282	tgl.auß.MI 15-18 SA 9-12		
					-15. 1.	Indianer Ausstellung
4630 Bochum	Galerie Grashalme	Marthastraße 23		DI,DO,FR 14-18, MI 16-20		
4800 Bielefeld	Galerie Lampingstraße 3	Lampingstraße 3	0531-106-1	FH-Zeiten		

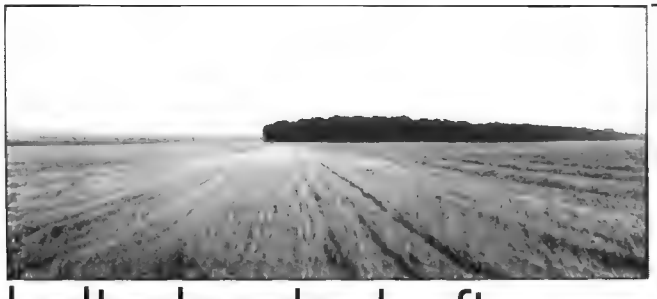
(Anmerkung: Zur photokina gab es in Köln rund 150 Fotoausstellungen, viele davon sind bereits wieder zu Ende, andere aber auch verlängert worden. Deshalb finden Sie hier noch alle Veranstaltungsorte; sicher sind diese auch für weitere Ausstellungen und Aktionen mit Photographie zu begeistern)

5000 Köln 1	Galerie Rudolf Kicken	Albertusstraße 1	0221-210234	DI-FR 10-13&15-18, SA 10-14	-30.11.	Sowjetische Fotografie zwischen den Weltkriegen
5000 Köln 1	Galerie Wilde	Auf dem Berlich 6	0221-238557	DI-FR 14-18 SA 11-14		
5000 Köln 1	Gallery without a Gallerist	Hochstadenstraße 25	0221-230137	DI-SA 18-21		
5000 Köln 1	Kölner Kunstverein	Josef-Haubrich-Hof 1				
5000 Köln 1	Josef Haubrich Kunsthalle	Josef-Haubrich-Hof 1		täg.10-17,DI-FR 10-20		
5000 Köln 1	Galerie Monschauer	Brüsseler Straße 9	0221-247907	DI u. DO 16-18, SA 11-13	- 2.11.	Ulla Horky
5000 Köln 1	COMEDIA COLONIA	Löwengasse 7-9		täglich 10-19 Uhr		
5000 Köln 1	Galerie Dreiseitel	Richmondstraße 25		MO-FR 9-13,1430-1830 SA 9-14	- 7.11.	August Sander
5000 Köln 1	Galerie Gugu Ernesto	Neusser Straße 27		DI-FR 14-18 SA 11-14		
5000 Köln 1	Galerie Imago	Wiethasestraße 22		MI 16-19 SA 14-17		Arno Jansen 1975-1984
5000 Köln 1	Museum Ludwig	An der Rechtsschule		tg.außMO 10-17,MI 10-20	-25.11.	Photographie des 20 JH Sammlung L.F.Gruber
5000 Köln 1	Handwerkskammer	Neumarkt 12		täglich 10-17		
5000 Köln 1	Museum für Ostasiatische Kunst	Universitätsstr. 100				
5000 Köln 1	Rautenstrauch-Joest-Museum	Ubierring 45				
5000 Köln 1	Artothek Stadtbücherei	Am Hof 50		MO-DO 13-19 FR 10-17	- 2.11.	Ingeborg Jung
5000 Köln 1	Galerie Pesch	Kaiser Wilhelm Ring 22		Geschäftszeiten	- 3.11.	Himmers Kneipe
5000 Köln 1	Galerie Ha.Jo. Müller	Brüsseler Platz 14		DI-FR 15-19 SA 11-14		
5000 Köln 1	BV Bildender Künstler	Hahnentorburg		DI-SO 11-19		
5000 Köln 1	Museum für Holografie	Ackerstr. 146				Rick Silberman
5000 Köln 1	Initiative Klapperhof	Im Klapperhof 33		MO-FR 14-18 SA 12- 16		
5000 Köln 1	Amerikahaus	Apostelnklosster 13-15				Fotografie der 30er Jahre
5000 Köln 1	Kunst- und Museumsbibliothek	Lesesaal 2				Das gedruckte Foto
5000 Köln 1	British Council Die Brücke	Hahnenstr 6		MO-FR 10-17	- 2.11.	Bilderschätze von Kodak
5000 Köln 1	Institut Francaise					Pathe Bildersammlung
5000 Köln 1	Italienisches Kulturinstitut	Universitätsstraße 81		MO-FR 9-13, 16-19		Thomas Hoepkers - Rom
5000 Köln 1	Belgisches Haus	Cäcilienstr 46		MO-SA 10 30-12,12 30-17 30	- 3.11.	Francine van Bergh
5000 Köln	Stollwerk	Mandelhalle				Stephan und Suzanne
5000 Köln 1	Galerie "die maske"	Hohenzollernring 90	0221-135359	DI-FR 15-20		
5000 Köln 1	Kreissparkasse	Neumarkt 18				
5000 Köln 1	Stadtsparkasse	Habsburger Ring			- 9.11.	Die Frauen der Männer
5000 Köln 1	Commerzbank	Unter Sachsenhausen 21				
5000 Köln	Stiftung City Treff	Pilgrimstraße/Rudolfplatz				Bäume aus dem Werraland
5000 Köln	Rheinauhafen, Halle 11	Fa. Melodrome		MO 13-18,DI-FR 10-13,14-18	-30.11.	Bauhaus Portfolio
5000 Köln	Cafe Bauturm	Aachener Straße 24				Studenten der FH Köln zeigen "Formart"
						Blume,Bonvre, Klauke, Klein
						Rick Silbermann
5000 Köln	"Theo Kisselbach Galerie" bei Leitz	Follerstraße 2	0221235005	werktags 1012,1416	-31.12.	Hans Drop/Bensberg, Leica Club Spitze
5090 Leverkusen 1	Galerie im Agfa-Fotorama	Vertriebszentrum B 8	0214-30-4411	MO-FR 8.30-17.30	-31. 1.	Paul Steeger
5138 Heinsberg	Kleine Fotogalerie	Hochstraße 45		DI-SO 14-18		
5200 Siegburg	Wasserwerk, Galerie Lange	Wahnbachtalstr. 17				
5210 Troisdorf	Minigalerie	Kölner Straße 166				
5210 Troisdorf	Volksbank	Kölner Straße 45				
5210 Troisdorf	Bürgerhaus				2.11.-18.11.	Bundesdiaschau des VdAV
5300 Bonn 1	Sterntaler	Ermekeilstr. 16	0228-229955	MO-FR 14,30-18,30		
5300 Bonn 1	Rheinisches Landesmuseum	Colmantstr. 14-16		DI-FR9-17,MI9-20,SA,SO10-17	- 4.11.	Julia Margaret Cameron
					-18.11.	Männer - Fotografien von Herlinde Koelbl München
5300 Bonn 1	"das Duo"	Meckenheimer Allee 72		Geschäftszeiten		
5450 Neuwied	"ideal"	Schloßstr. 34				
5600 Wuppertal	Galerie Appendix	Alsenstraße 37		DI+DO 18-20		
5760 Arnsberg/Neheim	Der Bogen	Lange Wende 42		DI+DO17-19,SA14-18,SO10-12		
5800 Hagen	Karl Ernst Osthaus Museum	Hochstraße 73		DI,MI,FR,SA 11-18,DO,SO11-16		
5800 Lüdenscheid	"mach was" Christel Schulte	Lutherstraße 13	02351-38466	MO-FR		
5900 Siegen	Haus Seel	Am Kornmarkt	0271-310105			
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Kunstverein	Steinernes Haus am Römer	069 -285382	tägl. auß. MO 11-18 MI 11-20		
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Foto Forum - Galerie im Forum:	im Leinwandhaus am Römer	069 -722055		-25.11.	Eugene Atget & Josef Sudek
					7.12.-27. 1.	Das kleine Bild, zeitg. F.
					-11.11.	Deutscher Künstlerbund
					16.11.- 6. 1.	Fotoarbeiten mod. Meister
6000 Frankfurt 50	Etagengalerie Haus am weißen Stein	Eschersheimer Landstr.565			12.11.-15. 1.	Fotos von Karl-Heinz Strötzel "Island"
6000 Frankfurt 70	Der Laden	Brückenstr. 76	069-623870	Bürozeiten, DO -22		Bittner/Scherrer
6000 Frankfurt 70	Palmcafe	Brückenstraße/Schifferstr.	069 -627162	Cafezeiten		Kurt Möbus
6000 Frankfurt 90	Stattcafe	Grempstraße 21		Cafezeiten		Comics
6000 Frankfurt	Galerie Netzhaut	Humboldtstr. 79				
6000 Frankfurt	Galerie Brieke/Fachfotozentrum Brieke	Industriehof Hausen		Geschäftszeiten		
6050 Offenbach	Polaroid Galerie	Sprendlinger Landst. 109	0611-8404503	MO-DI 8-19, FR 8-17		
6330 Wetzlar	Sparkasse	Geschäftsstelle Domplatz				
6330 Wetzlar 1	Leica-Galerie		06441-292647	Bürozeiten		
					November	Roland Bauer
					Dezember	Lamar Dreuth
6330 Wetzlar	Sparkasse	Domplatz		Geschäftszeiten		
6450 Hanau	Photogalerie	Im Schloß Philipsruhe		SA 15-18, SO 14-18		
					4.11.-28.11.	"spurensicherung" von Rainer Kittelberger und Helmut Sailer
					2.12.-26.12.	"Kamele" Dieter Kögel
6500 Mainz	Foto Werkstatt	Fischtorplatz 11	06131/221274		19.10.- 1.12.	Wolfram Larmon
					1.12.-31. 1.	Thomas Landini "Augenblicke" in s/w.
6800 Mannheim 1	Galerie "M"	Moselstraße 7	0621-331487	DIFR.1618,SA 1012,SO1416		
6800 Mannheim	Kunstverein	Augustaanlage 58	0621-402208	DI-FR 10-17, MI 10-19		
6750 Kaiserslautern	Pfalzgalerie im Museum	Museumsplatz 1	0631-67091	DI-SO 10-17, DI auch 19-21		
6900 Heidelberg	x.producer's gallery c/o U.Feigenbutz	Viktoriastraße 24	06221-33930	Termine nach Vereinbarung		Programm auf Anfrage
7000 Stuttgart 1	H.Lindemanns Galerie	Nadlerstraße 10/ I.Stock	0711-233437	Ladenöffnungszeiten	11.11.-26. 1.	Heinz Wohner

Achtung! Nicht vergessen: foto-scene ab Ausgabe 1/85 nicht mehr am Kiosk – nur noch im direkten Abonnement direkt beim Verlag Peter Walz, Postfach 701210, 6000 Frankfurt 70.

					Bomarzo - ein Buchprojekt von W.Janzer
7000 Stuttgart 1	Hard-Rock-Cafe	Schwabstraße 16A	0711-626160		
7000 Stuttgart 1	Forum Fotografie c/o R.Langguth	Schlüsselwiesen 31,	0711-48 46 83	(im Aufbau)	
7000 Stuttgart 1	"Kino Atelier"	Kronprinzenstraße 6			
7000 Stuttgart	Galerie für Fotografie, Jutta Rössner	Vogelsangstraße 13		Di-FR 15-18, SA 11-16	- 7.12. Ullrich Tillmann-Köln
7000 Stuttgart 1	Institut Francais	Diemershaldenstraße 11	0711-245981	14-18	5.11.- 7.12. Turhan Doyran:Paris-Graphies
7120 Bietigheim/Biss.	Photogalerie Katzenauge	Hauptstraße 52			
7300 Esslingen	PP-Galerie	Mittlere Beutau 77	0711-359000		
7315 Weilheim	Teck Galerie	Bissinger Straße 5		DO 15-18, SA 10-12	
7500 Karlsruhe 1	Landesgewerbeamt/Lesesaal	Karl-Fridrich-Str. 17		MO-FR 9-16, SA 10-13	
7500 Karlsruhe	Galerie Schifferer	Kaiserstraße 142-144,1.OG		Geschäftszeiten	
7633 Seelbach	Zum Bären	Ortsmitte		tägl. ab 18,30	
7800 Freiburg	Augustinermuseum				
7825 Lenzkirch	Kurhaus			täglich geöffnet	
7912 Weißenhorn	Galerie Atelier Gaiser	Kaiser-Karl-Str.8	07309-5434	DI-FR 15.30-18.30,SA 9-13	- 3.11. Herbert Jäger
8000 München 2	ZANGO Foto Galerie	Bergmannstraße 24	089-507530	MI-SA 15-19	
					-17. 9. SOMMERPAUSE
8000 München 2	Galerie im Fotomuseum	St.Jakobsplatz 1	080-2332948	9-16,30 MO geschlossen	- 2.12. Sechs Münchner Fotografen
					7.12.-10. 3. "Das Aktfoto"
8000 München 22	Galerie Quaresso	Mannhardtstraße 7	089-222442	DI-FR 11-13 16-18 Sa 10-12	
8000 München 40	Produzentengalerie	Adelgundenstraße			
8000 München 80	Galerie Kunstlicht	Wörthstraße 7		MO-FR 17-19 SA 12-14	21.10.-13.11. Heiko Schiemann "Symbiose"
					14.11.- 8.12. Bernhard Kehrer
					12.12.-14. 1. Bjarne Geiges "Fotosynthese
					15. 1.-11. 2. Robert Schinner
					12. 2.-11. 3. Herbert W. Hasselmann
8000 München	Städt. Galerie im Lenbachhaus	Luisenstraße 33			
8000 München	Deutsches Theatermuseum	Galeriestr. 4			
8033 Krailing	Galleria	Talangerstraße 3	089-8574946	MO-FR 16-18.30, SA 10-13	
8046 Garching	Mini-Galerie "Caorle"	Bürgerplatz		tgl.10-22 außer DI	
8052 Bergen/Moosburg	Edition Gross	Inkofener Straße 6	08764-1479	sa ab 15	24.11.-15. 2. "Umgang mit dem Körper"
8263 Burghausen	Foto-Museum der Stadt	In der Burg/Rentmeisterei	08677-4734	MI-SO 10-18	im Winter geschlossen!
8263 Burghausen	Schaufenstergalerie c/o T. Leher	Marktler Straße 36	08677-2566		-25.11. Miloslar Stibor, CSSR
					26.11.-30.12. Klaus Standka
					31.12.-27. 1. Norbert Käs
					28. 1.-24. 2. Christophe Toller
					25. 2.-14. 3. Titusz Padi Ungarn
					15. 3.-14. 4. Alen Vykolilova Cssr
					15. 4.- 5. 5. Peter Laumer
8500 Nürnberg	Galerie Pro Photo Ursula Ehrhardt	Obere Wörthstr.21	0911-232784	tgl.11-14/16-18, SA 11-14	
					- 3.11. Edmund Tucholski & Mathäus
					9.11.- 8.12. Arno Jansen & T. Anschütz
					12.12.-12. 1. Christian Vogt.
8600 Bamberg	Galerie Schlegel	Judenstraße 6	0951-58236	Mo-Fr 14-18, Sa 10-14	- 9.11. Gerhard Schlegel
					10.11.- 7.12. Konrad Gallei "Hardanger Vidda"
					Naturparadis in Süd-Norwegen
8700 Würzburg	Kellergalerie	Am Peterplatz 5			
8900 Augsburg	art design	Metzgplatz/Sterngasse 1			
8990 Lindau	Städtische Kunstsammlung	Marktplatz 6			

Vorstehende Adressen sind Ausstellungsmöglichkeiten für Fotografie. Also Galerien, Ateliers, Museen, allgemeine Kunstgalerien, Kneipengalerien und anderes mehr. Die Redaktion der *foto-scene gibt diese Adressen ohne Wertung und Klassifizierung wieder. Das bedeutet, daß Sie hier international bekannte und "renomierte" Galerien genauso finden wie die Kneipengalerie um die Ecke. Denn für uns hat jede Ausstellungsmöglichkeit für Fotografie ihre Berechtigung und Bedeutung! Wir bitten jedoch unsere Leser an der Gestaltung dieser Adressenseite mitzuwirken und uns neue Ausstellungsmöglichkeiten mitzuteilen, wie auch dafür zu sorgen, daß Adressen, die inzwischen nichts mehr mit Fotografie zu tun haben zu streichen. Postkarte genügt! Für ihre Bemühungen herzlichen Dank! Da wir aber auch wissen, daß viele Leser der *foto-scene selbst aktive Fotografen sind und somit ständig auf der Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten lassen wir auch Galerien, Kneipen, Kunsthäuser etc. eine Zeit lang in dieser Liste, selbst wenn dort jetzt im Augenblick keine Fotografie ausgestellt wird. Bedeutet dies doch, daß man/frau dort mal für eine eigene Ausstellung nachfragen kann. Viel Erfolg dabei!



kulturlandschaften 85

uwe brodmann

KMDRUCK DRUCK- UND PRODUKTIONS BERATUNG + VERLAG KLAUS MUCHOW HELLERNER WEG 22 4507 HASBERGEN TELEFON 05405/5885

Absender

(Postfach oder Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl) (Ort)

Bestell-Coupon

Hiermit bestelle ich zum Subskriptionspreis von 25,– DM + Porto bis 30. 9. 1984

○ Exempl. Kalender i. Versandschuber

Zahlung:

○ Vorkasse (28,–)

○ Scheck liegt bei

○ Nachnahme (31,50)

KSK Hasbergen
Konto-Nr. 3530714
BLZ-Nr. 26550105

Unterschrift Datum

15.11. **Fotowettbewerb**
1000 Berlin - Die Fotofreunde Zehlendorf veranstalten einen bundesweiten Sofortbildwettbewerb zum Thema "Mädchen" Infos: VDAV, Postf. 420205, 1000 Berlin 42.

17.11.bis 18.11.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Spätherbst am Niederrhein mit Axel M. Mosler.

24.11.84 **Foto-Aution**
Siebte Foto-Aution bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

23.11.84 **Lehrer-Seminar**
25.11.84 8372 Zwiesel - Bahnhofstr. 54 Telefon: 09922-1866 H.Hacker. Der Arbeitskreis für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern: Innenarchitekturfotografie

23.11.84 **Symposium**
25.11.84 Remscheid - "Künstler in der sozialen Kulturarbeit" so lautet das Motto eines Kongresses in der Akademie Remscheid. Info: 02191-794-1

24.11.84 **Fotogespräche**
bis Die dritten Frankfurter Foto-
25.11.84 gespräche gibt es an diesem Termin im Deutschen Filmmuseum in Frankfurt. Sie haben das Thema: Fotografie als historisches Dokument. Infos bei Tim Starl, Fichardtstraße 52, 6000 Frankfurt 1

25.11.84 **Foto-Börse**
16.Internat.Fotobörse bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

25.11.84 **Film + Foto Börse**
6100 Darmstadt - Der Film- und Fotoclub veranstalten zum 11. Male eine Film- und Fotobörse im Foyer des Staatstheaters Darmstadt. Anmeldungen bis zum 15.11. bei Werner Kumpf, Lenauweg 3, 6100 Darmstadt.

24.11. **Seminare**
bis Heimhochschule Walberberg bei
25.11.84 Brühl. Fotoseminar des VdaV Rheinland

26.11. **Seminare**
bis 5630 Remscheid -Qualifizierung
30.11.84 zum Fotogruppenleiter in der außerschulischen Bildung. Infos. Akademie Remscheid. Telefon: 02191-794-1

1.12. **Lehrgang**
und 5630 Remscheid - Diaporamas in
2.12.84 der praktischen Gestaltung Infos. Akademie Remscheid. Telefon: 02191-794-1 und S. Remann, Fotopädagogische Beratung und Ausbildung, Osterlandstr.3 6466 Gründau 2, Tel. 06051-17758

9.12. **Foto-Auktion**
1000 Berlin, Logenhaus Emserstraße 12, 10-17 Uhr Photographica Auktion, Sammlerbörse etc. Infos weiter unter Telefon: 030-8312672

4.12. **Foto-Aktion**
2000 Hamburg 72 (Farmsen) VHS-Hamburg Ost Medienwerkstatt Berner Heerweg 183, 64582398 Dienstagsgespräch: Adventstreffen mit älteren Fotografen

6.12.84 **Ausstellung**
10. 3.85 8000 München - Ausstellung zur "Geschichte der Aktfotografie" im Münchner Stadtmuseum,Jacobsplatz 1, Telefon: 089-2332948

20. 1.85 **Foto-Flohmarkt**
Garching - Bürgerhaus 10-16 Uhr Kamera- und fotoflohmarkt Anmeldungen 089-3204006 Zusammenarbeit mit Foto-Koschel Müchen.

8. 1. **Foto-Aktion**
2000 Hamburg 72 (Farmsen) VHS-Hamburg Ost Medienwerkstatt Berner Heerweg 183, 64582398 Dienstagsgespräch: Portraitfotografie zwischen Weimarer Republik und III.Reich. Von G. Höfer.

8.12.84 **Reportage**
9.12. 4370 Marl - Bei der LAG Foto+ Film gibt es eine Veranstaltung Thema Industrielandschaft Ruhrgebiet. Reportage und Sozialfotografie. Infos im Röttgershof, Langenbochumerstraße 22 oder Tel. 02365-13055.

11. 4.85 **Symposium II**
Im englischen Bradford gibt es an diesem Termin das zweite Symposium zur Geschichte der Fotografie veranstaltet von der Europäischen Gesellschaft für Geschichte der Fotografie.

jeden 1.+ **Treffen**
3.Dienstag Hamburg 60, Tieloh 5, die Foto wand trifft sich. Infos telef. 040-6919490

8. 2.85 **Lehrer-Seminar**
10. 2.85 8372 Zwiesel - Bahnhofstr. 54 Telefon: 09922-1866 H.Hacker. Der Arbeitskreis für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern: Sachaufnahmen

5. 2. **Foto-Aktion**
2000 Hamburg 72 (Farmsen) VHS-Hamburg Ost Medienwerkstatt Berner Heerweg 183, 64582398 Dienstagsgespräch: Der lange Abschied von der Fotografie mit H.-P. Dimke

11.11.85 **Lehrgang**
bis Remscheid - Akademie für
15.11.85 musische Bildung und Medienerziehung, Krüppelstein 34, für die qualifizierung zum Fotogruppenleiter.

22. 2.85 **Lehrer-Seminar**
24. 2.85 8372 Zwiesel - Bahnhofstr. 54 Telefon: 09922-1866 H.Hacker. Der Arbeitskreis für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern: Einführung in die Schwarzweiss Aufnahme und Labortechnik Teil 1, Fortsetzung Teil 2 1.3.-3.3.1985. Ref. OStR Hacker, Zwiesel

Photo Börsen 1985 von Till Beck

Nürnberg - 24.März, 22.September und 24.November
Münschen - 24.Februar und 20. Oktober
Infos: Foto Beck, Ludwigstraße 53, 8500 Nürnberg, 0911-226088

Für schnelle HILFE!

☎ 110 Notruf
Konto 111 *) Deutsche Welthungerhilfe
☎ 112 Feuerwehr

*) Das Spendenkonto 111 der Deutschen Welthungerhilfe gibt es beim Postgiroamt Köln, der Volksbank Bonn, der Sparkasse Bonn und der Commerzbank Bonn.

Ihre Spende kommt an!

Deutsche Welthungerhilfe
Adenauerallee 134
5300 Bonn 1

Foto-Reporter in Latein-Amerika: Jürgen Heinemann

Schlagzeilen über Militär-Putsche – aber was wissen wir von den Menschen? Wir beginnen, einige Schriftsteller zu lesen. Ein Pionier wie Hermann Schulz im Peter Hammer-Verlag versucht mühsam, Kenntnis-Brücken zu bauen. Wie wird das Erz gewonnen, das wir in die Hand nehmen? – als Büroklammer, im Griff der Türklinke? Oft kommt es aus Latein-Amerika. Jürgen Heinemann zeigt uns Gesichter, Arbeit, Umwelt in Bolivien: einen Kleinbetrieb in 4800 Metern Höhe, wo fast nichts mehr wächst. Bergbau wie bei uns vor 200 Jahren. Fotografische Spuren, die uns auffordern, weiterzuarbeiten – um uns den anderen Teil der Welt zu erschließen. Oder: Was wissen wir von der Herkunft der Bananen, die wir essen? Wer pflückt sie? Wer weiß, daß es Saison-Arbeiter, Wander-Arbeiter sind? „Sie haben eine gute Absicherung", sagen die einen und verweisen auf eine gutklingende Sozialgesetzgebung, schimpfen, daß „Streiks und Unruhen durch überzogenes Anspruchsdenken entstehen". Die anderen berichten daß diese Sozialgesetzgebung unterlaufen wird. Nur die Techniker haben feste Anstellungen auf der Plantage in Costa Rica, die Jürgen Heinemann fotografierte – verbotenerweise – mit einer leisen Leica. In der umzäunten Packstation, die von Wachleuten abgeschirmt ist. Jürgen Heinemann ist ein Meister des unsichtbaren Fotografierens.

Bio-Bibliografie:

Jürgen Heinemann, 1934 in Osnabrück geboren, Schüler von Otto Steinert in der Folkwang-Schule Essen, Folkwang-Leistungs-Preis 1961. Seit 1962 freiberuflicher Fotograf. Schwerpunkt: Dritte Welt-Thematiken. Seit 1962 zehnmal in Lateinamerika, beginnend mit einem großen Auftrag in Brasilien, Peru, Bolivien. Weite Verbreitung der Fotos, in Hilfswerken wie Terre des Hommes, Brot für die Welt, Amnesty International, vor allem Adveniat und Miseror, ferner in vielen Schulbüchern, Buch-Publikationen zur Dritte-Welt-Problematik sowie Zeitschriften (Spiegel u. a.) Thematische Ausstellungen. Folio-Mappe, mit Texten von Kurt Martin Magera: „Ich habe Dein Gesicht gesehen" (Butzon & Bercker, Kevelaer 1975). Seit 1982 Professor für Reportage-Fotografie in der Fachhochschule Bielefeld.

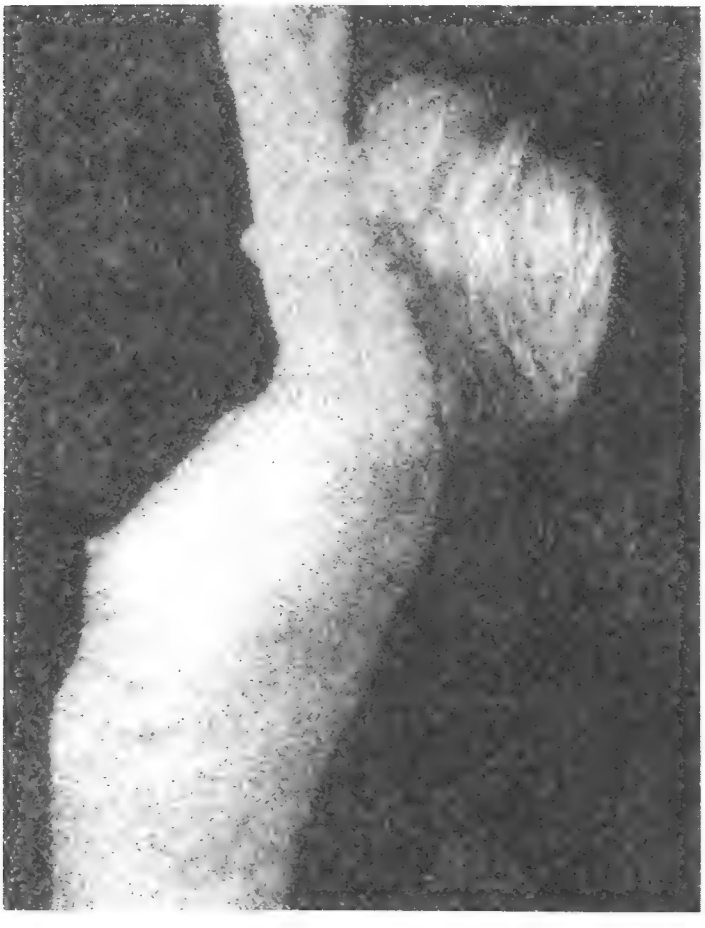
KAMERATECHNIK KANN UNGLAUBLICH KOMPLIZIERT SEIN. ODER VON MINOLTA.

Wer seine volle Aufmerksamkeit dem Motiv widmen kann, kommt voll auf seine Kosten, ist überlegen, ohne groß zu überlegen. Nach diesem Prinzip haben wir die Minolta X-700 entwickelt, das Minolta-Programm-System MPS. Damit haben Sie die Überlegenheit der Mikro-Elektronik bei jedem Licht, bei jeder Situation. Durch die raffinierte Programm-Belichtungsautomatik, die für Sie denkt und handelt. Oder die Blitz-Programmautomatik für optimal belichtete Blitzaufnahmen. Können Sie sich ein besseres Aufnahmeteam vorstellen, als Sie und Ihre Minolta X-700? Ihr Fachhändler zeigt Ihnen alle Details.

Minolta Camera · D-2070 Ahrensburg

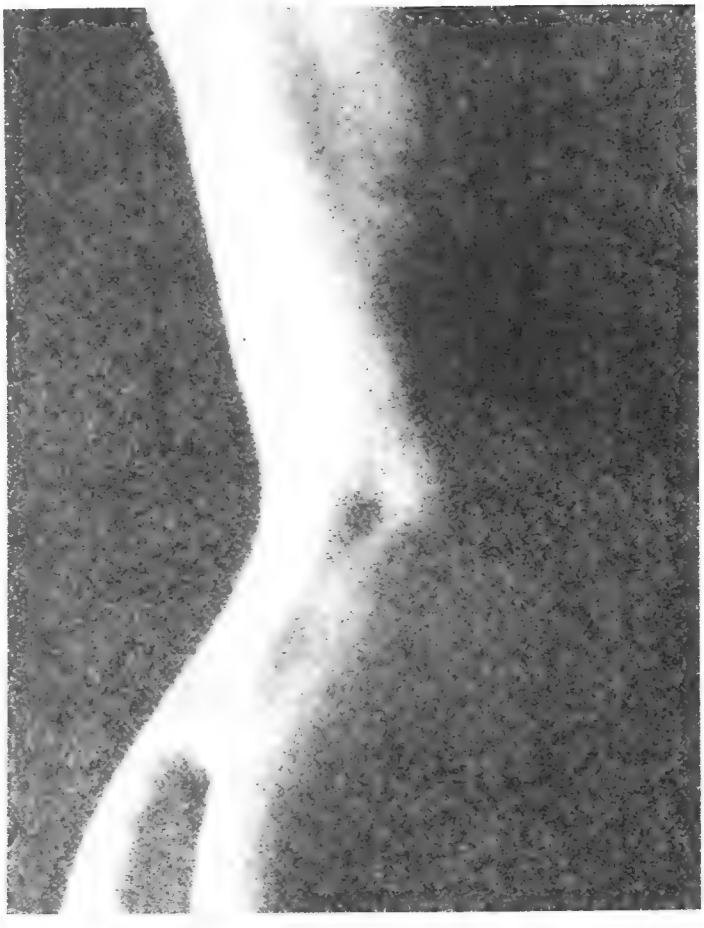
MINOLTA

DAS SYSTEM DER ZEIT.



Chris Tettke

Chris Tettke,
Friedrich-Wilh.-Weber-Str. 7
4434 Ochtrup



Neuer Zubehör-Katalog mit 560 Seiten Umfang

Mit einem Ding, so dick wie ein Kursbuch der Deutschen Bundesbahn will sich der Zubehör-Lieferant und –Hersteller Hama jetzt offenbar in einer Art Generalangriff alle lästige Konkurrenz vom Halse halten. Auf 560 Seiten im DIN A 5 Format findet jeder Fotomensch darin ein irres Sammelsurium von völlig überflüssigen aber auch sehr nützlichen Kleinigkeiten aus dem Riesensortiment der Hama-Leute. Beispiele: Filmschutzbeutel für Röntgenschutz, Hintergrundkarton, Eiweiß-Lasurfarben, Gelatinemalgrund, Abdeckfarbe, Stativgewinde für Ferngläser und weitere 6 000 Artikel. Die Niederbayerischen Fotogroßlieferanten haben es dabei auch noch fertig gebracht in ihrem Wälzer beinahe die gesamte Belegschaft abzulichten. Da springen keine Pornogirls mit Kameras durch die Wiese, sondern biedere, bayerische Mädchen und Jungs geben mit vollem Namen (Adresse und Tel. fehlt) diese oder jene Tips vom „Fachmann". Z.B. „Einblick ohne Winkelzüge . . ." – gemeint ist dabei ein Winklesucher für die Reflexkamera damit man ohne Baucheinziehen auch der Heuschrecke nachstellen kann . . . Ach ja. Das Ding gibt's für 10,– DM (auch der Quellekatalog kostet was . . .) im Fotohandel, direkt bei Hama, 8855 Monheim (diese Adresse reicht; bei dem Postamt sind sie sicher eh der größte Kunde) oder in der Foto-Datei in Btx + 40044 + unter Zubehör.

Fest-Preisliste von Heimlabor-Versand Schröder Hamburg

Beinahe schon einen kleinen Katalog mit dem Angebot von über 5 000 sofort lieferbaren Artikeln gleicht die neue Fest-Preisliste vom Heimlabor-Versand Hartmuth Schröder, Hamburg, Postfach 800 865, 2050 Hamburg 80. Telefon: 040-7 21 55 64. Interessant sind dabei außer den vielen Standard-Angeboten für das Heimlabor vor allem die Sonderaktionen. Hier hat man verschiedene Geräte und Materialangebote zu besonders preisgünstigen Set's zusammengefügt und bietet so Problemlösungen für Dia-Direktvergrößerungen und andere Verfahren an.

Mehr Licht in der Dunkelkammer

Ein außerordentlich helles Licht, bei dem dennoch alle modernen und handelsüblichen Fotopapiere verarbeitet werden können, liefert die neue Dunkelkammerleuchte Duka 50 universal von Osram. Der patentierte, stufenlose Helligkeitsregler erlaubt es, das Licht nicht nur den räumlichen Gegebenheiten, sondern auch der unterschiedlichen Empfindlichkeit des zu verarbeitenden Materials anzupassen. Das Modell kann als Tisch-, Wand- oder Deckenleuchte benutzt werden. Die Universal-Dunkelkammerleuchte ist mit einer Natrium-Spektrallampe ausgerüstet, deren Emission in jenem Bereich liegt, in dem Papiere des Color-Negativverfahrens eine Sensibilisierungslücke aufweisen. Dadurch kann bei der Verarbeitung von solchem Material die Leuchte recht hell eingestellt werden. Auch für die Arbeit mit Schwarzweißpapieren einschließlich Gradationswandelpapieren ist die Leuchte ausgezeichnet geeignet. pv

Meßsucherkamera im Format 4,5x6 cm

Mit der GS 645 S ergänzt Fuji ihre Profi-Kameraserie im Format 4,5x6 cm um ein weiteres Modell. Es ist mit einem Weitwinkelobjektiv 4/60 mm ausgestattet und schließt damit die Lücke zwischen den beiden anderen Typen mit Objektiven 3,4/75 mm und 5,6/45 mm. Auch an dem neuen Modell erfolgt die Scharfeinstellung mit einem Mischbildentfernungsmesser.

Eine LED-Anzeige mit drei Punkten im Sucher informiert über die richtige Belichtung. Der Zentralverschluß bietet Belichtungszeiten zwischen 1 und 1/500 Sekunde. Der Filmtransport erfolgt mit einem Schnelltransporthebel bei 184 Grad Schwingwinkel. Das neue Modell wiegt ohne Batterien ca. 750 Gramm.

Urlaub ohne PRAKTICA ist wie Strand ohne Sonne

(B 100: die modernste PRAKTICA, die es je gab)

- Kompakte Spiegelreflexkamera mit Zeitautomatik (1–1/1000 s, Selbstauslöser)
- Vorinformation im Sucher durch Zeitenskala und Meßanzeiger
- Korrekturwerteingabe – 2 Belichtungsstufen
- PRAKTICA-Schnellwechsel-Bajonett
- Lichtstarke PRAKTICAR-Objektive mit Brennweiten von 20 mm bis 1000 mm
- M 42-Adapter für das umfangreichste Objektivprogramm der Welt
- Winder-Anschluß

Im Vertrieb der BEROFLEX AG, Uhlandstr. 158 1000 Berlin 15 — Händelstr. 25 8730 Bad Kissingen

PRAKTICA Ein Qualitätsprodukt aus der DDR

Kinderbilder

Detlev Keienburg, Bonn

Sandy Craig und Chris Schwarz, Down and Out, Orwell's Paris and London Revisited

George Orwell ist wohl fast nur als „1984"-Schreiber bekannt, sicher zu Unrecht. Seine erste größere Arbeit erschien 1933 und hieß „Down and Out in Paris and London"; das war eine Schilderung seines Lebens unter Nichtseßhaften dieser Städte. Eine ebenso trocken und nüchtern geschriebene wie wütend und resigniert fühlende Anklage gegen die Gewohnheit der bürgerlichen Gesellschaft, einen bestimmten Anteil der Menschheit einfach auszugrenzen. Fünfzig Jahre später sind zwei Journalisten den Spuren Orwells nachgegangen; natürlich stellen sie fest, daß sich nichts zum Guten geändert hat, höchstens alles viel schlimmer geworden ist.

Belegt wird dies mit einem umfangreichen Erlebnistext, der sich nicht nur stark an Orwell anlehnt, sondern ihn auch streckenweise zitiert. Die Fotos von Chris Schwarz sind etwas beziehungslos an diesen Textverschnitt angehängt und selbst mit längeren Unterschriften versehen. Als Bilder stehen sie in der besten englischen Dokumentar-Tradition, ohne Mätzchen und Schnörkel, ohne erkennbare Formalästhetik. Ihre mäßige technische Qualität erscheint nahezu als Trick: sie wirken dadurch authentischer. Chris Schwarz hat schon in früheren Ausstellungen und Publikationen gezeigt, daß er sich im Sehen mehr auf Situationen als auf Formen konzentriert, eine Lektion, die hiesige Dokumentaristen in Film und Fotografie von den Briten als Tradition lernen können. Hier wird die Rückseite der Punk-Medaille gezeigt, hier ist der „schicke Schund" ad absurdum geführt – zumindest ist das viel ehrlicher als die viertausendsiebenhundert und dreizehn Punk-Bildchen, die man sich von Schürmann über Fröhlich bis Schmidt auf allen Blättern so ansehen muß.

Sandy Craig (Text), Chris Schwarz (Fotos), Down and Out, Orwell's Paris and London Revisited, Penguin Books London 1984, £ 4.95 (in englischen Buchimportgeschäften zu bekommen).

rosa

Bildhonorare 1984 erschienen

Die Mittelstandsgemeinschaft-Foto-Marketing (MFM) hat ihre Honorarempfehlungen für 1984 jetzt veröffentlicht. Die 33 Seiten umfassende, handliche Broschüre ist die umfassendste Orientierungshilfe, die für Honorargestaltung und Verlagskalkulation auf dem Sektor des publizistischen Bildes zur Verfügung steht. Sie enthält neben zahlreichen gut gegliederten Tabellen für nahezu alle Verwendungszwecke von Fotografien auch einen Konditionsanhang, der dem Stand der Verkehrssitte in der Illustrationsbranche entspricht. Der Gliederungsraster der Broschüre wird in groben Zügen seit Jahren unverändert beibehalten, doch haben sich inhaltlich starke Verschiebungen ergeben und es sind auch bisher nicht erwähnte Verwendungsgebiete (wie z.B. Lexika) neu hinzugekommen, so daß die MFM von der Benutzung älterer Ausgaben abrät. Bildhonorare 1984 ist zu beziehen beim MFM, Stollbergstraße 1, 8000 München 22 (DM 12,— bei Vorauskasse).

Berlin – Bauwerke der Neugotik

Es gibt schon blöde Einleitungen zu Pressetexten: „Die Gotik ist der erfolgreichste Baustil der Weltgeschichte". Abgesehen davon, daß sich eine solche Aussage nur für den christlich-abendländischen Kulturkreis machen läßt, stimmt sie auch dort wahrscheinlich nicht. Und die abgebildeten Gebäude in diesem Buch sind lange nicht alle neugotisch: da gibt es Neurenaissance, „Altdeutschen Stil", Reformbau, und viel Klassizismus.

Dem Kriterium Neugotik halten höchstens die Hälfte aller fotografierten Gebäude stand. Wahrscheinlich hat der Verfasser der Einleitung, Prof. Dr. Peter Bloch, die Bildzusammenstellung erst im endgültigen Buch gesehen; denn seine hervorragende Einleitung bezieht sich ganz auf die Entstehungsgeschichte der Neugotik und legt das bis heute nicht gelöste Problem ihres Verständnisses bloß – ein Verständnis, das auf unsere eigene, heutige Architektur mit all ihren Manierrismen und ihrer generellen Unwirtschaftlichkeit verweist. In erster Linie ist dies jedoch ein Bildband. Der Fotograf hat offensichtlich einigen Kontakt zu den VHS-Dokumentaristen, aber nicht deren Dogmatismus im Sehen übernommen. Was bei dieser Themenstellung fotografisch herausgekommen ist, stellt sich als ordentliche Denkmals-Fotografie dar, nicht mehr und auch nicht weniger. Lange's Dilemma ist, daß er seine Arbeit auch nicht besser machen kann als seine Kollegen Löbisch, Wiebe, Lichte, Titzenthaler und so weiter vom Ende des 19. Jahrhunderts; wenn ihm dies überhaupt bewußt war, so hat er sich redlich bemüht, ihnen wenigstens technisch gleichzuziehen – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Letztlich ist das das Problem aller Dokumentaristen; sie können dem fotografischen 19. Jahrhundert nicht entkommen. Schon gar nicht, wenn sie Bauten aus dem 19. Jahrhundert fotografieren.

Berlin – Bauwerke der Neugotik. Fotografiert von Karl-Ludwig Lange, Texte Peter Bloch und Richard Schneider, 120 Seiten, Duoton-Drucke, 68,– DM, Nicolai Verlag, Berlin.

rosa

Thomáš und Lída Míček, Urwälder der Alpen

Der Urwald in Europa ist – vereinfacht ausgedrückt – ein Biosystem mit Baum-, Strauch-, Kraut-, Gras-, Moos-, Pilz- und Flechtarten, die sich spontan vermehren und unter denen der Wettbewerb um Luft und Licht, anders als im Kulturwald, ungeregelt bleibt. Auch die Tiere des Urwaldes verhalten sich anders als die im Wirtschaftswald. Fast unbekannt ist, daß es in unseren Breiten noch einige Resturwälder gibt, die niemals von Menschen in ihrem Lebensablauf beeinflußt wurden; zwei in den niederösterreichischen Kalkalpen (Rothwald und Neuwald), zwei in der Schweiz (Scatlé/ Graubünden, Derborence/ Wallis). Sie müssen allerdings von Besuchern abgeschirmt werden und sind nur wenigen zu Studienzwecken zugänglich, so daß dieses Buch ohne Beispiel ist. Viele Jahre lang und zu allen Jahreszeiten haben die Fotografen Lída und Tomáš Míček in den vier verbliebenen Urwäldern der Alpen das Wachsen und Vergehen beobachtet und in eindrucksvollen Aufnahmen festgehalten. Der österreichische Professor Dipl.-Ing. Dr. Kurt Zukrigl vom Botanischen Institut für Bodenkultur der Universität Wien und der Schweizer Professor Dr. H. Leibundgut von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich beschreiben das Phänomen „Urwald", behandeln die Besonderheiten der genannten Resturwälder und zeigen, warum es diese Gebiete zu erhalten gilt. Tomáš und Lída Míček, beide in der CSSR geboren, leben heute in Österreich, wenn sie nicht gerade auf Fotoreisen unterwegs sind (besondere Vorlieben für Naturgewalten und Vulkane sowie für Pferde). 1973 veröffentlichte Tomáš Míček seinen ersten Fotobildband über die Insel Sizilien; 1975 erhielt er für einen außergewöhnlichen Fotokalender zwei der höchsten Auszeichnungen auf der Kalenderschau des Graphischen Klubs in Stuttgart.

Tomáš und Lída Míček, Urwälder der Alpen, mit Textbeiträgen von Kurt Zukrigl und H. Leibundgut. 108 Seiten mit 69 Farbseiten, Format 27 x 25,5 cm, Leinen mit Schutzumschlag, List Verlag, Preis: 49,80 DM.

Edmund Bugdoll Olympiade der Farbfotografie

„Knipsen is out – Fotografieren ist in"... Die Fotografie als persönliches Ausdrucksmittel und kreative Freizeitgestaltung gewinnt zunehmend Freunde. Nahezu 9 000 eingesandte Dias aus über 40 Ländern der Erde zur „3. Olympiade der Farbfotografie" belegen diese Entwicklung eindrucksvoll und zeugen für die Qualität und das internationale Ansehen dieses Wettbewerbs. In einer Zeit, in der alles hektisch und schnell abläuft, erlaubt die Fotografie einige Augenblicke der Besinnung. Man hat Muße, einen Blick auf seine Umwelt zu werfen, man beobachtet . . . nimmt seine Umwelt mit der Kamera viel bewußter wahr. Aus der Fülle und Vielfalt der Einsendungen zu diesem Fotowettbewerb wurden die schönsten und instruktivsten Beispiele ausgewählt. Sie werden im 3. Band der „Olympiade der Farbfotografie" wiedergegeben, analysiert und fachkundig kommentiert . . . ein aktueller Überblick über die Fotografie der letzten Jahre.

Edmund Bugdoll (Hrsg.):
Olympiade der Farbfotografie, Bd. 3.

Meisterfotos kommentiert und analysiert von Edmund Bugdoll. 128 Seiten, davon 98 farbig. Paperback, Format: 18 x 24 cm, 28,80 DM.
ISBN 3-524-68015-1.
Erschienen im Umschau-Verlag.

Die Kodak-Enzyklopädie der kreativen Fotografie

Klare, verständliche Diagramme, Aufrißzeichnungen und Schritt-für-Schritt-Vergleiche erleichtern den Einstieg in die Welt der Fotografie. Auf aktuellem Stand ist das ganze technische Wissen der Kodak-Redaktion anschaulich und somit leicht verständlich Band für Band dargestellt. Das ganze Themenspektrum von der Naturfotografie über Akt- und Portraitaufnahmen, von der Technik großer Fotografen, wie vom Geheimnis guter Farbaufnahmen, von der Labortechnik bis hin zur Werbe- und Aktionsfotografie wird, thematisch gegliedert, als umfassendes Fotowissen vermittelt. Dieser Kodak-Fotolehrgang ist ein Führer zur kreativen Fotokunst und Bildgestaltung, ohne dabei die notwendigen Grundkenntnisse, wie Kameraauswahl und Zubehör, außer acht zu lassen. Die neue Fotobuchreihe für Anfänger und Hobbyfotografen. Die zahlreichen erstklassigen Fotos von Meisterhand, die leicht verständliche didaktische Aufbereitung des jeweiligen Themas sowie die hervorragende Ausstattung der Bücher und nicht zuletzt der Name Kodak lassen diese Ratgeber zum unentbehrlichen Helfer in allen Fotofragen werden.

Bislang erschienen: Grundlagen der Fotopraxis – Perfekte Farbfotografie – Kodak-Enzyklopädie der kreativen Fotografie, Format: 27 x 21 cm, Umfang: 122 Seiten, Illustrationen: über 200 meist vierfarbige Fotos, Schritt für Schritt Anleitungen u. Diagramme, Einband: vierfarbiger Schutzumschlag, Preis: 34,– DM.

Tetenal Compact-Line

6 Kits decken alle fotografischen Verfahren ab!

In der Zielsetzung, die Arbeit im Fotolabor für den privaten Anwender attraktiver zu machen, hat Tetenal jetzt mit der Vorstellung von 6 „Kits" der Compact-Line, einer weiteren Serie von Arbeitssätzen für jeweils klar umrissene Aufgaben, einen weiteren interessanten Akzent gesetzt.

Die Grundidee ist sehr einfach: Eine große Anzahl von Menschen arbeitet nicht regelmäßig, sondern lediglich sporadisch eigene Filme aus oder fertigt Vergrößerungen an. Ihnen wird durch das Angebot von handlichen Arbeitssätzen für die einzelnen fotografischen Verfahren wie Schwarzweiß-Filmentwicklung, Schwarzweiß-Papierentwicklung und den jeweils entsprechenden beiden Color- bzw. Color-Umkehrverfahren ein Mittel in die Hand gegeben, jederzeit alle für den jeweiligen Prozeß erforderlichen Chemikalien in aufeinander abgestimmten Mengen zur Verfügung zu haben.

Die einzelnen Kits haben ein handliches Format und enthalten die hochwertigen Konzentrate in Liquid-Folienpackung. Die Qualität entspricht den Tetenal-Markenartikeln. Das Material der Verpackung besteht aus einer mehrschichtigen Spezialfolie, die die Flüssigkonzentrate absolut dicht einschließt und lange Haltbarkeit ermöglicht.

Das Programm umfaßt:

SW-Kit Film, Arbeitssatz für je 0,5 Liter Gebrauchslösungen zur Verarbeitung von 4 SW-Negativfilmen,

SW-Kit Papier, Arbeitssatz für je 1 Liter Gebrauchslösungen zur Verarbeitung von 2,5 qm SW-Fotopapier,

Color-Kit Negativfilm, für je 0,5 Liter Gebrauchslösungen zur Verarbeitung von 6–8 Color-Negativfilmen,

Color-Kit Papier (für Negative) für je 1 Liter Gebrauchslösungen zur Verarbeitung von 1 bis 1,6 qm Color-Fotopapier.

Color-Kit Diafilm für je 0,5 Liter Gebrauchslösung zur Verarbeitung von 6 Color-Umkehrfilmen,

Color-Kit Umkehrpapier für je 1 Liter Gebrauchslösungen zur Verarbeitung von 1 – 1,6 qm Color-Umkehrpapier.

Neofin color (2-Bad)

Die neue chemische Konzeption ist so angelegt, daß alle auf dem Markt befindlichen Filme nach Prozeß C-41 bzw. AP-70 einschließlich der neuen Generation von Colornegativfilmen wie Agfacolor XR, Fujicolor HR und Kodacolor VR mit hervorragenden Ergebnissen zu entwickeln sind. Verarbeitung bei Raumtemperatur, d.h. 20 und 24 Grad Celsius. Nur noch Flüssigkonzentrate: Farbentwickler u. Bleichfixierer. Die neue Packungsgröße für 250 ml Gebrauchslösung erlaubt die Verarbeitung von 1 bis 2 Filmen. Mit dieser Neukonzeption des Einmalentwicklers Neofin color ist ein weiterer Schritt zur einfachen, problemlosen Verarbeitung von Color-Negativmaterialien getan.

Umkehrprozeß UK 6 „Minikit"

Vollständiger Arbeitssatz für alle Color-Umkehrfilme nach Prozeß Kodak E-6 bzw. Agfachrome 44. Durch eine Neukonzeption des Prozeßablaufs konnte die Anzahl der Bäder von 6 auf 3 verringert werden. Eine wesentliche Vereinfachung der Entwicklung! Das bisher getrennte Bleichbad und Fixierbad wurde zu einem Bleichfixierbad zusammengefaßt, das Konditionsbad entfällt und das Umkehrbad wird durch eine optische Zweitbelichtung ersetzt.

Mit diesem neukonzipierten UK 6 Minikit werden Ergebnisse von gleich hohem Standard wie bei den bekannten 0,5- und 5-Liter-Arbeitssätzen Tetenal UK 6 erzielt. Der Minikit ermöglicht die fachgerechte Verarbeitung für alle Materialien nach den obengenannten Prozessen.

Tetenal Compact-Labor

Das Tetenal Compact-Labor ist die praktische Realisierung einer Idee, auf kleinstem Raum eine kompakte Möglichkeit zur Dunkelkammerarbeit zu bieten. Im Prinzip handelt es sich um einen fachgerecht für die Laborarbeit konstruierten stabilen Schrank, bei dem zusätzlich das Problem der Lichtdichtheit und der autonomen Wasserversorgung gelöst ist. Das Compact-Labor benötigt als Grundfläche lediglich 0,8 qm und ist somit in jeder Wohnung aufzustellen. Für Lichtdichtheit sorgt ein strapazierfähiger Dunkelkammervorhang; eine komplette Wasserversorgung kann als Zubehör geliefert werden: Zwei 20-Liter-Kanister, Schlauchverbindungen, stufenlos verstellbarer Wasserhahn, elektrische Punpe und Transformator.

Zum Anschluß des Compact-Labors ist lediglich eine Steckdose erforderlich. Mit wenigen Handgriffen wird aus einem unauffälligen Schrank ein voll funktionstüchtiges Fotolabor. Das Compact-Labor ist so konstruiert, daß eine Person Raum zum Sitzen und Arbeiten hat, eine stabile Arbeitsplatte nimmt den Vergrößerer und die Schalen für die einzelnen Bäder auf. Die Türen sind in 6 unterschiedliche Dekors gegliedert lieferbar. Ausmaße in geschlossenem Zustand: 1200 mm breit, 670 mm tief und 1966 mm hoch. Lichte Höhe für das Vergrößerungsgerät: 111 cm. Doppelte Bodenplatte, an 6 Auflagepunkten justierbar für exakten Niveauausgleich.

Gelatinetoner Arbeitssatz für alle Farbtöne

Mit diesem neuen Toner-Arbeitssatz lassen sich alle am Markt befindlichen fotografischen Materialien in ihrer Schicht einfärben. Im Gegensatz zu anderen Tonungstechniken wird bei diesem Verfahren die Gelatineschicht in dem jeweils gewünschten Farbton und der gewünschten Intensität eingefärbt. Die Einfärbung erfolgt im Tauchverfahren oder partiell mit einem Pinsel oder Wattebausch. Die Tonerkonzentrate Gelb, Rot und Blau können beliebig gemischt und mit Wasser verdünnt werden.

SW-1-Part-Entwickler

Durch Optimierung der Rezepturen und Hinzufügen neuartiger, stabilisierender Substanzen ist es gelungen, die universellen SW-Entwickler Leicanol und Eukobrom jetzt als 1-Part-Pulverentwickler herzustellen. Eine langfristige Haltbarkeit dieser Mischungen ist durch Entwicklung neuer Verpackungsmittel und Fülltechniken gewährleistet. 1-Part-Pulverentwickler bedeuten für den Anwender eine Vereinfachung des Ansatzes. Die Entwicklungsergebnisse beider Entwickler sind gegenüber den jeweiligen Zwei-Part-Entwicklern unverändert.

Filterkalkulator

Zur Bestimmung von Filter- und Belichtungswerten. Neues Modell, abgestimmt auf die neue Generation von CN-Papieren. Zur problemlosen und schnellen Filterung von Colorbildern nach dem substraktiven Filterverfahren. Filterungsmöglichkeiten jetzt nicht nur im Gelb- und Purpur-, sondern auch im Cyan-Bereich. Der Filterkalkulator besteht aus einem Diffusor und einem Mosaikfilter mit Graukeil.

einfach, besser

das neue Tanksystem 1500 von JOBO

- Modul-System — Tankgröße wird der Filmmenge angepaßt
- leichte und sichere Verriegelung durch Schieberinge
- Verschlußkappe mit Druckausgleich
- volles System: vom Einzel-Kipp- bis Multi-Ro-Tank; halb- und vollautomatisch

JOBO

Katalog anfordern von:
JOBO Labortechnik, Postf. 21300, 5270 Gummersbach 21

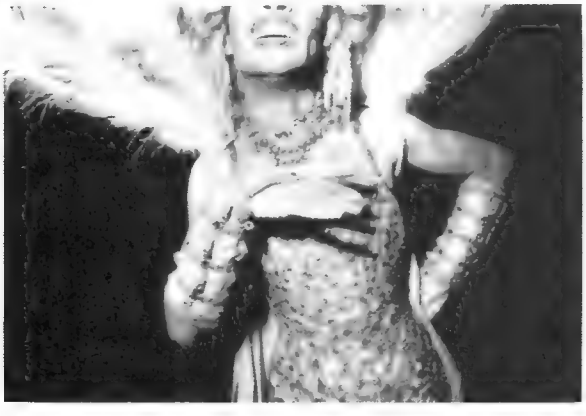
Claude Jacquot

Claude Jacquot,
10 Rue du Tour de Ville
F-02150 Sissonne

André Gelpke

André Gelpke

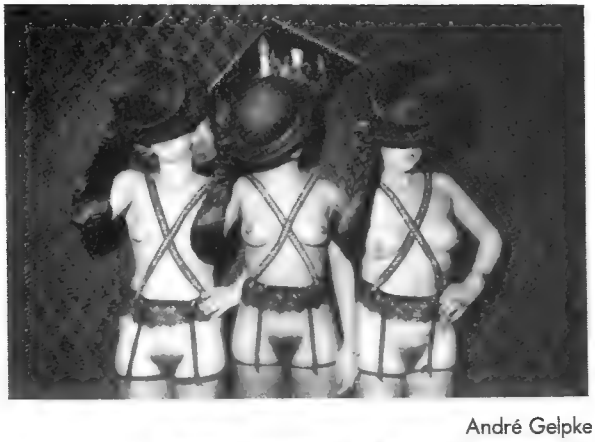
André Gelpke



André Gelpke

André Gelpke

André Gelpke



André Gelpke

Jan Saudek

André Gelpke

André Gelpke

André Gelpke

Jan Saudek

Jan Saudek

André Gelpke

Jan Saudek

Postkarten – Edition

Für 20,-- DM bekommen Sie die hier abgebildete Edition in Form von 17 Postkarten mit Fotos von André Gelpke und Jan Saudek. Lieferung nur gegen Vorkasse 20,-- DM (Schein/Scheck) an: Verlag Peter Walz, Postfach 701210, 6000 Frankfurt 70.

Jan Saudek

Jan Saudek

Linhof im Weltall

Seit es die Space-Shuttle-Raumfähren gibt, muß nicht mehr mit jedem Kilo Fracht gegeizt werden. So kam bei dem bekannten Raumfahrt-Unternehmen im April 1984, bei dem der Satellit SOLAR MAX repariert wurde, erstmals eine Linhof Aero Technika 45 zum Einsatz. Ihre Mitnahme stand schon seit einiger Zeit auf dem Programm, da die NASA seit längerem über dieses Linhof Gerät verfügt, aber die Gewichtsprobleme (8,5 kg) sprachen dagegen. Andererseits brannten nicht nur Geologen, Ozeanographen und Geographen darauf, großformatige Schrägaufnahmen zu erhalten, sondern auch die NASA-Fotospezialisten versprachen sich neue Informationen, vorausgesetzt daß die Kamera einfach zu bedienen und leicht in der Hand zu halten ist – Bedingungen, die die Linhof Aero-Technika geradezu ideal erfüllt. Mit zwei Objektiven, dem Super Angulon 5,6/90 und dem Tele-Arton 5,6/250 (beide von Schneider), der Rollfilmsaugkassette mit motordrive für 150 Aufnahmen 4 x 5 in. und der vollelektronischen Steuerung aller Funktionen kann dieses Gerät auch von Nichtfotografen verläßlich bedient werden.

Durch die in die Objektive eingebaute Entfernungseinstellung wird die Kamera aber gleichermaßen für „Werkaufnahmen" im Bereich des Space Shuttle eingesetzt. Diese Dokumentationen bestechen durch Detailreichtum, auch bei Ausschnittvergrößerungen und sind eine wertvolle Ergänzung der in anderen Formaten geschossenen Aufnahmen.

Einige, den strengen Vorschriften der NASA entsprechende, Änderungen wurden von der NASA selbst durchgeführt (Sicherungen, Verdrahtung, Teflonauflage für den Objektivtubus, um die Kamera am Bordfenster anlegen zu können usw.); bei weiteren Aero Technikas, die von der NASA auf Grund der exzellenten Ergebnisse angeschafft werden, sind die gewünschten Modifikationen schon vom Werk aus berücksichtigt.

Die erste Aufgabe für die Linhof Großformatkamera waren diverse Schrägaufnahmen der Erdoberfläche. So konnte z.B. ein bisher noch nie ins Bild gebrachter Landschafts-„Balkon" (eine riesige Geländestufe) in Texas erstmals durch die großformatigen Aufnahmen sichtbar gemacht werden. Auf der diesjährigen Photokina wird Linhof auf seinem Stand eine Aero-Technika-Aufnahme aus dem Space Shuttle aus ca. 130 km Entfernung zeigen, auf der an der Westküste des Roten Meeres neben vielen interessanten geologischen Details auch deutlich die Startbahnen eines sonst nur schwer erkennbaren Flugplatzes sichtbar sind. (Wie „zivil" ist eigentlich die Weltraumfahrt? – die Red.).

LINHOF IM WELTRAUM
Bei dem berühmten Space Shuttle Unternehmen zur Reparatur des Solar Satelliten im April '84 wurde die Linhof Aero-Technika nicht nur für Aufnahmen der Erdoberfläche eingesetzt, sondern auch für „Werkaufnahmen". Das Bild zeigt einen der Astronauten bei seiner Arbeit im geöffneten Laderaum des Space Shuttle. Rechts oben im Bild ist der riesige Greifarm zu erkennen und links ein Teil der Erdkugel. *Foto: Linhof/NASA*

Der Astronaut Nelson fotografiert mit der Linhof Aero-Technika durch das Rückfenster der Space Shuttle Kabine über den Laderaum zum Leitwerk. Der schwebende Fotograf demonstriert, wie die Schwerelosigkeit alle Positionsprobleme beseitigt. Das 4 x 5 inch Großformat der Linhof-Rollfilmkamera läßt fast unbegrenzte Detailvergrößerungen zu. Der motorische Filmtransport ermöglicht 150 Aufnahmen mit einer Kassette. *Foto: Linhof/NASA*

Rheinische Foto-Landesmeisterschaft zum 11. Male ausgeschrieben . . .

Alle Fotoamateure sind eingeladen am Wettbewerb (mit Ausstellung) um den Titel „Rheinischer Fotolandesmeister International" teilzunehmen. Der Meister erhält die Trophäe: „Die schöne Louise". Einzusenden sind: 3 Fotos im Format 18 x 24 cm (S/W-Farbe – auch gemischt), Einsendegebühr 10,– DM. Die besten Amateurleistungen werden ausgestellt. Einsendeschluß 15.12.'84. Bedingungen gegen Rückporto von:
Wolfgang Craen, Neuenweg 48, in 5632 Wermelskirchen 3 (Dhünn).

Kölner vdav-Fotostudio für Amateurfotografen eingerichtet

Der 100 qm große Raum ist mit mehreren Fotolampen, verschiedenfarbigen Hintergründen und Requisiten ausgestattet. Fotoamateure können dort – in die Porträtfotografie eingeführt werden – mit eigenen Modellen arbeiten oder – mit den vom Studioleiter geschulten Modellen, fotografieren. Ort: 3 Minuten Fußweg von der Ulrepforte (am Sachsenring). Die günstigen Konditionen nennt: Studioleiter Herbert Welke, Händelstraße 14, 5000 Köln 1, Telefon: 0221/21 18 93.

Fotowettbewerb: Lebensraum Bach

Frankfurt. Einen Fotowettbewerb zum Thema „Lebensraum Bach" veranstaltet der Bund für Umwelt und Naturschutz Hessen. Gesucht werden Diapositive oder Farbabzüge (Mindestgröße 10 x 13 cm) als Bildpaare oder Bildreihen mit maximal sechs Aufnahmen über Bäche von unterschiedlichem ökologischen Wert, Bäche in unterschiedlichen Ausbau- oder Unterhaltungszustand, Bäche vor und nach Eingriffen, Bäche vor und nach Renaturierungen. Prämiert werden die Bildpaare, bei denen die jeweiligen Veränderungen in besonderer Weise bewußt werden. Preise: 1. Preis 1 000,– 2. Preis 500,–, 3. Preis 150,– DM. Letzter Abgabetermin ist der 15. November 1984. Kontakt: Bund Hessen, Gemündener Straße 34, 6000 Frankfurt 70, Tel. 069/68 10 78.

Akademie Remscheid stellt ihr aktuelles Programm '85 vor.

Als einen verbindenden Beitrag zum „Internationalen Jahr der Jugend '85" versteht die Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung ihr Jahresprogramm '85, das soeben erschienen ist. Die Akademie Remscheid ist das einzige bundeszentrale Fortbildungsinstitut für Kulturpädagogik. Sie fördert die kulturelle und soziale Bildung der Jugend in allen „klassischen" Disziplinen und mit neuen technischen Medien. Das Jahresprogramm 1985 der Akademie Remscheid richtet sich an alle, die haupt- oder nebenberuflich in der Jugend- und Sozialarbeit, in der kulturellen Bildung und in der sozialen Kulturarbeit tätig sind. Es enthält die Ausschreibungen von mehr als 50 langfristigen Fortbildungen, Aufbaukursen, Werkstätten, Tagungen und Sonderveranstaltungen in folgenden Fachgebieten:

Musik, Tanz, Rhythmik, Theater, Spiel, Medienpädagogik, Sozialpsychologische Beratung, Bildnerisches Gestalten, Sozial-kulturelle Animation, Internationale Begegnungen.

Die Kurse der Akademie Remscheid sind berufsbegleitend angelegt. Teilnehmer erhalten in der Regel Sonderurlaub und Dienstbefreiung. Die Kosten betragen durchschnittlich 190,– DM pro Woche, inklusive Unterkunft und Verpflegung. – Das Jahresprogramm 1985 der Akademie wird kostenlos abgegeben. Bitte anfordern bei: Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung, Küppelstein 34, D-5630 Remscheid 1, Telefon (0 21 91) 794-1.

Eine Studioblitzanlage – zum Selbstbau geeignet?

Wenn man als ambitionierter Fotoamateur irgendwann an einen Punkt stößt, wo man merkt, daß man nicht aus handwerklichen und kreativen Gründen schwächere Bilder macht als die Profis, sondern aus technischen Gründen, dann kann diese Erkenntnis zu verschiedenen Reaktionen führen.

Der Eine lehnt sich mit dem befriedigenden Gefühl zurück, nur wegen seiner technisch schwächeren Ausrüstung auch schwächere, ansonsten aber ebenbürtige Bilder machen zu können. Der Andere frustiert sich selbst mit der Erkenntnis, sich das Zweitausend-Mark-Objektiv eben nicht leisten zu können und nur deshalb auf ewig zweite Garde zu bleiben.

Die dritte Sorte ist mir am liebsten. Sie fragt: was an der teuren Technik ist für die besseren Bildergebnisse wichtig, worauf kann ich verzichten und wie kann ich die wichtigen Dinge billig realisieren.

Meine Überlegungen konzentrieren sich auf eine ebenso teure, wie nützliche Anlage, auf eine Studioblitzanlage.

Machen wir uns nichts vor: die Profis machen fast alle Innenaufnahmen wie Tabletop und Modellfotografie mit diesen Wunderdingern, von denen eins immer noch rund einen Tausender kostet. Ein Profi-Studioblitz vereinigt im Allgemeinen folgende Eigenschaften miteinander: er ist ein Fotoscheinwerfer, hell genug, um gut die Lichtwirkung zu studieren und variieren zu können, aber nicht zu stark, damit dem Modell nicht gleich das Make-Up aus dem Gesicht läuft; 200 W reichen hier vollkommen aus. Das helle Licht zum Fotografieren liefert eine Blitzröhre, die zum Blitzgerät gehört, das im Gerät integriert ist. Der besondere Clou ist die Anordnung von Lampenbrenner und Blitzröhre. Sie liegen nämlich quasi auf einem Punkt, so daß die Blitzwirkung in Bezug auf Schatten- und Lichtverteilung mit der des Scheinwerfers übereinstimmt. Das ist aber noch nicht alles. Das Blitzgerät ist meistens mit einem Hochspannungstrafo für sekundenschnelle Blitzfolgen und einer manuellen Leistungsdosierung ausgerüstet. Außerdem ist es auf drahtlose, optoelektronische Zündung ausgelegt und verfügt über die Möglichkeit, verschiedene Lichtleit-Vorsätze einzusetzen.

Was braucht man jetzt wirklich von all diesen tollen Features? Also, wichtig ist, daß die Konstantlichtquelle (Halogenbrenner) und die Blitzröhre möglichst dicht beieinander sitzen, es darf in der Wirkung von Lampe und Blitz kein Unterschied zu sehen sein. Da man unbedingt mehrere Studioblitze (mindestens zwei) braucht, ist eine optoelektronische Zündung nicht nur praktisch, sondern schont auch den Synchronkontakt der Kamera. Zudem ist sie preiswert und einfach zu realisieren, auf sie sollte nicht verzichtet werden. Schwieriger ist es da schon mit der Leistungsdosierung. Computerblitze scheiden von vornherein aus, da sie ihre Leistung unkontrollierbar dosieren würden. Manuelle Blitze haben diese Eigenart nicht, sie blitzen nach dem Motto „ganz oder gar nicht".

Es gibt einige wenige Blitzgeräte (z.B. für Polaroid-Kameras), die eine manuelle Leistungsregelung bieten. Sowas wäre für unseren Zweck schon recht gut geeignet. Eine Möglichkeit, die mir vorschwebt, ist jedoch der Einsatz von Filterfolien. Ich habe mir nämlich folgendes überlegt: wenn bei allen zum Einsatz kommenden Studioblitzgeräten sowohl die Lampe als auch der Blitz immer gleich stark arbeiten, dann ist der Lichtwert, der durch die Lampe erzeugt wird proportional zum Lichtwert, den der Blitz bei der Aufnahme erzeugt. Mit anderen Worten: nach „Eichung" durch einige Testfilme könnte die Blende für die Aufnahme durch ganz normale Belichtungsmessung gefunden werden. Wenn das klappt, dann aber nur, wenn bei einer Leistungsverminderung sowohl die Lichtleistung der Lampe als auch die des Blitzes gleich begrenzt wird. Dies ist, glaube ich, durch die Verwendung von Graufilterfolien am einfachsten möglich. Durch diesen Kniff kann man sich dann auch den Blitzbelichtungsmesser sparen, und damit wird der Spaß wieder mindestens 150 Mark billiger.

Jetzt ist spätestens der Punkt gekommen, wo ich alle Hobby-Elektroniker eindringlich vor Blitzbasteleien warnen muß. In einem Blitzgerät können so unübersehbare Spannungen und starke Ströme auftreten, daß es wirklich gefährlich ist, am Inneren eines Blitzgerätes herumzulöten. Allein vor dem Öffnen des Gehäuses sollte das Gerät völlig entladen sein, und dies seit mindestens zwei Tage. Aus gutem Grund findet sich in keinem Buch für elektronische Schaltungen ein Schaltplan für ein Blitzgerät. Wenn man ein handelsübliches Blitzgerät in einen Studioblitz einbauen will, dann sollte man sich damit begnügen, die Blitzröhre aus dem Reflektor auszubauen und den restlichen Aufbau unverändert zu lassen. Damit wären wir dann auch schon bei der Stromversorgung.

Es gibt viele Blitzgeräte, die für den Betrieb am Netz eingerichtet sind, die sind meines Erachtens für unser Vorhaben am besten zu gebrauchen. Die Blitzfolgezeit ist in etwa gleich, es werden keine Batterien gebraucht, und oft fällt das nervierende Kondensatorpiepen weg, das man sonst beim Einschalten eines Blitzgerätes hört.

Der Hochspannungstrafo, mit dem professionelle Anlagen ausgestattet sind, sorgt für kürzeste Blitzfolgezeiten. Auf der anderen Seite ist es schwer, teuer und unhandlich. Auf ihn zu verzichten bedeutet eine Ersparnis von mindestens 300 Mark. Die kurze Blitzfolgezeit ist bei Windereinsatz sehr nützlich, ansonsten kann man gut darauf verzichten.

Als Leuchte bietet sich ein Halogenbrenner von max. 200 W an. Solche Brenner arbeiten meistens auf 12 oder 24 V Niederspannung, es sollte daher der somit notwendige Transformator für die Lampe gleich in das Studioblitzgehäuse eingebaut werden. Bei der Berechnung der Lampen-Wattleistung sollte man immer im Auge behalten, daß man sein Modell und sein Table-Top (oder was immer man fotografiert) nicht grillen will, denn schließlich gehören zu einer Studioblitzanlage mindestens zwei Geräte.

Außerdem sollte der Einbau eines Kühlgebläses nach Möglichkeit umgangen werden. Es wäre daher zu überlegen, ob man nicht auch schon mit 100 W-Brennern hinkommt. Fassen wir noch einmal alle elektronischen Bestandteile eines Selbstbau-Studioblitzgerätes zusammen:

Die Blitz-Sektion besteht aus:
- einem normalen Elektronenblitz, Leitzahl um die 25, ohne Computer
- einem Verbindungskabel für die Stromversorgung aus dem Lichtnetz

oder
- einer Schwachstrom-Versorgung direkt an die Batteriekontakte (Batterien, Akkus, separater Steckdosenlader, durch Abnehmen der benötigten Spannung von den Windungen des Lampentrafos – Gleichrichter nicht vergessen!!!)
- Einem Synchronkabel zur Auslösung durch die Kamera

oder
- einem optoelektronischen Servo-Auslöser (beides sollte möglich sein)

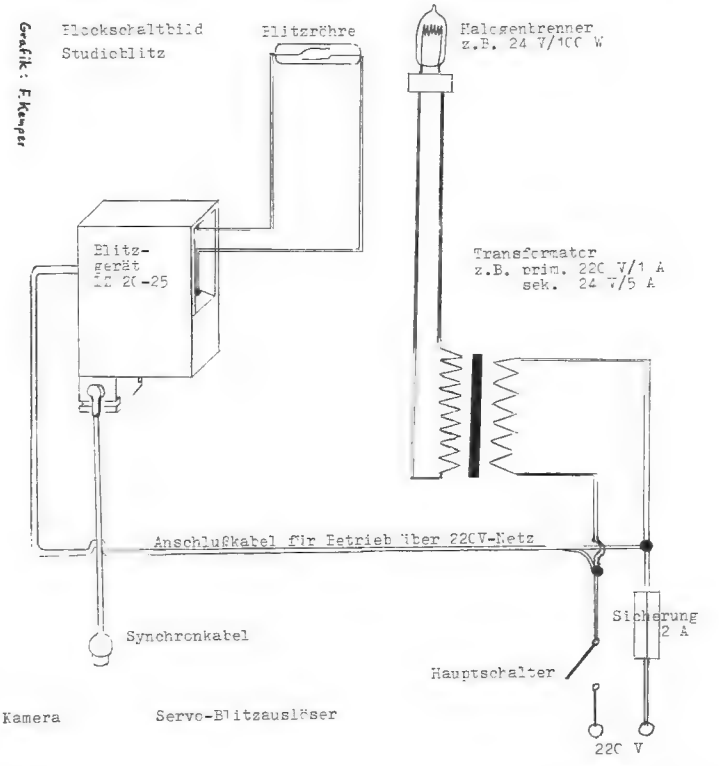
Die Lampen-Sektion besteht aus
- einem Halogenbrenner 12 – 24 V / 100 – 200 W
- einem passenden Trafo (maximale Stromstärke an der Sekundärseite nicht zu klein wählen) Merke: hohe Betriebsspannung – geringe Wattleistung der Lampe = kleiner (billiger) Trafo
- einem Ein-/Aus-Schalter (kann als Hauptschalter dienen).

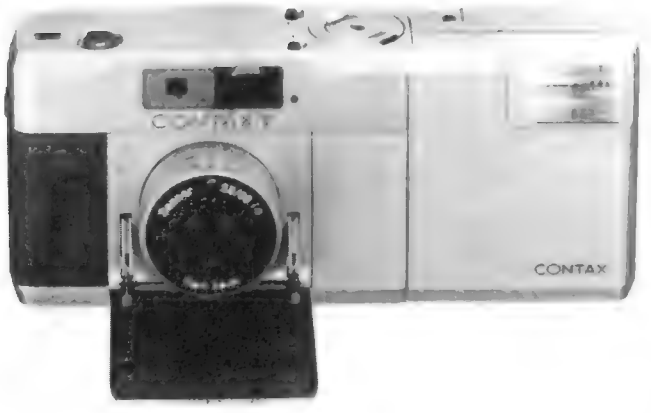
Ansonsten ist unbedingt eine Sicherung vonnöten, sonst wird die Kiste eindeutig zu gefährlich. Überhaupt sollte man sich an gängige VDE-Vorschriften halten, denn ein 220 V-Stromschlag kann tödlich sein!

All denen, die sich jetzt schon ans Basteln machen wollen, sei noch einmal gesagt, daß es sich bei diesem Bericht nur um das Ergebnis theoretischer Überlegungen handelt. Ob sich diese in der beschriebenen Weise in die Praxis umsetzen lassen, kann ich nicht beurteilen.

Wer Erfahrungen macht, sollte sie den Lesern und mir nicht vorenthalten. In der nächsten Ausgabe widme ich mich den Themen Lichtleit-Vorsätze und Anordnung der Teile.

Frank Kemper
Potsdammer Str. 63, Apt. 814
1000 Berlin 30, Tel. 030/2626449





Contax T – Taschenkamera der Superlative

1982 auf der Photokina als Prototyp vorgestellt, ist die Contax T jetzt endlich lieferbar. Diese kompakte Kleinbild-Sucherkamera wird nicht nur durch das Objektiv – ein Carl Zeiss Sonnar – dem berühmten Namen „Contax" gerecht, sondern weist eine Reihe exklusiver technischer Details auf. In Zusammenarbeit mit Porsche Design wurde hier eine Kamera geschaffen, deren elegant gestaltetes Gehäuse die inneren Werte schon beim ersten Blick erahnen läßt. Die Forderung des Marktes nach einer höchstwertigen Kleinbild-Sucherkamera wurde mit der Contax T auf ideale Weise realisiert und die Ansprüche der mit diesser Kamera anvisierten Zielgruppe weitgehendst erfüllt.

Die hochwertige Verarbeitung der Contax T wird durch eine dreijährige Garantieleistung dokumentiert, die Exklusivität durch einen jeder Camera beiliegenden Gutschein für eine – auf Wunsch kostenlose – Gravur des Namens des Besitzers unterstrichen. Die Contax T (entsprechend auch das Blitzgerät T 14 Auto) ist in silbermetallic- und mattschwarz-Finish lieferbar.

Heimlabor auf 0,8 Quadratmetern

Viel mehr Fotografen würden zu Hause ihre Filme selbst entwickeln und die Aufnahmen vergrößern, wenn nicht allzu häufig die leidige Platzfrage diesen Wunsch zunichte machte. Nach langen Auseinandersetzungen mit diesem Thema präsentiert Tetenal mit dem Compact-Labor gleichsam das Ei des Kolumbus. Benötigt wird eine Stellfläche von nur 0,8 Quadratmetern und eine Steckdose für den elektrischen Anschluß. Wo auch immer das Compact-Labor aufgestellt wird, eine Wasserleitung muß nicht verlegt werden. Zwei Zwanzig-Liter-Kanister und eine leistungsfähige elektrische Pumpe ermöglichen eine sozusagen autarke Ver- und Entsorgung. Der eine Kanister enthält Frischwasser, während der andere verbrauchte Bäder und Spülwasser aufnimmt.

Das Tetenal Compact-Labor ist in einem 1,97 Meter hohen, 1,20 Meter breiten und 67 cm tiefen Schrank untergebracht. Der an dem Deckenauszug befestigte Dunkelkammervorhang wird an den Innenseiten der Türen mit Klettband lichtdicht verschlossen. Eingebaut sind eine Steckdosenleiste mit fünf Anschlüssen und Hauptschalter, eine massive Arbeitsplatte mit einem Auszug für die Entwicklungsschalen und Regalboden für die Aufnahme von Chemikalien, Fotopapier und Geräten. Selbst an einen Abstellplatz für den Arbeitssitz haben die Tüftler, die die originelle Konstruktion entwickelten, gedacht. In diesem Heimlabor ist alles beisammen und mit wenigen Handgriffen betiebsbereit.

TOYO-VIEW 45 C

Einsteigermodell ins TOYO-System zum Economy-Preis mit allen Merkmalen einer profigerechten Großformatkamera. Format: International Rückteil 4/5 inch – 9/12 cm, ausbaubar auf 5/7 – 13/18. Große Verstellwege: Hoch/Tief 120 mm, seitl. Verschiebung 45 + 45 mm, Neigen horizontal 48 + 48 Grad, Schwenken vertikal 360 Grad, Auszug max. ca. 450 mm, min. 41 mm mit versenkter Objektivplatte. Balg auswechselbar gegen WW-Balg und extralangen Balg. Außergewöhnliche Ausstattung für ein Economy-Modell: Drehrahmenrückteil mit Gitternetzmattscheibe, Hochverschiebung mit Feintrieb und Feinfokusierung 42 mm an beiden Standarten. Schwarzes Profi-Design. Gewicht 4,1 kg. Die TOYO 45 C ist voll kompatibel mit allen Teilen des TOYO-Systems und ersetzt künftig die 45 E bei gleichzeitig verbessertem Preis-/Leistungsverhältnis.

Elektronische Fotografie im Praxistest. Einzelheiten über das Canon Still Video System D413

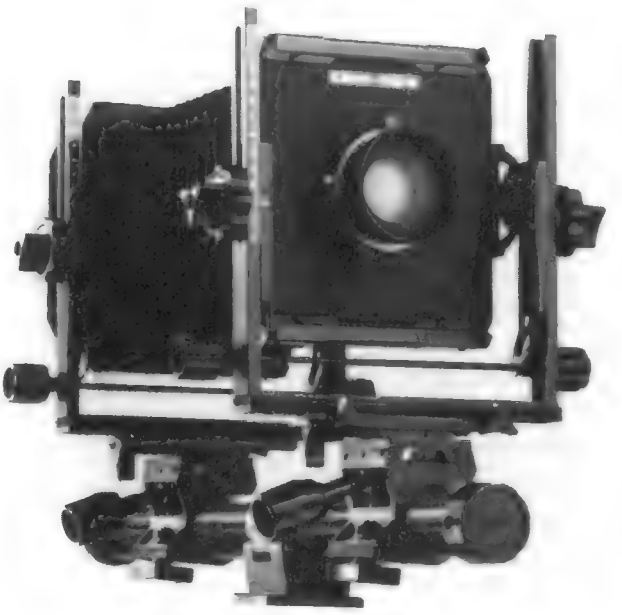
Die elektronische Stehbildfotografie hat das Stadium der Erörterung ihrer theoretischen Machbarkeit und der Funktionsmodelle bereits hinter sich gelassen. „Sie steht als Werkzeug für den praktischen Einsatz zur Verfügung", faßt „Popular Photography", New York ihren Bericht über den Praxistest der Canon Still Video System D413 bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles zusammen.

Canons Partner in dieser Erprobungsaktion war die japanische Pressebildagentur Yomiuri, deren Fotografen die Prototypen intensiv einsetzen. In großer Zahl wurden die elektromagnetisch auf einer „Video Floppy" gespeicherten Fotografien nach erster Auswahl auf einem Monitor direkt „ab Scheibe" per Bildsender nach Japan übermittelt. Die Reproduktion der Farbaufnahmen in der Zeitung ließen kaum einen Unterschied zu konventionell gewonnenen Farbfotos erkennen, schreibt Goldsmith. Herzstück der Kamera ist ein Halbleiter-Bildsensor, den Canon gemeinsam mit Texas Instruments entwickelt hat und der gegenüber dem bisherigen Stand der Technik mit 400.000 Pixels das doppelte Auflösungsvermögen bietet. Kazuro Yamamoto, der Chef der Bildagentur, ist begeistert von der neuen Kamera, die allerdings ein wenig schwer und groß sei (1,5 Kilogramm; 190 x 70 x 75 mm). Gegenüber dem Zeitbedarf bei Einsatz konventioneller Fotografie ließen sich mit dem Canon Video Still System zwei Stunden einsparen. Canon hofft, bereits im nächsten Jahr kommerziell eine elektronische Stehbildkamera für solche Bereiche der angewandten Fotografie anbieten zu können, in denen die spezifischen Vorteile dieses Bildmediums den hohen Preis und die Qualitätslimits aufwiegen. Mit einer Amateur-Version für die elektronische Schnappschuß-Fotografie wird dagegen nicht so bald gerechnet.

fotogramm

Kodacolor VR Emulsion jetzt auch als Rollfilm

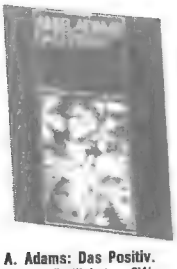
Ab sofort gibt es die Vorteile der neuen Kodacolor VR Farbnegativfilm-Generation auch für alle Mittelformatfreunde und Profifotografen. Kodak liefert ab sofort in drei Empfindlichkeitsstufen Kodacolor VR 100, VR 200 und VR 400 Emulsionen auch im Rollfilmformat 120. Nachdem seit kurzer Zeit der Kodacolor VR 200 Film in den Kassetten 110 und 126 konfektioniert wird, stehen nunmehr für alle gängigen Amateurfilmformate die neuen verbesserten Kodacolor VR Filme zur Verfügung. Die Kodak Farbnegativfilme der neuen Generation bieten aufgrund ihrer neuartigen Emulsionstechnologie im jeweiligen Empfindlichkeitsbereich ein Maximum an Schärfe und Brillanz bei hervorragender Farbwiedergabe.



Fotobücher von Lindemanns Buchhandlung

A. J. Kovaleff: Alles über Dunkelkammertricks. Ungewöhnliche Bilder durch Dunkelkammertechnik. 128 s. mit 91 Farb- und 195 SW-Fotos, 1984, gebunden, DM 32,50. Nr. F-5306-K

Ansel Adams: Das Negativ. Das gründlichste SW-Laborbuch für den engagierten Fotografen. Mit Zone System. 272 S., mit SW-Abb. 1982, geb. DM 58,–, Nr. F-5301-A



A. Adams: Das Positiv. Das gründlichste SW-Laborbuch für den engagierten Fotografen. Ca. 272 S. mit SW-Abb., ca. Feb. 1984, geb., DM 58,— Nr. F-5303-A

R. Hecke: Liebesleben. Diese Bilder von der Prostituierten Irene haben schon viel Aufsehen erregt. 128 S. mit 100 SW-Fotos, 1982, kart., DM 9,80. Nr. F-71085

Peter Helm: Selbstbau einer Großformat-Fachkamera. Anleitung zum Bau bei Materialkosten von ca. 250,–. 70 S., mit 39 Skizzen. 2. Aufl. 1980 brosch. 14,–, Nr. F-8081

André Gerárd: Filter. Umfassende Antworten und praxisnahe Lösungen zu allen Filterproblemen. 144 S. mit Farb- und SW-Abb., 1978, broschiert, statt DM 22,– nur DM 9,80. Nr. F-SA-276

Ilford Cibachrome-A. Farbige Vergrößerungen direkt vom Diapositiv. Mit Cibachrome-A II und Process P-30. 56 S. mit Abb., kart., DM 16,80. Nr. F-5307-J

M. Langford: Die Große Fotoenzyklopädie. 432 S. Mit Abb. Ein Nachschlagewerk für den Anspruchsvollen Fotografen. 1983, geb., DM 128,—. Nr. F-5004-L

J. Kelly: Erotik-Fotos. Ein Bild-Lehrbuch für Amateur und Profi, für Wohnung und Atelier mit tollen „Playboy"-Fotos. 178 S. mit Fotos, 1983, DM 78,—. Nr. F-5201-K

Busen, Strapse, Spitzenhöschen. Alte erotische Postkarten. 168 S. mit 63 teils farb. Fotos, 1982, broschiert, DM 16,80. Nr. F-71081

Private Fotos. Erotische Photografie heute. 220 Seiten mit 120 Farb- und 60 SW-Fotos, Großformat, 1983, broschiert, nur DM 39,80. Nr. F-9598-P

Michael Freeman: Innen aufnahmen. Schwierige Lichtverhältnisse, hohe Kontraste sind die Probleme dieses Buches. 222 S., 1982, geb. 28,– Nr. F-8653

Alles über Fototricks und Fotogags. Von P. Monier. 192 S. mit Abb. Das beste Buch zu diesem Thema, geb., DM 39,50 Nr. F-5007-M

Michael Boys: Akt-Fotografie. Ein Handbuch für Hobby- und Profi-Fotografen. Modern, gründl., gut. 168 S., 161 Farb-Fotos, 1982, geb. DM 49,80, Nr. F-5206-B

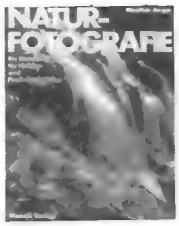
Photokollegium Bd. 3. Von J. Marchesi. Der 3. Band dieses Selbstlehrganges über die techn. Grundlagen der Fotografie. 110 S. mit Abb., kart., DM 18,—. Nr. F-5207-M

Gerhard Kerff: Perfekte Nachtaufnahmen. Dieses Lehrbuch löst die allbekannten Probleme. 116 S. mit Abb., 1983, geb., DM 22,—. Nr. F-5002-K

H. Höfler: Bergfotografie heute. Ein praktischer Ratgeber für alpine Fotografie. 192 S. m. 115 Fotos, teils farbig, 1984, broschiert, DM 26,–. Nr. F-5018-H

Walter Guler: ABC der Tonbildschau. Technik – Gestaltung und Praxis des neuen Mediums der Fot. 100 S., viele Abb. 1979, gebunden DM 21,90. Nr. F-8070

Ilfospeed Multigrade II. Perfekte Schwarzweiß-Vergrößerungen mit dem Gradationswandel-Papier. 60 S. mit 100 Abb., 1983, broschiert, DM 16,80. Nr. F-5308-J



H. Angel: Naturfotografie. Ein Handbuch für Hobby- und Profi-Fotografen. 168 S. mit 236 Farbfotos, **Neu** 1984, gebunden, DM 36,–. Nr. F-5006-A

Michel Auer: Guide Michel Auer. Der Katalog für den Katalogsammler. 2280 Kameras mit Abb., Beschreibung u. Preisliste 424 Seiten, broschiert, DM 95,–. Nr. F-3105-A

J. Seeley: Kontrast. Kreative Hochkontrast-Fotografie. Eine der wichtigsten Gestaltungskomponenten in der Dunkelkammer. 248 S., Abb. 1982, gebunden DM 54,–. Nr. F-8128

Hans Bortsch/Deckart: Mittelformat-Praxis. Anwendungs- und Verarbeitungstechnik. 184 S. mit Farb- und SW-Fotos, 1982, broschiert, DM 36,– Nr. F-5016-B

Michael Gnade: Schwarz-Weiß-Fotografie. Eines der wenigen guten und umfassenden Schwarzweiß-Fotolehrbücher. 168 S. mit 165 Fotos, 21x21 cm, geb., DM 43,–, Nr. F-8175

Mädchen 3. Farb-Aktfoto band mit Fotos von 10 bekannten Fotografen. 100 Bildseiten, davon 90 in Farbe. 1982, brosch., 19,–, Nr. F-9391

Helfried Weyer: Abenteuer Fotografie. Ein Leica-Lehrbuch u. -Bildband zugleich. 180 S. mit 100 Farb-Fotos, 1984, gebunden, DM 49,–. Nr. F-5014-W

Heinz Mollenhauer: Geld verdienen mit fotografieren. Tips und Anregungen auf dem Boden der Realität. 1983, Nr. F-60/1/84M DM 48,—

SX-70 Art. Redaktion Ralph Gibson. Theorie und Bildband über die Möglichkeiten mit der SX-70 Sofortbildkamera. 140 S. mit 80 ganzs. Farb-Fotos, gebunden, statt DM 69,80 wirklich nur noch DM 9.95. Nr. F-SA-306

Michael Langford: Effekt-Fotografie. Tricks u. Spezialeffekte wie sie d. Profis einsetzen, 168 S. mit Fotos, 1982, geb. 49,80, Nr. F-8666

Joachim Giebelhausen: Bildideen entdecken und gestalten. Der Belichtungsmesser in der kreativen Fotografie. 128 S. m. Abb., 1982, kart., DM 14,80, Nr. F-5209G

Jean-Francois Jonvelle: Celles Que J'aime. 112 S. mit 100 ganzs. raffiniert erotischen SW-Aktfotos. Paris 1983, geb., DM 69,— Nr. F-9585

Bestellcoupon

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Lindemanns Buchhandlung
Nadlerstraße 10, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle:

Stück	von Nummer	Einzelpreis
Katalog Nr. 7	Fotobildbände	DM 2,50
Katalog Nr. 9/1984	Fototechnik	DM 3,50

Preise inkl. Mehrwertsteuer. zuzügl. Porto u. Verpackung

Zahlungsweise:

☐ Ich füge 1 Post-/Bank-Scheck bei über DM _____ + DM 2,50 Versandkosten

☐ Lieferung per Nachnahme. Nachnahme und Versandkosten übernehme ich.

Name, Vorname: _____

Straße + Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

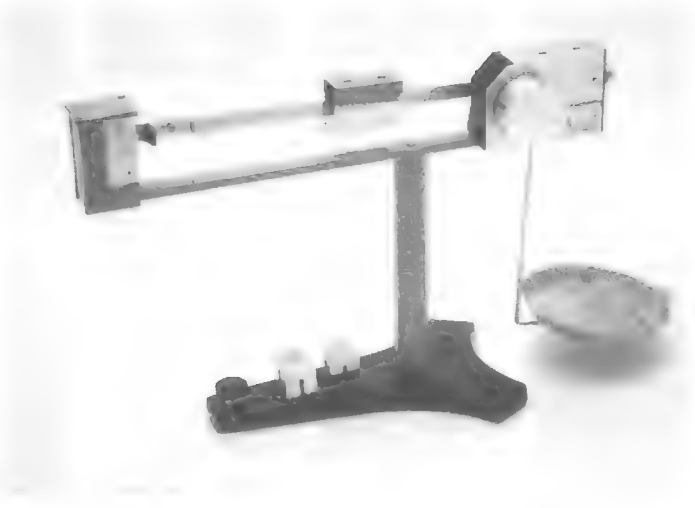
Unterschrift: _____

Die Adresse für den Selbstansatz von Fotochemie

Ein Fotochemie-Programm, das keinen Wunsch mehr offen läßt, stellt die Firma Wieland Professionelle Fototechnik (Untere Hauptstraße 15, in 7200 Tuttlingen) vor. Dabei handelt es sich nicht um Fertigprodukte, sondern um Chemikalien für den Selbstansatz, der unter Profis und Amateuren wieder zunehmend beliebt ist.

Die Palette umfaßt annähernd 100 verschiedene Substanzen; alle selbstverständlich in der für Fotozwecke geforderten Reinheit oder darüber. Die festen Stoffe in den Mengen zu 100, 500 und 1000 g werden in ansprechenden Weithals-PVC-Dosen mit Schraubdeckeln geliefert, die 5 kg-Packungen in Polybeuteln. Flüssigchemie kommt in Glasflaschen bzw. Plastikkanistern zum Versand. Eine ausführliche Liste kann bei der Firma Wieland angefordert werden. Sollten Chemikalien gebraucht werden, die nicht gelistet sind, können sie trotzdem jederzeit besorgt werden. Oft wird es sich aber nur um einen Zweit- oder Drittnamen einer lagermäßig lieferbaren Substanz handeln. Dann hilft Wielands große Chemie-Suchkartei.

Zum Ansetzen von Chemikalien ist eine genauere Dosierung erforderlich, als sie eine Brief- oder Diätwaage auch nur annähernd leisten könnte. Hierfür bietet Wieland jetzt eine Reihe von Präzisionswaagen an, die höchste Ansprüche erfüllen (Schwäbische Wertarbeit). Als Beispiel sei das Spitzenmodell aus der Serie P 123 vorgestellt. Es ist eine zerlegt gelieferte Balkenwaage, die auch von Ungeübten in weniger als 5 Minuten ohne Werkzeug montiert werden kann. Die Werte der Gewichte (ein Lauf- und ein Drehgewicht) sind digital (!) bis zu einer Genauigkeit von 10 Milligramm ablesbar und dank hervorragender Dämpfung geschieht die Einpendelung in Augenblicken. Weil die seitlich sitzende Wiegegutschale einen flachen Boden hat, sind auch Flüssigkeiten in Gefäßen gut zu wiegen. Die Höchsttragkraft beträgt 300 g. Im Verhältnis zur Ausstattung ist die Waage sensationell preiswert.



Ebenfalls neu ist der Chemomix 2070, ein leistungsstarker Magnetrührer. Wer fotografische Lösungen ansetzt, weiß, daß sich selten alles sofort nach Wunsch auflöst. Hier läßt man rühren, mit dem Chemomix. Ein teflonbezogenes Rührstäbchen wird in die Flüssigkeit gebracht, und das Gerät auf Touren geschaltet. Die Drehzahl ist stufenlos regelbar (elektronisch gesteuert), so daß man z.B. oxydationsgefährdete Lösungen schonender behandeln kann als andere. Diesem Zweck dienen auch die verschieden großen Rührstäbchen, die zusammen mit einem magnetischen Entfernungsstab im Set erhältlich sind. Abspülen genügt zur Reinigung von Rührstäbchen und Entfernungsstab. Der Chemomix 2070 rührt ohne weiteres bis 5 Liter Gefäßinhalt. Seine Abstellfläche samt Seitenwänden besteht aus nichtrostendem Stahl.

Auch das beliebte Fotolabor-Glasprogramm von Wieland hat Zuwachs bekommen. Ganze 10 Liter faßt das nunmehr größte Becherglas aus temperaturbeständigem Borosilikatglas. Problemlos zu reinigen wie alle Glasgefäße, dient es als Ansatzgefäß auch größerer Mengen fotografischer Lösungen.

MSX-Computer: Yashica Kyocera in den Startlöchern

Zum ersten Male machte der Kyocera-Konzern in Europa auf sich aufmerksam, als er mit dem renommierten Camera-Hersteller Yashica zum 1.10. 1983 fusionierte. Der Hersteller von Industriekeramik, IC-Packages, Solartechnik, synthetischem Schmuck, Personal Computern, HiFi etc., hatte nun einen namhaften Partner des Konsumgüterbereiches gefunden.

Gleich nach der Fusion wurde bekanntgegeben, daß Kyocera plant, unter dem Namen Yashica langfristig nicht ausschließlich Cameras anzubieten, sondern die Angebotspalette zu erweitern.

Die zweite Nachricht schlug am 25.8. 1984 in Japan wie eine Bombe ein: Das japanische Handelsblatt Nippon-Kezai-Shimbun veröffentlichte die 1000 erfolgreichsten Unternehmen Japans: Rang 1 nimmt Kyocera ein. Der dritte Clou scheint den Japanern nun mit der Einführung des MSX-Home Computers zu gelingen. Unter dem Namen „Yashica YC-64" wird der erste Home Computer vorgestellt.

MSX steht für Microsoft-Super-Extended, ein universelles Betriebssystem für Home Computer. Die Vorteile gegenüber bestehender Systeme liegen klar auf der Hand: Software und Peripherie sind kompatibel. 15 japanische Firmen werden in den nächsten Monaten mit MSX-Computern antreten – und Yashica Kyocera ist eine der ersten. Die Yashica Kyocera GmbH wird in erster Linie die ihr vertraute Fotobranche als Vertriebsschiene wählen. Geliefert wird ab Anfang November, der Verkaufspreis wird unter 1000,– DM liegen.

Ab Januar '85 gibt's foto-scene nicht mehr am Kiosk und auch nicht mehr beim Bahnhofsbuchhandel. Aber dennoch, kein Grund zur Traurigkeit, Sie müssen auf foto-scene nicht verzichten!

Denn foto-scene gibt es auch weiterhin im Abo und zwar nur noch im Abo. Jeden Monat bringt Ihnen die Post Ihr Heft ins Haus. Das kostet nichts zusätzlich, kein Porto, kein Geld für Verpackung. foto-scene kostet auch weiterhin den bisherigen Preis von 4,80 DM pro Ausgabe!

Dieses Abo verpflichtet Sie zu nichts. Wenn Sie nach einiger Zeit auf foto-scene wieder verzichten wollen, dann finden wir das zwar traurig, aber Sie können zu jeder Zeit kündigen und bekommen Ihr restliches Abo-Geld wieder zurück!

Einfach Bestellschein ausfüllen und an den Verlag schicken!

foto-scene

Zeitschrift für Fotografie

Verlag Peter Walz

Postfach 70 12 10
D-6000 Frankfurt
Telefon: 06 11-62 53 42

Ich bestelle foto-scene aktuell zum Preis von 57,60 DM für 12 Hefte (incl. Porto, Verpackung/MwSt). Ich kann jederzeit wieder kündigen und erhalte evtl. zuviel gezahlte Beträge zurück.

Ich möchte foto-scene aktuell ab Monat _____

Ich möchte mein Abo

O halbjährlich (28,80!!)

O jährlich

bezahlen

O ein Verrechnungsscheck über 57,60 DM oder 28,80 DM liegt bei.

O bitte buchen Sie ab von meinem

Konto _____ BLZ _____

bei der Bank _____

_____

O bitte schicken Sie mir eine Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Mein Name _____

Meine Anschrift _____

_____

_____

Jobo Speeddrum

Die neue JOBO-Trommel zur einfachen und sicheren Verarbeitung von Agfa-Chrome-Speed bei Tageslicht. Ein „Minilabor" für 1 Blatt 8 x 10" (20 x 25 cm).

Die SpeedDrum besteht aus einer Kombination von Papierdrum und Chemikalientank und ermöglicht eine Verarbeitung bei Hellicht.

Während des Entwicklungsvorgangs erfolgt keine Berührung mit der Chemie.

Und so funktioniert die neue Drum:

- Chemikalientank mit ca. 500 ml Aktivatorlösung füllen,
- Chrome-Speed-Papier bei Dunkelheit in Papierdrum einlegen,
- bei Hellicht Papierdrum mit Chemikalientank einfach über Bajonettverschluß verriegeln,
- SpeedDrum umlegen, wobei die Aktivatorlösung über das Entwicklungsgut fließt und durch Hin- und Herrollen entwickeln,
- Drum wieder schrägstellen, der Aktivator fließt in den Tank zurück, die Drum kann entriegelt, das Speed-Bild gewässert werden.

Nach ausgeführter Entwicklung verbleibt der Aktivator im Chemikalientank zur weiteren Verarbeitung von ca. 10 Blatt Agfa-Chrome-Speed.

Jobo Farbtesttafel

Die bisher von Agfa vertriebene und von Handel und Anwender gleichermaßen geschätzte Farbtesttafel wird jetzt von JOBO Labortechnik angeboten und kann ab sofort über den Fotofachhandel bezogen werden. Die bewährte Testtafel ist ein ideales Hilfsmittel für Filterbestimmung und Beurteilung der Farbwiedergabe. Die Tafel enthält sechs optimal ausgemessene Farben: die additiven Grundfarben Blau, Grün und Rot sowie die subtraktiven Grundfarben Gelb, Purpur und Blau-Grün. Zusätzlich enthält sie sechs neutrale Farben von Weiß bis Schwarz mit einer Dichtedifferenz von einer Blende (ca. 0,3 D).

Zahnkranz für Tank- und Trommel-umrüstung

JOBO Tanks und Trommeln konnten bisher für Liftbetrieb und für vollautomatischen Einsatz auf Autolab ATL 1, durch Zukauf von Zahnkranzdeckeln, umgerüstet werden. Diese Umrüstung hat JOBO jetzt vereinfacht und preiswerter gemacht! Der für die Umrüstung erforderliche Zahnkranz wird ab sofort einzeln geliefert und kann auf vorhandene Stülpkappendeckel der Tank-Trommel-Systeme 1500, 2500 u. 2800 aufgedrückt werden.

Wer publiziert (sucht) Fotos?

Unter diesem Haupttitel erscheint als Loseblattwerk eine vierbändige Reihe, wovon Band 1 im Dezember 1984 ausgeliefert wird. Band 1 trägt den Untertitel „Kontaktadressen der Bildredaktionen im Zeitungs- und Zeitschriftenbereich". Band 2 „Kontaktadressen der Verlage, Bildstellen und Lektorate". Band 3 „Kontaktadressen aus dem Werbebereich". Band 4 „Kontaktadressen verschiedener Bildverbraucher, Fernsehen, Industrie, Bildvermittler". Auslieferung: Band 1 wird am 1.12.84 ausgeliefert, Band 2 am 30.1.85, Band 3 am 30.5.85 und Band 4 am 30.9.85.

Das übersichtlich aufbereitete Nachschlagewerk von Band 1 enthält die Anschriften der Bildredaktionen, führt die Namen der Bildredakteure bzw. Sachbearbeiter auf und weist vor allem nach, welche Bildthemen in Farbe und SW schwerpunktmäßig hier in wiederkehrenden Abständen gesucht werden. Auch über die Auflagenhöhe und die Erscheinungsweise (täglich, wöchentlich, 14-tägig, mtl.) können Sie neben weiteren interessanten Daten hier entnehmen. Band 2 wird ähnliche Angaben wie in Band 1 enthalten, sich jedoch vorwiegend mit Buchverlagen, den hier angesiedelten Bildstellen und Lektoraten beschäftigen.

Enzyklopädien, Schulbücher, Taschenbücher, Poster, Schallplattenhüllen und nicht zuletzt Kalender-Bildredaktionen werden hier aufgeführt. Band 3 wird mit entsprechenden Angaben ausschließlich Kontaktadressen aus dem gesamten Werbebereich vermitteln. Hierunter fällt auch die Anzeigen-Bildbeschaffung, PR-Fotos, die Kataloge, Verpackung, Display- und Prospektgestaltung. Band 4 erscheint mit dem Untertitel „Kontaktadressen Fernsehen, Industrie, Bildvermittler". Hier werden die Anschriften von Bildagenturen/ Archiven ebenso mit aufgeführt wie die Verbraucher von Großfotos, die Hersteller von Glückwunsch- und Ansichtskarten, die Produzenten von Multivisionen und Tonbildschauen.

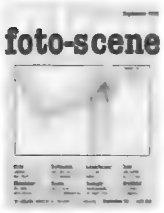
Alle Bände werden Stichwortverzeichnisse nach Themen und eine numerische Auflistung der Bildverbraucher enthalten. Jedem Bildverbraucher ist eine halbe Seite in den einzelnen Nachschlagewerken gewidmet. Eine alphabetische Auflistung mit den entsprechenden Kenn-Nummern der einzelnen Bildstellen und Bildredaktionen ist in jedem Band separat enthalten. Die Auslieferung erfolgt mit jeweils mindestens 300 Adressen in jedem Band. Diese Handbücher sind gedacht für Bildagenturen, Bildarchive und Picture Researcher bzw. für den Bildhandel und die Hersteller von publizistisch verwerteten Fotografien. Im Abonnement wird auf Wunsch zweimal jährlich zu jedem Band eine Korrektur zur Ergänzung bzw. Erweiterung geliefert. Jedes dieser Loseblattwerke wird vom Verlag aus numeriert und wird nur für den Eigengebrauch des Bestellers in begrenzter Stückzahl abgegeben. Das Jahresabo für das jeweils lfd. Jahr beträgt pro Band 30,– DM. In diesem Betrag eingeschlossen ist die zweimalige Lieferung bzw. Ergänzung der über EDV verwalteten Daten. Vorbestellpreis für alle Bände à 140,– DM, nach Fertigstellung zu den angegebenen Terminen 160,– DM. Verlag Presse Informations-Agentur, Stefanienstr. 4, in 7570 Baden-Baden.

. . . wo fehlt's denn noch?

. . . gerne schicken wir Ihnen ältere Ausgaben von filter und foto-scene, um Ihre Sammlung zu vervollständigen, zum Nachschlagen oder auch einfach nur zum Blättern. Von einzelnen Ausgaben sind nur noch geringe Mengen vorrätig, also gleich bestellen.

Jedes Heft kostet 3,50 DM ind. Porto und MwSt. Legen Sie einen Scheck bei, oder begleichen Sie den Betrag in Briefmarken. Der Versand per Nachnahme oder gegen Rechnung ist leider nicht möglich.

Folgende Ausgaben sind noch lieferbar:



9/78
Die erste Ausgabe von filter!
Eine gesuchte Rarität!

6/79
Retuschieren
Kontrastwandelpapiere
Mädchenportraits

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten eines Labors
Siebdruck
So retten Sie Dias

10/79
Baryt- oder PE-Papier
Schärfentiefe
Sozialfotografie

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächer

12/79
Ufos im Studio
Riesenvergrößerung
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektive

3/80
Fotoarbeitsgemeinschaften
So funktioniert Entwickler

4/80
Portraitbeleuchtung
Konzertfotos
Fotomontage
Irland

5/80
Silberrückgewinnung
Unterwasser-Fotos
Fotografie als Beruf

6/80
Portraitfotos
Urlaubsfotos
Filter
Retusche

7/80
Astro-Fotografie
Adressen zur Silberverwertung
Solarisation

8/80
Filmentwickeln
Naturfotos
Republik Wendland

9/80
Fotos mit Kindern
Infrarotfilm
Fototreffen in Arles
photokina

10/80
Neue Schwarzweiß Filme
Fotogrammetrie
Xerografien

11/80
XP 1 und Vario XL
Verarbeitung
Gummidrucke
Ton-Bild Schau

12/80
Interview mit einem Fotomodell
Portraitfotos
Traumberuf Fotograf?

1/81
Landschaften
Diaduplizierung
Welche Ausrüstung für welchen Zweck?

2/81
Mädchenfotos
Schule des Sehens
Papierbilder von Farbdias

3/81
Fotograf vor Gericht
Repros einfach selbstgemacht Teil I

4/81
Solarisation
Fotografieren wenn andere aufhören
Repros Teil II

5/81
Infra-Rot-Fotos
Der Einsatz der Schärfe
Von einer Foto-AG

6/81
Verarbeitungsfehler im Labor
XP 1 in der Praxis
Daumenkino
Repros Teil III

7-8/81
Nahaufnahmen
Großbildfotografie I
Colorverarbeitung I
Repros Teil IV

9/81
Tonung von S/W-Fotos
Fotografik
Großbildfotografie II
Colorverarbeitung II

10/81
Fotos auf Dokumentenfilm
Das Positivverfahren

11/81
Beleuchtungstips für Portraits
Perfekte Diaprojektion

12/81
Der richtige Entwickler
Aktfotografie einmal anders
Selbstverarbeitung von Variofilmen

4/82
Filmentwickler für Anfänger
Herstellung von Projektionsfolien
Großbildobjektive
Foto-Comics selbstgemacht

6/82
Fotomodelle
Filme selbst abfüllen
Ton-Dia-Schau II

7-8/82
Gestaltete Aktfotografie
Vergrößern lernen
Ton-Dia-Schau III
So gründe ich einen Verein

9/82
Die Großbildkamera für 418,– DM
Großer Entwicklertest
Objektive für jeden Zweck
Ton-Dia-Schau IV

10/82
Entwicklertest II
Wohin mit den Fotos?
Ton-Dia-Schau V

11/82
Entwicklertest III
Farbfilter
Großbildkameras
Ton-Dia-Schau VI

12/82
Bildaufmachung und Präsentation
Stereofotografie
Japanische Großformatkameras

1/83
Prozess C 41
Fotografiken
Ton-Dia-Schau VIII
Mit Fotos Geld verdienen?
Inhaltsverzeichnis 81/82

2/83
Grafik-Film
Großbild-Rückteil
Was ist ein Analyser?

3/83
Gummidruck
Abschwächer
Großbildvergrößerer im Eigenbau

4/83
Grundkurs Belichtung
Über Stative
Bildpräsentation

5/83
Farmerscher Abschwächer
Belichtung II
Urheberrecht
Fotografie des Alltags

6/83
Bühnenfotografie
Urheberrecht II
Fotografieren und Reisen
Belichtung III

7-8/83
Fotografie des Alltags II
Belichtung IV
Kunstfotografie
Bildaufmachung

9/83
Urheberrecht III
Grafisches Fotopapier
Fotografie des Alltags
Ilford-Multigrade-II
Planfilmentwicklung

10/83
Belichtung im Großformat
Zonensystem
Urheberrecht IV
Eigenbauten Großformat
„Heiße" Entwicklung

11/83
Fotos in Examensarbeiten
Urheberrecht V
Berufe in der Fotografie

12/83
Geschichte der Pressefotografie
Eigenbau eines Vergrößerers
Die Jobo-Story
Fotografie und Handwerkskammer

1/84
Archivierung I
Studienweg Fotoing
Das Recht am Bild
Weitwinkelfotografie

2/84
Archivierung II
Zonensystem
Zukunftsaussichten für Fotografen
Großbild mit alten Plattenkameras

3/84
Dia-Reproduktion mit dem Vergrößerer
Architekturfotografie
Zonensystem III
Honorare bei Fotoveröffentlichungen

4/84
Theorie + Praxis des Zonensystems I
Archivierung III
Infrarot-Fotografie
Test Seagull 4A

5/84
Ausbildung zum Fotografen
Die Großbildkamera vom Flohmarkt
4 x 4 cm Fotografie mit alten Plattenkameras
Theorie + Praxis des Zonensystems II
Archivierung IV

6/84
Großbildobjektive in der Praxis
Archivierung 5. Teil
Zonensystem 3. Teil
Recht: Urheberrechtsverletzungen

7-8/84
Zonensystem 4. Teil
Die DPA
Sozialfotografie
CG-Chemie 1. Teil

9/84
Zonensystem 5. Teil
Fotokurse
CG-Chemie 2. Teil
Großbildwechselobjektive
Und noch einen Art über das Zonensys

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,50 DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Wenn Sie mit Briefmarken zahlen, schicken Sie uns bitte keine Marken mit höherem Einzelwert als maximal 3,– DM; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!).

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

Meine Anschrift ist:

Buchreihe **Publizistische Fotografie**

folgende Bände sind lieferbar:

Honorare + Handelsbräuche

Dieses erfolgreiche Buch war lange Zeit völlig vergriffen und liegt nun neu bearbeitet und neu gegliedert vor. Dieses Buch spricht Bildanbieter wie Bildverbraucher gleichermaßen an. Die sieben Kapitel behandeln „den Beruf", „das rechtliche Umfeld", „den Markt", „Honorare", „die Organisation der Branche" und am Rande „Steuerfragen" und „EDV-Entwicklungen".
270 Seiten, 28,00 DM

Recht + Geschäft

Dieser Band aus derselben Buchreihe behandelt vor allem Rechtsfragen (BRD) Persönlichkeitsrecht, Recht am eigenen Bild, Luftbilder, Schutzfristen, Fahndungsfotos, Bildzitate, Fotografierverbote, Zeugnisverweigerungsrecht der Bildjournalisten u.a.. Fachanwälte haben Einzelprobleme behandelt und diese in allgemeinverständlicher Form wiedergegeben.
200 Seiten, 30,00 DM

Bildjournalisten-enquete

Ein Novum der Branche. Ein Forschungsbericht über den Beruf des Bildjournalisten in der BRD. Erstellt im Auftrag des Bundespresseamtes. Die wirtschaftliche und berufliche Situation der Bildjournalisten aber auch der Randgruppen wie Bilddokumentare und die der Bildredakteure werden hier aufgezeichnet und durchleuchtet. Wege der Fort- und Weiterbildung werden aufgezeigt. Etwas ähnliches gab es bisher nicht. . .
200 Seiten, 30,00 DM

Bestellung:
Bitte liefern Sie mir

- ○ Honorare + Handelsbräuche 28,– DM
- ○ Recht + Geschäft 30,– DM
- ○ Bildjournalistenquete 30,– DM

Lieferadresse:

(Datum) (Unterschrift)

(in allen Preisen sind % MwSt., Porto, Verpack. enthalten)

Lieferung nur gegen Vorauskasse (Scheck bei der Bestellung beilegen) über
Verlag Peter Walz, Postfach 701 210, D-6000 Frankfurt

NEU Kamerabalgen NEU

Wir liefern ab sofort Balgen in Handarbeit für alle Serienkameras, auf Wunsch fertigen wir jede Abmessung für Eigenbauten, Mikroskope und nicht mehr im Handel erhältliche Kameras, in Leder, Leinen, Plastik usw.

Unser Mattscheibenprogramm haben wir erweitert. RADA-Kassetten in Sonderbelederung Rot nur noch in begrenzter Stückzahl erhältlich bei:

Fa. Hubert Basile
PHOTOGRAPHICA SHOP, Dilgeristr. 2, 6463 Freigericht 1

Agfa Karat Bj. ca. 55, 90,– DM, Adox Golf 6x6 cm Balgenkamera 80,– DM, Autographic Kodak No. 3A 10x15 cm, 130,– DM, Zweiäugige Ferrania Elioflex Bj. 55, 140,– DM, Praktika L 2 mit 50 mm Obj. wie neu 80,– DM, Zoomobj. für Diaprojektoren 85-150 mm 50,– DM, Qualitätsobjektiv Soligor M 42, 2,8-3,5/28-80 mm 250,– DM, Heizfolien für Schalen 45 Watt - 220 Volt, Stück 20,– DM, Winder für Revueflex AC 1 oder Chinon CE 3, 130,– DM, Suche: Mamiya C 330. W. Kußeler, In Bleiderdingen 27, 6589 H.-Weiersbach, Telefon 0 67 82/32 88.

Suche zur Ergänzung: Canon AE 1 progr., A 1, T 50 progr.; Fujica AX-5, Mamaiya ZE-X, Minolta X 700, Pentax Super A, Yashica 124 G mat.; Rollei 2000. Auch kplte. Ausrüstungen mit Preis anbieten. Nur einwandfreies Material an: Daniel Gourmelon, Postfach 150 329, 2400 HL-Travemünde.

Tiefe Preise

dafür sind wir bekannt. Fordern Sie unsere kostenlose Versandpreisliste für Canon, Minolta, Pentax und, und... Nr. B1.

ISAR-Foto
Tel. 08178/200 · Postfach 5 · 8021 Icking

Werden Sie HOLLYWOOD FOTOGRAF!

Wir suchen Fotoamateure und zahlen für 36 Bilder

27,– US-Dollar.

Info geg. Rückporto von:
V + Z Management
P. O. Box 6662
D-3000 Hannover 1

Dunkelkammermeß- u. Schaltuhr **HIRSCH BS 752,** (baugleich Leitz Focometer), wie neu, Originalverp. zu verkaufen f. 550,– DM. R. Schmid, Apothekerg. 2, in 8900 Augsburg, Tel. 0821/51 20 43 abends.

NEU! – VWP – NEU!
FOTO-FERN-SCHULE

- Fachberatung und Korrektur der einzelnen Lehrbriefe in der ganzen BRD per Post!
- Abschlußurkunde zur Vorlage bei Bewerbungen etc.!
- Garantiertes Fachwissen eines Berufsfotografen nach erfolgreichem Abschluß!
- Außer der Lehrbriefgebühr und Rückporto keine weiteren Kosten für Lehrmaterial etc.!

Vorzugsangebot mit 14 Tagen **Rückgaberecht** für 20 Lehrbriefe (insgesamt 40) zum **Kennen-Lern-Preis** von nur **98,– DM.**

- Lehrgang ist bei der **staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht** angezeigt!

VWP, Byfangerstr. 10, 4300 Essen
Ruf 02 01/4 89 89 FS 8 571 209

Alles für Ihr HEIMLABOR

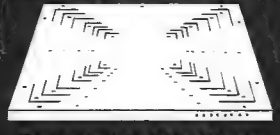
Fordern Sie unseren 68-seitigen Photo- und Heimlabor-Katalog noch heute an. Bitte legen Sie DM 3.00 in Briefmarken bei. (Wird bei Kauf erstattet.)

PHOTOTEC, Postfach 10658, 2904 Hatten 1
BTX *128006#

Verkaufe: Contessa LK 120,–, Magazin für Contaflex 120,–, Zeiss Jenu 16 mm Kamera Kinamo und Projektor von 1927 zus. 550,–, Porst Compact oc Reflex Bel. defekt und Motor 120,–, Blitz Philips 27 CS + Ladegerät LZ 38 bei 21 DIN 70,–, WW für Ambi Silette 160,–, Silette SL 100,– Edixa Reflex C und Reflex B-V Gehäuse je 60,–, Kodak Instamatic 500 Xennar 2,8/38, 160,–, Paxette IA mit 2,8/40 + 4/75, 270,–, Telefon: 04 31/56 72 14.

Attraktives, kreatives Fotomodell, **90/62/90** sucht Zusammenarbeit mit ebenso kreativem Hobby-/Profi-Fotografen für Akt- und Portraitfotos. Seriöse Angebote unter Telefon 07 21/59 33 92 ab 18 Uhr.

Vergrößern leicht gemacht mit schego-Saugplatte



Formate bis 50 x 60 cm
Bitte Prospekt anfordern

schego
Schemel & Goetz KG
Schreberstraße 14
Tel. (0611) 83 57 48
6050 Offenbach/M.

Endlich – mehr Sicherheit – weniger Risiko für störungsfreien Projektionsablauf.
Papp-Dia-Rähmchen
mit **abgerundeten Ecken**
für das Mittelformat 4,5 x 6 und 6 x 6 – per 100 – 16,– DM.
Versand gegen Nachnahme oder Vorauskasse/Scheck. + 4,– DM Versandkosten.
Lilkendey Photo-Accessoires, Postfach 210 348 3000 Hannover 21 Telefon 0511/791297

Wer möchte in meine Auktionen Photogeräte, etc. einliefern? – BREITBACH-AUKTIONEN, Telefon 0 67 42/50 22. Mühltal 1, 5407 Boppard 1/Rh.

Verkaufe Praktica VLC 2 + VLC + 2,8/135 + Flektogon 2,8/20 + 1,8/50; Praktica FX + Tessar 2,8/50 Contax D + 2,8/35 Flektogon + Sonnar: 2,8/180 + 4/300 + 8/500 + Meyes TeleMegor 400 AGFA Billy Faltkamera 6 x 9; Opemus 5 6 x 6 Vergrößerer + Objektive + Laborzubehör (Positiv). Ab 19.00 Tel. 0 51 49/6 71.

Suche gebr. 6 x 6 Projektor (auch def.) u. Kassetten für IHAGEE PL. Kamera 9 x 12 Typ 613 Bj. ca. 1930. Heinz Brinkmann, Rosenkamp 35, 4930 Detmold 17.

Nur gute Aufnahmen kann man heute noch absetzen. Unsere Sonderdrucke „Agenturen suchen" und „Pressefoto – aber wie?" helfen den Lesern dieser Zeitschrift dabei. – Die Agenturen haben uns ihren Bedarf auf Anfrage angegeben. Nur so können wir diesen Sonderdruck ehrlich anbieten. Fordern Sie vorweg unverbindlich unsere Unterlagen (1,10 DM, Rückporto beilegen) an. Wir verschenken nichts, doch versprechen wir, daß die Geldausgabe nicht umsonst war, denn unsere Mitglieder haben dieses Angebot vielfältig getestet. **Journalistischer Arbeitsring e.V., Postfach 1361, 3160 Lehrte.**

Suche Canon F 1 – nicht die neue, sondern Vorgänger derselben. Fred Zenner, 6638 Dillingen/Diefflen, Freiherr-v.-Stein-Str. 24, Ruf 0 68 31 - 7 27 12 + 10 30 50.

N O T V E R K A U F ! ! ! ! ! ! ! ! Kern Vario Switar 1 : 2, 12,5–100, 1 Jahr alt, Neupreis 7,600,– DM. Angebote unter Telefon: 0 81 23 / 22 36.

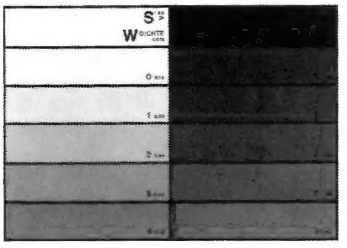
Hasselblad-Nachbau, Zenith 80, komplette Ausrüstung mit 2 Gehäusen, 3 Magazinen (120) und 4 Objektiven (2 x 80 mm und 1 x 65 mm und 1 x 300 mm). Dazu 72 mm Gelb- und Orangefilter, Filtereinsatz f. Normalobj., Bereitschaftstasche und Objektivköcher. Alles zusammen VB 1300,– DM. B. Schmidt, Maria-Hilf-Str. 10, 5 Köln 1, Tel. 0221/31 12 08.

Referenzkarten-Satz (Aufsicht)
DIN A 4 in Plastikhülle

o Graukarte
o Farbkarte (6 Farben CMY,RGV)
o Graustufenkarte (12 Dichtestufen 0,075-1,65/ halbe Bl.-Stufe)

zus. 39,80 + 2,- Porto
Vorauskasse/Scheck

FOTOWAND Tieloh 5 2 Hamburg 60
Postscheckkonto 4471 92-202



Für Nikon: Tonika SL 2,8/135, DM 160,–; Vivitar 3,8/75–205 macro und spez. 2-fach Konverter DM 410,–; Belichtungsmesser Gossen Sixtomat 2 DM 80,–; Danubia 8/500 DM 150,–; Burgard K., Speiertsgasse 20, 6742 Herzheim, Telefon 07276/5852

Junges, gutaussehendes Fotomodell „Miß Köln" sucht Zusammenarbeit mit Fotografen. Näheres unter: 0 22 05 / 16 25.

Suche für Nikon F, chrom, Prismensucher und Motor. Bin auch interessiert an Prospekten und Lektüre über F und F 2 Modelle. Franco Bikemeyer, Bruchweg 37, 3017 Pattensen 1.

Urlaub oder Wochenende + Foto-Labor, Goslar/Harz. Kurse nach Wahl für 2 Personen. Modernes Labor, 2-Bett-Zimmer, Bad, Aufenthaltsraum mit großer Fotobibliothek im Haus. Z.B.: Wochenendkurs Fr.–So. incl. Übernachtung + Frühstück nur 125,– DM/ Person. Info gegen Freiumschlag (Kursprogramme). U. Sauthoff, Im Stadtfeld 10a, 3394 Langelsheim 5, Tel. 05326/3358.

CG-Professional

die neue deutsche Fotochemie

CG-Professional bietet Ihnen die Chance Bilder in professioneller Qualität anzufertigen.

Brilliante Farben, leuchtendes Weiß, tiefes Schwarz, hohe Ergiebigkeit, Wirtschaftlichkeit.

Geld zurück

wenn Sie diese Eigenschaften nicht bestätigen können!

CG-Verwender haben uns geschrieben:
98% »ich werde CG-Chemie künftig weiterverwenden«
1,5% »gehen auf herkömmliche Verfahren zurück«
0,5% ohne Angabe

Ein überzeugendes Ergebnis! Machen Sie einen Praxistest, auch wenn Sie qualitative Steigerungen kaum für möglich halten!

Fragen Sie Ihren Fotohändler nach der neuen deutschen Fotochemie. Liefernachweise durch Interlab-Beratungsdienst.

Nur zur Markteinführung: Sollte Ihr Fotohändler **CG-Professional** noch nicht führen, können Sie Ihren ersten **P B S Print Basis Set** auch direkt bestellen:
INTERLAB Beratungsdienst Postfach 904 D-2000 Hamburg 70 Telefon 040 724 25 86. Zahlen Sie DM 69,90 auf das Konto 1773000 bei der Volksbank eG BLZ 201 901 09 ein. Geben Sie auf dem Überweisungsformular Ihre vollständige Adresse an, und Sie erhalten umgehend ein **PBS** für 2,5 l Lösung. Teilansätze möglich, für mind. 200 Bl. 18x24 cm, zugesandt. Zustellung Post unfrei.

Szenenwechsel
Frauenbildkalender 1985

Ein Wochenkalender mit Fotos von 27 Fotografien. Gegen Vorauskasse (Scheck) von DM 24,– + DM 2,– für Porto und Verpackung bei:

Verlag Peter Walz
Postfach 701210
6000 Frankfurt 70

Großformatkamera selbst gebaut von Thomas Mönks

Eine reich bebilderte Bauanleitung und Bedienungsanweisung. Welches Werkzeug brauchen Sie? Welche Materialien? Wie wird der Balgen gefaltet? Eine Großformatkamera so preiswert wie nur möglich!

Bestellungen mit Vorauskasse 20,– DM als Scheck an:
Verlag Peter Walz, Postf. 701210, 6000 Frankfurt 70

IMPRESSUM

foto-scene
erscheint im Verlag Peter Walz
D-6000 Frankfurt 70,

Postfach 70 12 10,
Telefon 06 11/ 62 53 42
Herausgeber:
Peter Walz

Anzeigen:
Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz.
Anzeigenleitung: Peter Walz;
Sachbearbeitung: Peter Holzberger.
Zur Zeit gültig ist die Anzeigenpreisliste Nummer 5.

Vertrieb:
Verlagsunion Wiesbaden für Kioskverkauf; Abonnements beim Verlag!

Abonnements:
foto-scene aktuell kostet pro Ausgabe 4,80 DM; das Jahres-Abonnement kostet 12 x 4,80 DM = 57,60 DM (incl. Porto/Verpackung/Mehrwertsteuer). Einzelheftnachsendungen kosten 3,50 DM pro Stück (incl. Porto).

foto-scene erscheint monatlich.
Über unverlangte Manuskripte und Bilder freuen wir uns; übernehmen jedoch keine Haftung. Rückporto ist unbedingt erforderlich! Gerichtsstand ist 6000 Frankfurt/Main.

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...

... im großen, **privaten** Kleinanzeigenmarkt

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

Verlag
Peter Walz
Postfach 701 210
D-6000 Frankfurt

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen an.

Die richtigen Könner haben ein Holz-Stativ von Planet

Sie gehören doch auch dazu? Holz – das Beste für's Stativ

Erhältlich im guten Fachhandel
Informationen durch:
CF Cine + Foto GmbH
Amselstr. 23 · 5000 Köln 90

Achtung Hobby-Fotografen! Wir suchen noch freie Mitarbeiter. Presse-Ausweis wird gestellt. Fotoagentur PRESS-COMM, Spixstraße 6/S, 8000 München 90. Info gegen adressierten Freiumschlag 80 Pfg.

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen noch freie Mitarbeiter die uns gutes Fotomaterial liefern können. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. – Info gegen Rückporto.

ZEISS IKON CONTAFLEX SUPER BC m. TESSAR 2,8/50 **und** PROTESSAR 4,0/115, DM 490,–.
ZEISS IKON ICAREX 35 S TM mit VOIGTLÄNDER SKOPAREX 2,8/35 **und** DYNAREX 4,0/135 (Objekt i. Or.-Verp.), DM 380,–. Tefef. 0 61 21/ 70 16 29 Kluge.

Handgeschnittene Passepartouts Aluminium- und Wechselrahmen Sprühkleber, Metallicschreiber Ölgemälde nach Foto bei:
Kunstbedarf LÖW,
Ludwig-Hensler-Straße 36
6230 Frankfurt 80

Profis und Amateure! Nikorello-Variabel und Nikor-Kassette, das große Programm zur Präsentation Ihrer besten Fotos (bis 50x60 cm). Pros. gratis! Nikor GmbH, Postf. 1180, D-7240 Horb/N., Tel.: 07451/ 2078.

Verkaufe: filter/foto-scene, Jg. '79 ab 3/79; Jg. '80 kpl.; Jg. '81 kpl.; Jg. '82 bis 10/82; Jg. '83 kpl.; Jg. '84 bis 10/84. Christoph Müller, Auf dem Königslande 35, 2 Hamburg 70, Tel. 040/68 15 62.

Große Auswahl an gebrauchten Kleinbild, Mittel- und Großformatkameras (Leitz, Nikon, Hasselblad usw.) u. Zubehör. Geräte für Heimlabor u. Studio Liste anfordern bei Foto- und Heimlaborversand G. Nöger, postf. 21 13, 4836 Herzebrock2 Tel. 05245/5940.

Tausche Überblendanlage (2 Braun Paximat 5150 AE mit DUO A 250 Steuergerät) gegen Rollei P 11 Projektor. Kodak: Instamatic Reflex mit 4/35 u. 4/135 mm VB 380,–; Retina III S VB 250,–, Konica Autoreflex T 3 mit Viv. 21 mm u. Kon.-Hexanon 4,5/300 mm VB 580,–. Zeiss Monokular 8 x 30 B (f=400 mm) VB 380,–. Telefon: 0 61 81/8 46 39.

SIE SIND BEREITS MITGLIED IN EINEM FOTOCLUB?

MACHT NICHTS!

TROTZDEM: Überprüfen Sie einmal die unten aufgeführten Leistungen der VWP, welche Sie für nur 5,— DM monatlich voll in Anspruch nehmen können!

Unser Service – Ihr Vorteil!

Das bietet die VWP ihren Mitgliedern:

- Kostenlose Auftragsvermittlung für Profis und engagierte Amateure!
- Film- und Fotoartikel zu absoluten Niedrigpreisen!
- Akkreditierte Presseausweise (fälschungssicher durch Mehrschichten-Plastikverschweißung)!
- Presseschilder und Aufkleber!
- Verkauf von Bildern an Verlage etc. Verlagsadressen!
- Kostenlose private Kleinanzeigen für Mitglieder in unseren Treffpunkt-Ausgaben!
- Fotomodelle!
- Vermittlung von Fotostudios für Profis und Amateure!
- Technische und allgemeine Auskünfte und Erfahrungen von Mitgliedern für Mitglieder!
- 12 Ausgaben unseres Informationsorganes „TREFFPUNKT"!
- Mehrmals jährlich das Poster-Journal und weitere Fotofachinformationen mit Tips und Tricks für alle, die gerne fotografieren!
- Aktfotografielehrgänge!
- Table-Top-Fotolehrgänge!
- Portraitfotolehrgänge!
- Diavorträge für Fotografen!
- Fotoproduktberatung über eigenen Computerservice!
- Eigener EDV-Service und Datenaustausch für Mitglieder!
- Eigene Telexinformationen und Telexdienst für Mitglieder!
- Rechtsberatung über handwerkliche und freiberufliche fotografische Tätigkeiten etc. etc. etc.!
- **Kurzum: Ein Full-Service-Paket und eine starke Vereinigung, welche an 365 Tagen im Jahr hinter ihren Mitgliedern steht!**

Wollen Sie mehr über eine der größten Fotovereinigungen in Europa erfahren?
Dann fordern Sie kostenloses Informationsmaterial an bei der **VWP!** **Bitte Rückporto!**

Vereinigung für Werbefotografie und Presse dienst · Byfangerstr. 10 · 4300 ESSEN · Tel. 0201/48989 – 480228

Wer wagt gewinnt! Junge rassige, attraktive + niveauvolle Frau gibt gegen Unkostenbeitrag von nur 20,– DM + Freiumschlag, private Akt- und Erotikfotos + Info ab, die bestimmt auch Ihren Wünschen entsprechen. Möglichkeit der Foto-Terminvereinbarung besteht bei seriösen Fotografen selbstverständlich auch. Zuschriften bitte unter Postlagernd, 6800 Mannheim – Nr. 056785 B.

Verkaufe: Tele- und Weitwinkelvorsatz für Yashica Mat 124 G, VB: 400,– DM. Kaiser S/W Vergr. 6 x 6 mit Objektiv Rogonar S 4, 5-75 mm von Rodenstock, VB: 300,– DM. Tel. 0 85 61/61 24.

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 089/801817.
Besuche nur nach Vereinbarung.
Kein Ladengeschäft.

Fotostudio. Wir sind ein 2-Mann Fototeam, das sich im Raum, W RS, SG ein Fotostudio (nur Aufn.) gemietet haben. Wir suchen einen engagierten Fotoamateur oder Semi-Profi der sich mit uns die Miete teilt. Angebote bitte an: S. Kohn, Damaschkestr. 27, 5630 Remscheid.

Wer möchte noch an einem **Siebdruck-/Repro-/Monatage-Kurs** teilnehmen? Näheres von: Plakatgruppe FOTOWAND, Tieloh 5, in 2 Hamburg 60, Q 040-6 90 60 04.

» Mädchen ohne Hüllen «
heißt ein Super-Aktbildmagazin, dessen Girls auch Ihnen **splitterfasernackt** Modell stehen – zum Fotografieren, Filmen usw. Für jede Postleitzone gibt es 1 Ausgabe à DM 29,75 per Nachnahme, Auslandsausgabe (Schweiz, Österreich etc.) DM 29,75.
Studio 6 · Box 1246 · D-6238 Hofheim

Sie entwickeln Ihre Ideen beim Entwickeln Ihrer Filme nach dem Lehrbuch „Kunstphotographische Edeldruckverfahren" von Prof. Heidtmann, 349 S., DM 36,––. – BERLIN VERLAG A. Spitz üb. H. Lindemanns Buchhandlung, Nadlerstraße 4, 7000 Stuttgart.

Verkaufe: PENTACONsix TL, komplett mit Tasche, Objektiv: 2,8/80 mm, 2,8/120 mm, 2,8/ 180 mm. Schachtsucher und TTL-Prisma. Gepflegter Zustand. DM 1700,–. N. Ziegler, Lange Str. 15 7410 Reutlingen 17

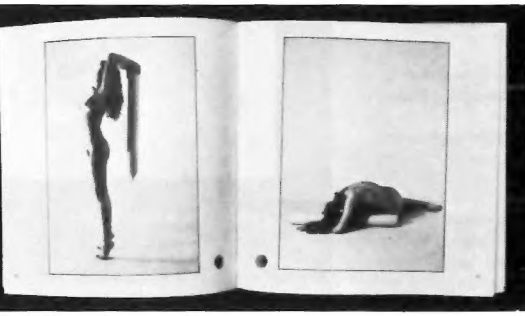
Kostenloser FOTOBUCH-KATALOG.
Viele Titel zu Technik und Bildgestaltung, Bildbände, Fotoreiseführer. Bitte 1,10 DM Rück-Porto.
propho Bücher,
Fideliostr. 30, 8 München 81.

HASSELBLAD 2000 FC/M, TTL, 4 Obj., versch. Kass. und div. Zubehör mit Garantie, günstig zu verkaufen. Tel. 0 75 31/6 24 05.

Alte Fotoapparate – z.B. Leica, Rollei, KB, Stereo-Kameras, besonders Nagel-Kameras und Box-Kameras von Sammler gesucht. Telefon: 04 31/68 09 98.

Akt, Fotografie
und noch kein Durchblick

Versuche im Umgang mit Mensch, Medium und Modell von Thomas Herbst, Sabine Jäger Heidrun Pittich, Gabi Reidelbach und Wilfried Schlosser. (96 S., 60 Abb.) Ein Buch mit Guckloch*, das Einblicke gibt, auf Durchblick aus ist und mit peep nichts im Sinn hat. Zu bestellen für 24,– DM + 2,50 DM Porto + Verpackung, gegen Vorkasse.



Verlag Peter Walz
Postfach 70 12 10
6000 Frankfurt 70

Präzision im Labor.
Messung · Ansatz · Aufbewahrung
mit dem
perfekten Glasprogramm

Wieland
Professionelle
Fototechnik
Tel. (0 74 61) 23 18
Untere Hauptstr. 15 · 7200 Tuttlingen

Ihr FACHVERSAND mit SERVICE
für alle AUDIO-, VIDEO-, FOTO-Artikel

günstig beim Kauf — stark in der Leistung

telefonische Preisanfrage und Auftragsannahme
im 24-Stunden-Dienst möglich:
[redacted] 02630/3588

Peter Reinhard Veit, Postfach 111, D-5403 Mülheim-Kärlich 1

Wir suchen: Ihre Fotos und Dias; **Wir bieten:** Hohe Honorare, Foto-Presse-Ausweis, eigener EDV-Service; **Sie bekommen:** Ständig unsere Bildsuchlisten. Ausf. Infos gegen Rückporto bei: Bildagentur Kobrow; Pf. 44 14 04 in 7014 Kornwestheim.

Gelbfilter mittel ES 49 und ES 30,5 je 10,– DM, Kamerabereitschaftstasche, passend für Minolta XD 7 und Kameras ähnlicher Größe, 20,– DM, fabrikneu! Zusendung sofort gegen Scheck, Geldschein. H. Abraham, Beckmannstr. 75 a 5650 Solingen 1.

Testen Sie im eigenen Labor
mit Rücknahme-Garantie (BRD)
das Profi-System für den Amateur

EICHIN **Teilbelichtungskassette**
Color-Perfekt

für Bilder vom Dia od. Negativ. Ganzformat. Kleinformat. Bildserien. Randlos. 2-8 Teilformate auf 1 Blatt.

Oft kopiert, nie erreicht: Color-Perfekt-System.
Absolut lichtdicht. Lieferbar in den Größen:
18×24, 20×25, 20×30, 24×30, 30×40 cm.
Nur NN-Direktversand oder Vorkasse. Gratis-Info.
Postkarte oder Telefon 07621/46167 + 52262
Eichin GmbH, Hebelstraße 32, D-7850 Lörrach 8

Fotobuch Katalog 9 Fototechnik, Fotobuch Katalog 10 Bildbände. Alle Bücher zu diesen Themen: jeweils ca. 800 Titel teilw. mit Beschreibung, viele Abb., gegen Schutzgebühr von jeweils DM 5,– in Briefmarken von: **Lindemanns Buchhandlung,** Nadlerstraße 10, 7000 Stuttgart-1.

MÜNZEN SIE IHRE FOTOS UND DIAS IN BARES GELD UM!

Unser Foto-Marketing-Heimkurs lehrt Sie, Ihre eigenen Bilder bei Zeitungen, Zeitschriften und anderswo unterzubringen. Einmalig! Nicht im Buchhandel! Postkarte für Gratis-Info genügt.

FOTO-MARKETING-TEAM
Abt. M, Postfach 24
CH-8053 ZÜRICH-WITIKON

Alles für Ihr Foto-Heimlabor

Festpreisliste

Schröder

anfordern – kostenlos – unverbindlich

Heimlabor Versand
Hartmuth Schröder
Postfach 80 08 65
2050 Hamburg 80
Tel. 040-72155 64

Verkaufe: Leica CL mit Summicron-C Objektiv 1 : 2/40, Bestzustand. Angebote an: Rolf Killing, Benderstr. 17, 5620 Velbert 11.

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen laufend gute Fotos aus Natur und Landschaft, von Kindern und Tieren. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich, Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. Info gegen Rückporto.

NEU NEU NEU NEU NEU NEU
NEU Endlich ist sie da –
NEU die Preisliste zum
NEU Rada-Kassetten-Katalog
NEU DM 2,– in Briefmarken
NEU **Fa. Hubert Basile**
NEU Dilgerstraße 2
NEU 6463 Freigericht

Papp-Diarähmchen für das Mittelformat: 4,5x6 und 6x6 per 100 DM 15,80, 6x7 per 100 DM 23,60, 4x4 per 100 DM 12,80 zuzügl. DM 4,— Versandkosten je Auftrag. Versand gegen NN oder Vorauskasse (Scheck) durch **PHOTOTEC,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323.

Alles für Ihr Fotolabor
– kostenlose Preisliste
anfordern –

- Agfa - CG Chemie - Dunco -
- Fuji - Hama - Haupt - Ilford -
- Jobo - Kaiser - Primos Vergr.
- Kodak - Labaphot - Leitz -
- Multiblitz - Rowi - Schego -
- Tetenal - Wallner -

H. Mayr fototechnik, Lehrstr. 13
6057 Dietzenbach,
Telefon 0 60 74 / 2 34 75.

Gute Qualität
setzt ein gutes Verhältnis mit Ihrem Labor voraus. Gibt es so etwas? Reden Sie sofort mit dem Macher: Tel. 09171/77 88! Ihre Wünsche werden von mir voll erfüllt. Information und Preisliste von

Color Fotolabor
Postf. 203 · 8542 Roth

Multiblitz Color Dia-Duplikator! Wie neu! VB 250,– DM, Peter Sturm Matt.-Hummel-Weg, 7730 VS-Villingen, Tel. 0 77 21-5 79 04.

Minolta XD 7 mit MD 4/200, wie neu, ca. 10 Filme, DM 750,–. Tel. 0 21 22/4 02 31 (Solingen).

Oberweite 130, BH-Größe 110, **brünettes Girl, 20 Jahre,** steht mit (oder ohne) Hund für Fotoaufnahmen zur Verfügung. Mein Hund und ich sind vielseitig und reisen gerne. Entfernungen spielen keine Rolle! Infos + Fotos gegen Unkostenbetrag von 10,– DM (Schein) und frankiertem Rückumschlag. Postfach 16 12, 75 Karlsruhe 1.

Fotostubenzeitung kostenlos mit supergünstigem Riesenangebot an Foto- und Laborzubehör vom Spezialisten: Die Fotostube Abt. 7, Oberer Markt 29, 8480 Weiden.

Fotofreunde aufgepasst!
- Kostenlose Auftragsvermittlung!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Fotostudios/Modellvermittlung!
- Supergünstige Foto/Filmartikel!
- Monatliche Infos · EDV-Service!
- Presseschilder/Aufkleber usw.

Sofort kostenlose Info anfordern!
Verein. Werbefoto und Pressedienst, 4300 Essen · Byfanger Straße 10 · Tel.: 0201/48989 · **Bitte Rückporto!**

Internationaler Fotowettbewerb:

Jedes Foto wird veröffentlicht!

Um Fotowettbewerbe gerechter und überschaubarer zu machen, schuf „SW-FOTO" ein neues Wettbewerbssystem – den Leserjury-Fotowettbewerb. Hierbei werden alle eingesandten Fotos abgedruckt, die Leser entscheiden über Plazierung und Preisverteilung. Dieses auf der Welt einmalige System bietet dem Wettbewerbsteilnehmer eine große Gewinnchance (hohe Bargeldpreise) und gibt ihm Aufschluß über die eigene Leistung (Punktewertung für jedes Foto).

SW-FOTO

Jetzt im Großformat

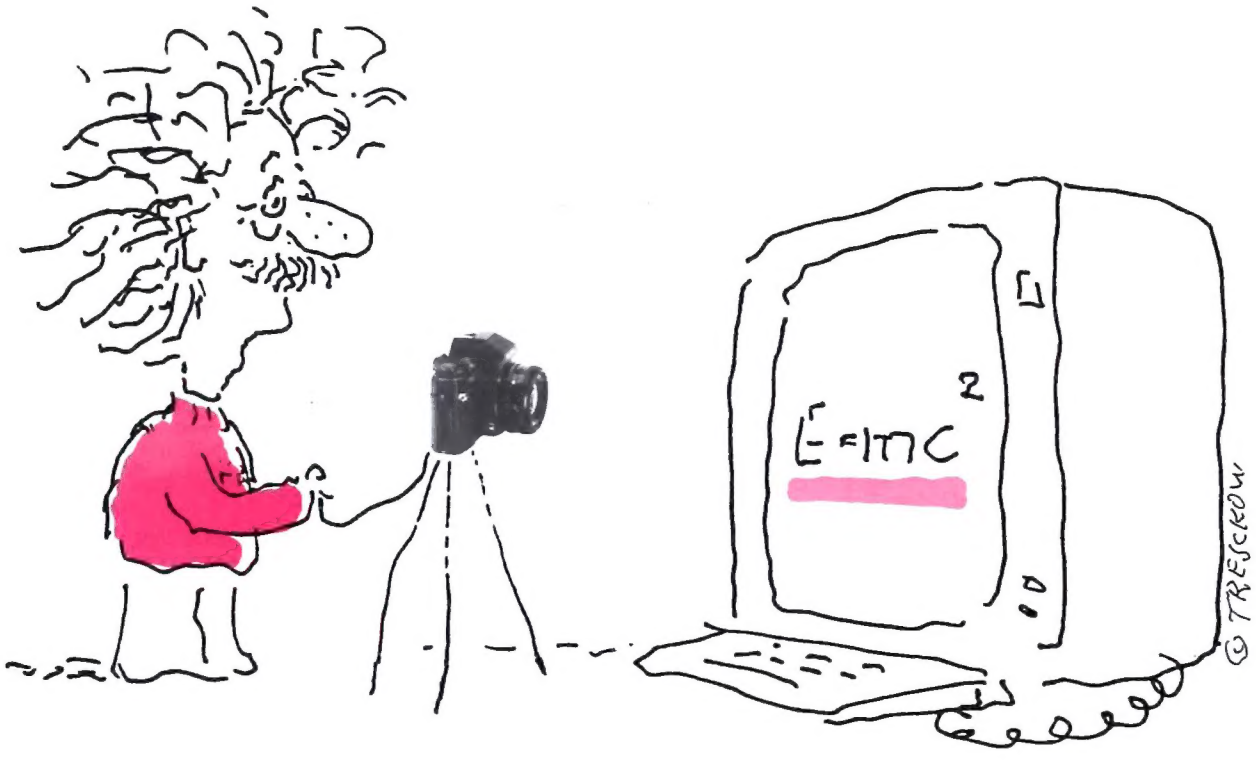
Schauen Sie sich „SW-FOTO" einmal genau an, überzeugen Sie sich von den Vorzügen der „Leserjury-Fotowettbewerbe". Im Rahmen unserer Werbeaktion bieten wir Ihnen 3 Probehefte (die neueste Ausgabe ist auch dabei) zum Kennenlern-Preis von nur 10,– DM! Zahlung per Vorscheck oder Einzahlung aufs Postscheckkonto Hamburg 316 498-202 (Stichwort „SW-FOTO"). Das Angebot ist ohne weitere Verpflichtung und Belieferung.

Aus Kostengründen kann „SW-FOTO" nur direkt bezogen werden vom Verlag Foto-Müller, Hirschbogen 16, 2390 Flensburg.

Coupon

Senden Sie mir bitte umgehend und völlig unverbindlich die 3 Probehefte zum Sonderpreis von nur 10,– DM (Schein/Scheck liegt bei).

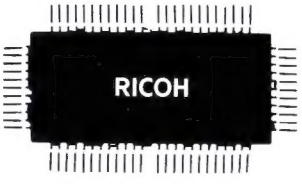
GEPROMA



Ricoh-Technologie:
Das intelligente Zentrum der XR-P Multi-Programm: Ein Stein.

Nie zuvor besaß eine Kamera so viele Möglichkeiten der automatischen und manuellen Programmierung: 16 Programme (14 automatische, 2 manuelle) für Belichtungen von höchster Perfektion.

Als einzige Kamera der Welt ist die Ricoh XR-P Multi-Programm mit programmierbarer Bildschirm-Belichtungsautomatik ausgestattet. Für brillante Fotos von jedem Fernseh-Bildschirm oder Computer-Terminal.



Ein kleiner, genialer Baustein macht es möglich: der Ricoh-Microprozessor. In Sekundenbruchteilen steuert er sämtliche Funktionen. Vollautomatisch und mit höchster Präzision.

Modernste Computer-Elektronik, universelle Multi-Automatik und spielend einfache Bedienung eröffnen eine neue Dimension in der Fotografie. Damit Ihrer Fotofantasie keine Grenzen gesetzt sind.

Lernen Sie die Weltneuheit kennen. Bei Ihrem Fotofachhändler.

So fantastisch wie Ihre Fantasie.

Ein Stein – der 4K-ROM-Microprozessor ist die leistungsstarke Zentrale der Zwei-Stufen-Computerschaltung, die speziell für die Weltneuheit Ricoh XR-P entwickelt wurde.

RICOH

Ricoh Deutschland GmbH
Frankfurter Allee 45–47 · 6236 Eschborn